Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 11. März 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 59.

Friedensvertrag bald nach dem 20. März den Deutschen vorzulegen!

Die Blut-Orgien!

Weiteres über die letzten Spartakergreuel vor dem Frieden in Berlin.

„Weiber werden zu Hyänen!"

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 11. März. Mörderische Kämpfe und Plünderungen hielten den ganzen Sonntag über in verschiedenen Stadtteilen an. Es wurde viel von Dächern geschossen. Am Vormittag wurden viele Spartaker gefangen genommen und am nachmittag auf Befehl des Militärgouverneurs Noske erschossen.

Drei auf der Tat ertappte Plünderer wurden zuerst erschossen. Die Soldaten waren über die Schandtaten der Spartaker so erbittert, daß ihnen Noskes Befehl willkommen kam.

Ein Beispiel von der Niedertracht der Spartaker lieferte ein Vorfall in der Kaiserstraße. Ein Matrose rief einer kleinen Abteilung Soldaten zu: „Schießt nicht!" und hielt die Hände hoch. Die Soldaten kamen auf ihn zu, im selben Augenblick waren sie aber auch umringt und entwaffnet. Ein anderer Trupp Soldaten eilte ihnen aber zu Hilfe und verhaftete die Spartaker. Der Verräter, ein Arbeiter in Matrosenuniform, wurde auf der Stelle erschossen.

Berlin, 11. März. Nähere Schilderungen der greulichen Ermordung von etwa 60 Geheimpolizisten, und auch Soldaten, durch Spartaker wurden von einem Regierungssoldaten, der gefangen genommen, aber entkommen war, unter Eid gegeben. Er und 18 andere Soldaten wurden in der Nachbarschaft der Warschauerstraße im östlichen Stadtteil gefangen genommen und in einen Hof gebracht, der von Gebänden umgeben ist, die von Spartakern besetzt waren. Die Gefangenen wurden gezwungen, einer nach dem andern in einen Wagen zu steigen, in dem sie sofort niedergeschossen wurden. Als der Wagen mit Leichen gefüllt war, fuhr er ab und ein anderer fuhr vor.

Während dies vor sich ging, brachte eine Bande Spartaker 60 andere Geheimpolizisten, die bei dem Angriff auf die Polizeistation in Lichtenberg gefangen genommen worden waren. Sie wurden mit Revolvern, die ihnen zwischen die Augen gehalten wurden, erschossen.

Die, welche sich wehrten, wurden festgehalten, während sie erschossen wurden. Ungefähr um dieselbe Zeit wurde ein Regierungs-Radfahrerkurier hereingebracht, der während er an Händen und Füßen gehalten wurde, gemartert, dann erschossen wurde.

Eine der Militärabteilungen, welchen die Säuberung der Stadt von den Spartakern oblag, berichtet über andere grausige Mordtaten. Ein Automobil mit sieben Soldaten wurden in der Warschauerstraße überfallen und alle ermordet. Ein anderes Automobil mit Freiwilligensoldaten wurde abgefaßt und man hat von den Leuten nichts mehr gehört und gesehen.

Eine von den Truppen abgefaßte Spartakerin rühmte sich, bei mehr als 20 Mordtaten geholfen zu haben. Die Spartaker werden auch beschuldigt, von Aeroplanen aus, Angriffe auf friedliche Bürger zu unternehmen.

Unter den mehr als 250 Verwundeten, welche am Sonntag in verschiedenen Hospitälern eingeliefert wurden — das sind aber noch lange nicht alle — waren viele Frauen und Kinder. Eine Menge Leichen liegt in der Morgue.

Es wird noch gekämpft.

Berlin, 11. März. Die Regierungstruppen haben noch immer bei ihrer Säuberung der Stadt und der Vorstädte von den Revoluzzern da und dort hitzige Kämpfe. Ihre schwerste Arbeit ist augenblicklich in dem Vorort Lichtenfeld, wo die Mords-Spartaker noch stark zu sein scheinen und große Waffenvorräte haben!

Die Aufräumung in Berlin.

London, Montag, 10. März. Deutsche Regierungstruppen in Berlin machten weitere Fortschritte in der Zerstörung von Spartaker-Bollwerken im nördlichen und östlichen Berlin: So meldet ein drahtlose deutsche Depesche.

Um unnötige Verluste zu vermeiden, benutzten die Truppen Artillerie und Minenwerfer; so konnten sie die Aufrührer zurückdrängen, ohne sich selber dem feindlichen Feuer bloßzustellen.

Gleichwohl haben die extremsten Spartaker — welche auf eigene Hand noch das Morden und Plündern ohne Rücksicht auf die Erklärung des Streitfriedens fortsetzten — noch keineswegs die Flinte ins Korn geworfen, sie wechseln nur ihr Widerstandsfeld und verlegen es jetzt so ziemlich ausschließlich nach den östlichen Vorstädten. Ihre Greuel scheinen allenthalben einem völligen Umschwung der Stimmung zugunsten der Regierung verursacht zu haben.

Die Eisenbahn- und die sonstigen Verkehrsdienste sind wieder aufgenommen worden, — außer an der elektrischen Bahn, deren Angestellte behufs Erzwingung einer Lohnerhöhung streiken.

Hungersnot in Altberlin.

Berlin, 11. März. Die Bewohner des östlichen und nordöstlichen Berlin leiden am Hunger, weil sie meistens nicht imstande waren, ihre Heime zu verlassen, um Vorräte zu kaufen und auch infolge der Plünderungen durch die Revoluzzer!

Berlin, 11. März. Alle Fleischsendungen nach Berlin haben aufgehört; und die Behörden sehen sich genötigt, Teile von Konservenfleisch zu verabfolgen, das nur für die äußersten Notfälle als Reserve aufbewahrt wird.

Wahrscheinlich können die Kartoffelrationen diese Woche nicht aufrechterhalten werden. Auch die übrigen Gemüse sind rar. Alle Zentralmärkte waren hier noch gestern geschlossen, da sie „in der Mitte des Schlachtfeldes liegen".

Deutschland und die Friedensverhandlungen.

Berlin, 11. März. Die Friedensverhandlungen werden in Versailles ungefähr am 20. März beginnen. Der Auslandminister Graf v. Brockdorff-Rantzau sucht jetzt eine Anzahl hervorragende Industrielle aus, welche die deutschen Kommissäre als Sachverständige begleiten sollen und beauftragt wurden, sich am 17. oder 19. März zur Abreise bereit zu halten. Der Direktor des Norddeutschen Lloyd, Heineken, wird einer der Sachverständigen sein.

Kommunisten-Angriff scheitert.

Basel, Schweiz, 11. März. Wie nachträglich aus Budapest gemeldet, griffen Kommunisten am Samstag das ungarische Parlamentshaus an, desgleichen andere Regierungsgebäude und mehrere Banken.

Regierungstruppen schlugen aber die Argreifer und trieben sie aus der Stadt.

War mindestens verfrüht.

Kopenhagen, 11. März. Eine neue Berliner Depesche erklärt die Angabe, daß die Deutschen Riga, an der Ostseeküste, wiedererobert hätten, für irrig. Die deutschen Truppen sind noch eine beträchtliche Strecke von Riga.

(Die Falschmeldung war von London gekommen.)

Umsturz geplant.

Bolschewiki und J. W. W. wollten die Bundesregierung stürzen und eine blutige Revolution anstiften.

Washington, 11. März. Dem Propaganda-Untersuchungsausschuß des Bundessenats hat Generalanwalt Lamar vom Postamt eine Denkschrift unterbreitet, in welcher er versichert, daß die J. W. W., die „Roten", die Sozialisten und andere eine Verschmelzung anzubahnen versuchten zu einem einzigen Zweck, dem Sturz der Bundesregierung in blutiger Erhebung und der Errichtung einer Bolschewikirepublik. Diese Angaben stützt Lamar auf den Inhalt beschlagnahmter Briefe, aus denen er mehrere hundert Auszüge anführt. Diese Propaganda werde so systematisch betrieben, daß ihr Umfang sich aus den offenen und ausgesprochenen Aeußerungen ihrer Presse ermessen lasse. Die Bolschewiki verfügten über zwölf Zeitungen, abgesehen von vielen, die indirekt ihnen Vorschub leisteten. Von jenen zwölf erscheinen neun in Chicago, fast ausnahmslos Wochenblätter, nämlich: „The New Solidarity", englisch; „One Big Union", monatlich; „La Nueva Solidaridad", spanisch; „Golos Truzenta", russisch; „Li Nuove Proletario", italienisch; „Nya Varlden", schwedisch; „Probuda", bulgarisch; „A Fels Badulas", jüdisch. Die anderen drei sind englische Wochenblätter in Seattle, San Francisco und New York.

Bedeutsam sei, wie Lamar ausführte, daß zum erstenmal in der Geschichte der radikalen Bewegung in den Ver. Staaten die radikalen Elemente sich auf eine gemeinsame Sache, den Bolschewismus, geeinigt hätten. Groß sei namentlich die Unzufriedenheit unter dem fremdländischen Element, und dieses sei besonders tätig. Die J. W. W. verbreiten durch eine große Menge „Werbeagenten" unaufhörlich die Propaganda. Unter den Auszügen aus den erwähnten Zeitungen sind folgende: „Golos Truzenta", Chicago.... Zweck dieses Verbandes ist die Vernichtung der Sklaverei und der Sturz der gegenwärtigen kapitalistischen Gesellschaft in jeder Gestaltung, die Errichtung revolutionärer Syndikate und Vereinigung aller Arbeiter; das ist das Todesurteil der herrschenden bürgerlichen Klassen, des Kapitalismus und seiner Macht in der Welt."

„Nuevo Proletario", Chicago.... Das ist Eure Aufgabe, Arbeiter! Erstens, verteidigt die russische Revolution, woimmer Ihr könnt, da es die erste wahre Revolution des Proletariats ist, die in der Geschichte der Menschheit je was ausgerichtet hat."

„Fels Badulas", Chicago.... Hiernach gibt es einen Wechsel, einerlei, ob die amerikanischen Hunnen, die Kaiser der Industrie, ihre Genossen und Mietlinge es gern sehen oder nicht. Der Krieg der Kapitalisten ist zu Ende; es ist Tatsache, daß der Krieg zwischen den Geldkönigen zu Ende ist, aber der Klassenkampf hat soeben erst begonnen. Der rote Schrecken der Revolution bahnt sich durch die ganze Welt. Die industrielle Demokratie einer neuen Welt klopft an ihre Tür."

„Naujenos", littauisches Tageblatt, Chicago.... Laßt uns aufstehen, Freunde. Wir, Extrabolschewiki, verlieren durchaus nichts außer den Ketten, die sie uns beständig um den Kopf schlagen."

„L'Avanti", Chicago.... Die rote Fahne weht über mehr als zwei Dritteln Europas, und andere machen sich bereit, zu folgen. Ihre Kathedralen, ihre Bastillen des Kapitalismus, fallen Tag auf Tag vor dem unwiderstehlichen Vorsturm der roten Waffen."

„Robitnyk", New York „....und wir werden sie heute oder morgen los werden; die gegenwärtige Zivilisation müssen wir stürzen, ausrotten Sie gibt uns nur Arbeit, Schweiß, Kälte und Tränen. Auf den Trümmern der kapitalistischen Zivilisation werden wir unsere Zivilisation aufbauen. Es wird unsere Ernte werden."

Buffalo, N. Y., 11. März Die Behörden verboten einen Umzug der Arbeitslosen, die Inangriffnahme öffentlicher Bauten fordern wollten. Generaladjutant Berry versprach Bürgermeister 500 Mann Truppen innerhalb 24 Stunden, doch wurde ihm geantwortet, sie seien nicht nötig.

New York, 11. März. Aus Sympathie mit den Hafenarbeitern der Privatschiffahrtsgesellschaften feiern 20,000 Frachtverlader.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Copyright, Committee on Public Information. From Underwood & Underwood.

Ankunft der Post von Hause.

Kleine Kriegsdepeschen.

Zurückgekehrte Krieger.

Boston, 10. März. Auf dem Schlachtschiff Nebraska, das heute von Brest, Frankreich, kommend, im Hafen von New York einlief, befanden sich 1100 amerikanische Soldaten. Sie gehörten dem 54. Artillerieregiment und einigen anderen Truppenabteilungen an.

New York, 11. März. Mit 85 Offizieren und 2674 Gemeinen der 21. Division (früher NewYorker Staatsmiliz) traf der Dampfer „Mount Vernon" von Brest hier ein. Im Ganzen brachte das Schiff 5784 Mann Truppen, darunter auch solche von Illinois und Wisconsin.

Der Dampfer „Ohio" langte mit 1627 Mann Truppen von übersee hier ein.

Tunnel unter dem Kanal.

England und Frankreich haben sich auf den Bau geeinigt. — Andere Tunnelpläne

London, 11. März. Laut der „Mail" haben England und Frankreich sich auf den Bau eines Tunnels unter dem Kanal verständigt; er soll eine Strecke weit von der See beginnen, und die Arbeit kann sofort in Angriff genommen werden. Im Tunnel sollen auch die Telegraphen- und Fernsprechdrähte und eine Rohrpostanlage Platz finden. Ueber Pläne von Tunnelbauten unter dem Bosporus und der Straße von Gibraltar wird noch verhandelt.

Deutsche Operette verboten.

Die geplanten Aufführungen in New York müssen unterbleiben.

New York, 11. März. Die deutschen Operettenvorstellungen im Lexingtontheater sind aufgegeben worden, nachdem der Geschäftsführer Dr. Max Winter mit dem Privatsekretär des Bürgermeisters Hylan Rücksprache genommen hatte; Hylan hatte die deutschen Vorstellungen infolge Protestes von 2000 Soldaten und Seeleuten auf Veranlassung von Carleton S. King, Leiters des Navy Club, verboten.

Seeflugzeuge im Fischfang.

Gloucester, Mass., 11. März. Die hiesige Handelskammer unterhandelt mit dem Flottenamt in Washington behufs Ueberlassung von zwei Seeflugzeugen mit Bemannung, die von der Küste aus 25 Meilen weit Flüge machen und auf Makrelen fahnden, so der großen Fischerflotte den Fang erleichtern sollen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute abend und morgen; Mindestluftwärme heute abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Mäßig starker bis frischer Südwind, morgen Südwestwind.

Illinois: Klar heute abend und morgen. Wärmer morgen, im nördlichen und westlichen Teil schon heute abend.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen; heute abend wärmer, im südlichen und östlichen Teil auch morgen.

Indiana und Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:52.
Sonnenaufgang, morgen: 6:07.
Mondundergang: Morgen früh 3:43.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	40	2 Uhr morgens	30
4 Uhr nachm.	41	3 Uhr morgens	29
5 Uhr nachm.	42	4 Uhr morgens	29
6 Uhr abends	41	5 Uhr morgens	29
7 Uhr abends	41	6 Uhr morgens	29
8 Uhr abends	39	7 Uhr morgens	30
9 Uhr abends	38	8 Uhr morgens	32
10 Uhr abends	34	9 Uhr morgens	32
11 Uhr abends	33	10 Uhr morgens	35
12 Uhr mitternacht	31	11 Uhr morgens	35
1 Uhr morgens	31	12 Uhr mittags	36

Leset die „Sonntagpost"

Prohibition geschlagen.

Staatssenat von New Jersey verweigert seine Zustimmung zum Verfassungszusatz.

Trenton, N. J., 11. März. Im Staatssenat stimmten nur acht für den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung, zehn dagegen und die anderen beiden Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. Ehe das Ergebnis bekannt gegeben wurde, wurde von den Prohibitionisten der Antrag zurückgezogen; sie wollen ihn wieder einreichen.

Boston, 11. März. Von elf Orten, die gestern über die Ausgabe von Wirtschaftslizensen abstimmten, sind acht von der „trockenen" auf die „nasse" Seite übergegangen. Drei Orte an der Südküste, Weymouth und Hingham, welche seit über 25 Jahren keine Lizens ausgestellt haben, und Scituate, seit elf Jahren trocken, haben für Lizensen gestimmt, auch Easton. Rockland und Abington, wie vor einer Woche schon eine Anzahl anderer Orte im Old Colonybezirk. Andere Orte, die zu den Nassen übergegangen, sind Hudson und Ipswich. In freisinnigen Kreisen hält man die Abstimmung für einen Protest gegen nationale Prohibition, in denen der Gegner führt man die Apathie der Wähler ins Feld, drei Orte, Amesbury, Needham und Amherst, stimmten, trocken zu bleiben.

Bankräuber erschossen.

Plünderte die Silver Lake Bank. — Kampf im Walde bei Kenosha.

Kenosha, Wis., 11. März. Mit zwei Revolvern in den Händen kam ein Mann gestern nachmittag in die Silver Lake Bank, zwang Kassierer W. G. Schlecht und Buchhalter Dean, sich an die Wand zu stellen, sackte $8000 ein und lief davon. Sheriff Joseph Meyers organisierte sofort eine Mannschaft, jeder Farmer wurde telephonisch benachrichtigt, auf den Flüchtling zu achten und so wurde dieser bis in Shermans Wäldchen verfolgt, wo viel Geld vom Boden aufgelesen wurde. Der Räuber wurde aber erst im nahen Waldbestand des Farmers Coxwell gestellt und antwortete auf die Aufforderung, sich zu ergeben: „Zur Hölle mit Euch! Entweder ich kriege Euch oder Ihr kriegt mich, wenn Ihr mir nachkommt!" Dann schoß er, wie schon vorher, auf Frau Byron Riggs und V. E. Vanderside, Bert Neal schoß ihn ins Bein, und als der Verbrecher fiel, ereilte ihn noch eine Kugel; sie traf ihn in den Kopf und tötete ihn auf der Stelle. Insgesamt wurden etwa $7500 wiedererlangt. In den Taschen des Toten fand man Papiere mit den Namen Charles J. Meyers und Charles Beck, Milwaukee, und ein Arbeiterabzeichen, Nr. 655, der Murphy Plumbing Co. in Fort Sheridan. Er hatte früher in der Gegend auf Farmen gearbeitet und war später angeblich im Zuchthause in Waupun.

In der Aprilwahl hat die Wählerschaft Chicagos abzustimmen, ob sie Prohibition haben und die Wirtschaften schließen will, und hat einen Mayor und Aldermen zu erwählen. Kein liberaler Wähler und keine liberale Wählerin darf versäumen, gegen Prohibition ihre Stimmen abzugeben Erstes Erfordernis dazu ist, daß sie in die Stammlisten eingetragen sind. Wer seit der letzten allgemeinen Registrierung im Herbst aus seinem Wahlbezirk verzogen ist und sich nicht hat vor der Vorwahl registrieren lassen, oder wer seit der Registrierung vor der Vorwahl aus seinem Wahlkreis verzogen ist, muß seinen Namen aufs neue in die Stammlisten eintragen lassen. Der einzige Registrierungstag ist heute. Die Registrierungslokale sind bis neun Uhr abends geöffnet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die heutige Registrierung.

Alle Parteien machen Anstrengungen, Wähler zum Registrieren zu veranlassen.

Hauptquartiere der verschiedenen politischen Parteien waren heute recht verödet, denn die überwiegende Mehrzahl der Parteiführer befand sich in ihren Wards, um darauf zu sehen, daß so viele Wähler wie möglich ihre Namen in die Stammlisten eintragen ließen. Während sie natürlich in erster Linie danach trachteten, Wähler und Wählerinnen zum Registrieren zu veranlassen, von denen sie auf Unterstützung ihrer Parteikandidaten hoffen zu können glaubten, wurden aber im allgeleinen die Parteischeidegrenzen nicht so strikt wie früher eingehalten, sondern viele Wähler zum Registrieren aufgefordert, hinsichtlich deren Haltung in der Mayorsfrage Zweifel bestehen. Die Parteileiter gingen dabei von der Ansicht aus, daß sie sie noch auf ihre Seite ziehen können.

Die Hauptanstrengungen werden naturgemäß in den letzten Abendstunden — die Registrierungslokale sind bis neun Uhr geöffnet — gemacht werden, wenn ein wahrhaftes Kesseltreiben auf unregistrierte Wähler beginnen dürfte. Wenigstens lassen die Pläne der verschiedenen Kampagneführer darauf schließen.

Wie hoch sich die Beteiligung an der Registrierung stellen wird, darüber gingen heute mittag die Ansichten ebenso auseinander wie vor einigen Tagen. Kanzleivorstand James Sullivan von der Wahlbehörde rechnete auch heute auf die Registrierung von 90,000 Wählern, darunter 30,000 weiblichen, von denen am Samstag bei der Revision der Stammlisten ungefähr 12,000 gestrichen werden würden. Dennis J. Egan, früherer Kanzleivorstand der Wahlbehörde und Vorsitzender des Organisationsausschusses der demokratischen Countyparteileitung, rechnete auf die Registrierung von 100,000 Wählern, von denen bei der Revision 25,000 gestrichen werden würden. Vorsitzender Homer K. Galpin von der republikanischen Countyparteileitung rechnet auf einen Nettozuwachs von 50,000 Wählern, während die Führer der neugegründeten Arbeiterpartei erwarteten, daß sich 125,000 Wähler und Wählerinnen würden in die Stammlisten eintragen lassen.

Thompson appelliert an Wähler.

Mayor Thompson erließ heute einen Appell an die Wähler und Wählerinnen, die nicht registriert sind, ihre Namen ja in die Stammlisten eintragen zu lassen.

„Die es unterlassen, sich registrieren zu lassen," erklärt das Stadtoberhaupt, „berauben sich des Rechts, an der Wahl des Mayors und anderer städtischer Beamter am 1. April teilzunehmen. Es ist eine Pflicht, die die Bürger sich selbst, ihren Familien und der menschlichen Gesellschaft im allgemeinen schulden, alles in ihrer Kraft zu tun, um die Erwählung ehrlicher und vertrauenswürdiger Beamter herbeizuführen, in deren Hände die Verwaltung unserer Stadt für weitere vier Jahre gelegt werden wird. Interessen, die sich von selbstischen Motiven leiten lassen, sind stets bereit, die Stadtverwaltung für ihre eigenen Zwecke, Vermehrung ihrer eigenen Macht und ihren Gewinn auszunutzen. Diese Interessen bemühen sich jetzt, die Erwählung derer herbeizuführen, die ihren Wünschen nachkommen werden.

Cohen indossiert Hoyne.

Edward Cohen, früherer Stadteinnehmer unter der Verwaltung Carter H. Harrisons, hat sich für Staatsanwalt Maclay Hoyne erklärt und fordert seine Freunde auf, ebenfalls für ihn einzutreten. Cohen erklärt, Hoyne sei der einzige Kandidat, der Mayor Thompson schlagen könne.

Durch Fall verunglückt.

In dem von ihr bewohnten Hause Nr. 2636 W. 22. Straße stürzte die 85jährige Frau Ulrike Baid die Treppe hinunter und brach den rechten Oberschenkel. Sie fand Aufnahme im St. Antonius Hospital, wo die Aerzte, trotz der an und für sich nicht lebensgefährlichen Verletzung, wegen des hohen Alters der Patientin ihren Zustand als sehr bedenklich bezeichneten.

Der 30jährige, Nr .1235 W. Madison Str., wohnhafte Arbeiter Ben Stitz fiel dort gestern abend die Treppe hinunter. Im Countyhospital stellten die Aerzte einen Schädelbruch fest, doch wird der Verunglückte voraussichtlich mit dem Leben davonkommen.

Die Beerdigung von Fred W. Blocki, Chicagos früherem Baukommissär, der gestern nach nur zweitägigem Krankenlager an der Lungenentzündung starb, findet morgen nachmittag 2 Uhr von der St. Paulskirche an Orchard Str. und Kemper Place aus nach dem Friedhofe Waldheim statt.

Noch immer kleiner —

Die Armee und Ausstattung, die man Deutschland erlauben will!

Andere Friedensgeschäfte.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 11. März. Am Donnerstag trifft, wie man erwartet, Präsident Wilson wieder in Frankreich ein, und dann liegt der erste Rohentwurf des Friedensvertrages bereit. Die Durchsicht dürfte vor dem 20. März abgeschlossen sein.

Man beabsichtigt, daß die deutschen Vertreter bald nach dem 20. März nach Versailles gerufen werden sollen, wahrscheinlich zwischen dem 22. und 25. März, das Schriftstück soll ihnen dann übergeben werden. Falls sie nicht vorbereitet sind, es sofort zu unterzeichnen, wird ihnen Gelegenheit gegeben werden, nach Deutschland zurückzukehren, um die Sache unter sich und mit ihrer Regierung zu erwägen, worauf zur Unterzeichnung wieder nach Versailles kommen sollen.

Dieser Plan vermindert auch die Notwendigkeit, Debattiersitzungen in Versailles abzuhalten.

Der heutigen Sitzung des Obersten Rates wohnte auch der französische Premier Clemenceau bei, sowie Premier Lloyd-George, und als Präsident Wilsons Vertreter Oberst House. Premier Orlando von Italien schließt sich den anderen Häuptern morgen an.

Paris, 11. März. In der gestrigen Friedenskonferenzsitzung hatte Marschall Foch fast lauter Triumphe zu verzeichnen, indem seine Vorschläge hinsichtlich der Friedensbedingungen allermeistens angenommen wurden. Gewisse wichtige Veränderungen erfolgten: aber dabei wurden die betreffenden Bedingungen sogar noch strenger gemacht, als selbst Foch sie vorgeschlagen hatte! Es war der britische Premier Lloyd-George, welcher diese Aenderungen anregte. Er beantragte, Deutschland eine Armeestärke von nur 140,000 Mann zu erlauben: und nach der Erörterung wurde die Ziffer sogar auf 100,000 herabgesetzt, — weniger als die Hälfte der Ziffer, welche in den ursprünglichen Bedingungen der Alliierten festgesetzt worden war.

Deutschland darf diese Streitmacht nur durch Freiwilligenanwerbung aufbringen. Und um zu verhindern, daß jedes Jahr eine Armee dieser Größe ausgebildet werde, sollen alle Anwerbungen auf 12 Jahre gelten.

Das Heer soll 4000 deutsche Offiziere haben, statt der 6000, welche ursprünglich von den Alliierten bestimmt waren.

Alle Artillerie und sonstige Ausstattung, welche über die Bedürfnisse der kleinen Armee hinausgeht, muß ausgeliefert, und der deutsche Generalstab muß ganz abgelschafft werden. Auch sollen die Rheinfestungen geschleift, und es soll nicht mehr Munition hergestellt werden, als das kleine Heer unbedingt braucht.

Heute werden die Flottenbedingungen erwogen.

Paris, 11. März. Wenn auch die über mögliche Neutralisierung von Oesterreich seitens der Vertreter der fünf großen Mächte noch keine Verhandlungen stattfanden, so ist darüber doch schon gesprochen worden. Einzelne sozialistische Gruppen in Oesterreich sind sehr stark gegen die Neutralisierung, wogegen andere sie wünschen, weil ihrer Ansicht nach das Land dann sich eines ähnlichen Schutzes erfreuen würde, wie die Schweiz.

Dem Vorschlag, Oesterreich mit Deutschland zu vereinen, stehen viele Hindernisse gegenüber, auch viele Vertreter der Alliierten sind geteilter Ansicht. Ihnen macht schon jetzt die Neutralität der Schweiz, falls sie in den Völkerbund aufgenommen werden sollte, Bedenken. Die Möglichkeit ist auch vorhanden, daß die Neutralisierung von Oesterreich-Tirol in Erwägung gezogen wird, wodurch der nördlichen italienischen Front großer Schutz gegeben werden würde.

Paris, 11. Apil. Ebenso wie die internationale „drahtlose" Konferenz verschoben werden mußte, so ist es auch der ergangen, die sich mit den Problemen über Luftschiffahrt beschäftigen sollte. Es hat sich herausgestellt, daß die meisten Nationen erst ihre Grundgesätze verändern müßten, wenn sie sich an den Entscheidungen beteiligen wollten. Infolgedessen mögen Monate vorübergehen, ehe die Konferenzen stattfinden können.

Als Erzverbrecher hingestellt.

Paris, 11. März. Der frühere Kaiser Wilhelm wird in der Geschichte für immer infolge der Erklärung aller Vertreter zur Friedenskonferenz als ein Erzverbrecher gebrandmarkt werden, und sein eigenes Land dürfte veranlaßt werden, dies zu unterschreiben. Das ist wenigstens, wie man glaubt, die Ansicht der Mitglieder der Kommission, die sich darüber schlüssig werden soll, wer die Hauptschuld an dem Ausbruch des großen Krieges getragen haben soll. Letztere wird in den nächsten Tagen ihren Bericht unterbreiten, und man glaubt, daß ihre Mitglieder sich über die Hauptpunkte völlig einig geworden sind. Darüber, in wie weit Beamte und Offiziere verantwortlich gehalten werden können, ausgenommen sie haben die allgemeinen deutschen Gesetze und die Kriegsregeln verletzt, sollen einige Meinungsverschiedenheiten herrschen. Dadurch mag vielleicht der Offizier betroffen werden, der den Kapitän Fryatt hinrichten ließ, aber die Richter von Edith Cavell, die sich vielleicht technisch der Spionage schuldig gemacht haben, könnten nicht bestraft werden. Kein Zweifel herrscht darüber, daß ein Offizier, der gefangen genommen wurde, und der Grausamkeiten verübt hatte, zur Verantwortung gezogen werden kann.

Gegen den Anschluß Deutschösterreichs.

Paris, 11. März. (Depesche der Havas-Agentur.) Der Pariser „Goulois" teilt mit, daß Frankreich und Italien darin einig seien, daß Deutsch-Oesterreich nicht erlaubt werden sollte, sich Deutschland anzuschließen!

Wußte sich zu helfen.

Bandit bei Ueberfall auf einen Fahrgelderheber abgefaßt.

An die unrechte Adresse kam ein Bandit, der gestern abend versuchte, den in der Auburn Park Haltestelle der Rock Island Bahn bediensteten Fahrgelderheber, James Dickinson, zu überfallen. Der Bursche kam in die an Lowe Ave. und W. 78. Str. belegene Haltestelle, forderte von ihm eine Fahrkarte und hielt Dickinson, als er die Karte holen wollte, eine Pistole unter die Nase. Dickinson ließ sich aber nicht verblüffen, erklärte dem Räuber, daß er aus seinem Stand kommen und ihm das Geld einhändigen werde, bückte sich aber gleichzeitig hinter dem Stand und kroch durch ein Loch in der Hinterwand. Als der Bandit merkte, daß er hintergangen war, feuerte er fünf Schüsse in den Stand, die von zwei Polizisten gehört wurden. Diese eilten hinzu und kamen gerade noch zur rechten Zeit, um den Kerl, der gerade im Begriff stand, sich zu drücken, abzufassen. Er gab in der Wache seinen Namen als Mathias Sager, Nr. 658 W. 81. Straße, an.

Drei Wegelagerer zwangen Frank Stanton, Nr. 1038 Marquette Road, an Ost 58. Straße und Blackstone Ave., ihnen einen Wegezoll von $2 zu entrichten, nahmen ihm auch seine Uhr im Werte von $30 ab.

Unter dem Vorwand, ein Inspektor der Gasgesellschaft zu sein, verschaffte sich ein anständig gekleideter Mann Einlaß in die Wohnung der Frau Marie O'Donahue, Nr. 3300 West Van Buren Straße, und stahl zwei Freiheitbonds im Werte von je $50. Obgleich die Bestohlene in der Lage war, der Polizei eine ziemlich gute Beschreibung des Gauners zu liefern, fehlt doch von diesem bisher jede Spur.

E. IVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Für Mittwoch

COUPON
O. N. T. Faden
Clark's O. N. T. mercerized Häkelgarn, in Weiß und Ecru, alle Nummern — mit diesem Coupon — der Ball zu.............. 6½c

Schwarzer Sateen— Yard breit, mercerized, echtschwarze Qualität, 35c Wert, Mittwoch, die Yard zu.................. 25c

Long Cloth— Weiches, Chamois appretiertes engl. Longcloth, 10 Yds. Bolts, 2.40 wert, Mittwoch, per Bolt.... 1.69

Kinderschuhe— Weiches Vici Kidskin, Tuchoberteile,— biegsame, handgedrehte Sohlen, Größen 3 bis 7, $1.25 Wert, das Paar für.......... 69c

Strümpfe— Für Babies, Cashmere, in schwarz, weiß und farbig, seid. Fersen und Zehen, Größen 4 bis 6, 50c Wert, das Paar........ 25c

Strümpfe— Für Damen, mercerized Lisle und Seide, in schwarz und sämmtl. neuen Schattirungen, dopp. Sohlen, Fersen und Zehen, das Paar 48c

Marquisette— Mercerized, 36 Zoll breit, in weiß, Ivory u. Ecru, reg. 35c Qualität, die Yard für.......... 18c

COUPON
Congoleum
Art Rug Muster, Yard im Quadrat, liegen flach ohne angenagelt zu werden, 50c Sorte, mit diesem Coupon, das Stück zu....... 25c

Unterröcke— Von guter Qualität Nurse-gestreiftem Gingham gemacht, voller shirred Ruffle, $1.00 Wert, zu........ 69c

Dressing Sacques— Von Gingham und Percale, V oder runder Hals, am Hals und den Aermeln garniert, Größen 36 bis 52, $1.25 Wert, zu.......... 85c

Kinderleibchen— Gestickte, gerippte ecru Leibchen für Kinder, Größen 20 bis 28—50c Werte, Mittwoch zu.......... 27c

Damenleibchen— Fein gerippte ärmellose Leibchen für Damen, fancy Yokes, 50c Werte, speziell, Mittwoch, zu........ 29c

Union Suits— Fein gerippte, gestickte Union Suits für Mädchen, weiß oder ecru, Größen 2 bis 12, $1.25 Werte, für.......... 69c

Sweaters— Wollene Sweaters für Misses, mit Matrosen Shawl Kragen und Gürtel,— sortierte Farben, Werte bis $4.00, für......... $1.98

COUPON
Bettlaken
Nahtlose, Größe 81 bei 90 — echte gebleichte Pepperell Bettlaken, 4 an jeden Käufer, wert $1.75, mit diesem Coupon zu........... $1.24

Beinkleider— Für Männer und junge Männer, gut gemacht, von Hairline Cassimeres und Cheviots, Größen 28 bis 50, Seconds von Werten bis zu $4; das Paar zu.......... $2.35

Hemden— Negligee - Hemden für Männer, von guter Sorte Percales, mit gebügelten od. ...... franz. Cuffs, Größen 14½ bis 17, $1.25 Werte; Mittwoch für............ 85c

Slippers— Für Damen, ein oder 2 Riemen, von Vici Kid, Militär- oder niedrige Hacken, Comfort-Leisten, Größen 5 bis 8, $2.00 Werte, per Paar.. $1.19

Knabenschuhe— Von Satin Calf, solide hervorstehende Leder-Sohlen, Pug Zehen, Knöpf-Fasson, Größen 7 bis 13½, $2 Werte, das Paar zu....... $1.19

Wassergläser— Gepreßtes Glas, Hufeisen Bottom, 5c das Stück wert, Mittwoch, zu 6 für.......... 19c

Waschkessel— Von schwerem Blech gemacht, massiver Kupfer-Boden, Drop Griffe, Nr. 8 Größe, $2 wert, für.. $1.19

COUPON
Carpetbesen
von langem Besenkorn gemacht; vierfach genäht, wert 50c, Mittwoch mit diesem Coupon, das Stück 29c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Hundertachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg.

(42. Fortsetzung.)

Bols, der schnell den Blick gewandt, erhob sich trotz seiner Schwerfälligkeit — er hatte nur ein Bein und ging an einer Krücke — rasch und nickte mit einem Kopfe, der kaum schöner gedacht werden konnte. Reiches, natürlich gelocktes, dunkles Haar lag auf einer bleichen, edlen Stirn. Schwermütige, fast krankhaft aussehende Augen schauten unter sehr dunklen Brauen hervor, und, wenn auch der weniger fein geschnittene Mund durch zu starke Lippen etwas abstach, so deutete doch der Ausdruck auf seltene Güte und Milde.

„Ich habe die Uhr nur noch hier behalten, Fräulein, weil ich sie einige Tage beobachten wollte. Ich möchte sie Fräulein Steidel ganz fehlerfrei abliefern. Ein wenig geht sie noch vor. — In einigen Tagen, — in einigen Tagen." —

Er humpelte auf das Gehäuse zu, öffnete das Fenster in dem hübsch geformten Kasten, zog seine Uhr zur Vergleichung aus der Westentasche und nickte.

Anna wollte gehen und doch hielt es sie, noch ein Weilchen zu bleiben.

„Wie fleißig Sie sind, Herr Bols!" warf sie hin und streifte mit raschem, teilnehmendem Blick seine Erscheinung. Fast mitleiderregend stand er da mit seiner Krücke und doch war der Oberkörper so wohlgebaut, zeigte so vornehme Linien, daß der Blick wohlgefällig auf ihm ruhen mußte.

„Was soll man machen, Fräulein. Der Mensch muß arbeiten, um zu leben. Aber schließlich ist Arbeit auch wieder das Beste. Ich ergriff dies Handwerk, das ich später lieben gelernt habe und nicht vertauschen möchte, weil mir im Kriege das Bein erschossen ward. Nun hab' ich mich auch darein gefunden. Und dann hab' ich noch meine Passion und die entschädigt mich für das, was ich sonst entbehren muß: Bücher — und Theater! Sehen Sie hier!" fuhr er fort und öffnete sein Wohnzimmer.

Anna folgte mit neugierigem Interesse. Bols öffnete einen Schrank mit sehr hübsch gebundenen Büchern, stützte sich auf seine Krücke und zog mehrere derselben hervor. „Theodor Storm, Hans Hopfen, Goethe, Schiller, Lenau, Mörike, Strachwitz. Und hier, hier Wildenbruch, Bleibtreu, Prölß, Liliencron, Arndt, Henckell. Ich möchte Ihnen wohl einmal etwas vorlesen. Gehen Sie ins Theater? Ah! Shakespeare! König Richard der Dritte! Und Friedmann in der Bluthochzeit, Kainz im Prinzen von Homburg, das sind Leistungen!" —

Anna schaute sich in dem Zimmer um. Das war nicht die Einrichtung eines kleinen Handwerkers! So wohnten nur die Gebildeten, die Künstler. Sie wußte zwar nicht genau, wie es bei ihnen aussah, ihr ahnte, daß besondere Menschen sich so ihr Heim einrichteten.

Jetzt ward von einem Kunden die Ladentür geöffnet und das Mädchen trat, mit stummen Dank den Kopf neigend, zurück.

„Ich danke, Herr Bols," sagte sie dann. „Also in acht Tagen?"

„Gewiß, gewiß, mein Fräulein! Beehren Sie mich gütigst einmal wieder." —

Hierauf humpelte Bols, den Kunden verständigend, an seinen Tisch und Anna nahm ihren Weg in die Wohnung zu Steidels.

In der Tür begegnete ihr Alexander mit der Kollegien-Mappe unter dem Arm. Er trug eine bunte Verbindungsmütze, sah unternehmend und morgenfrisch aus und paffte vergnügt seine Zigarre.

„Guten Morgen, Fräulein Palzot! Guten Morgen! Gut geschlafen? Was machen die Damen? Wie es Ihnen geht, brauche ich nicht zu fragen. Sie sehen aus wie eine eben aufgebrochene Rose und frischer Schnee zusammen!"

Das Mädchen war dem Studenten gegenüber stets befangen. Seine Redeweise schlug als etwas Ungewohntes an ihr Ohr, aber sie liebte solche Sprache, sie entsprang einem lebendigen Sinn und einem Kopf, der nicht lange zu suchen braucht, um etwas Gescheidtes zu sagen. Aber sie wagte nicht einmal, ihm seine Neckereien zurückzugeben, selbst dann würde sie gezögert haben, wenn sie es verstanden hätte!

„Und Sie haben Ihre kleinen Füße — nein, nein, Fräulein Anna, kleine Füße haben Sie nun einmal, das können Sie nicht in Abrede stellen! — schon so früh auf die runde Frühjahrs-Erde gesetzt? Prachtvoller Morgen. Wie?" setzte er hinzu und schaute vergnügt in die kühlsonnige Luft, in der sich die Schwalben in raschem Fluge haschten. „Man möchte gleich mit einem Glase Sekt heute beginnen und sich vor Vergnügen einen Rausch antrinken!"

„Ja, wer die Freiheit so genießen kann, wie Sie!" setzte Anna an und machte eine halbe Bewegung zum Gehen.

„Wie so?"

„Nun, Sie sind doch ein freier Mann, Herr von Arnim, genießen Alles, was Ihnen Vergnügen macht. Ein Mädchen wie ich . . ."

„Wissen Sie, Fräulein, Anna! Sie sind zu ernst! Sagte ich Ihnen nicht schon damals, im Café am Alexanderplatz, als der von Gott gezeichnete blaurote Schuft, der Schütz, Sie belästigte, — daß Sie das Leben ein wenig vertrauensvoller ansehen müßten? Wer hat Gewinn davon, wenn Sie schwermütig sind? Niemand! Sie aber haben den Schaden. Sie sind doch gesund und kräftig und jetzt unter so guten Menschen! Famose Menschen, wie? Die Klara . . . na, die müßte in Erz ausgehauen werden. So was giebt's nicht mehr in der Welt!"

Anna nickte. An das früher Gesagte anlehnend, hub sie an: „Sie haben ja Recht. Aber man kann's sich doch nicht geben, wenn man es nicht in sich hat! Sie sehen Alles mit Ihren lebensfrohen Augen an, aber die Dinge sind anders.— Wenn Sie wüßten, wie schwer . . ."

„Nun, ich weiß doch! Gewiß! Sie haben es nicht leicht. Mit Ihrer Mutter harmonieren Sie nicht. Aber jetzt ist doch Alles gut?"

Anna zuckte die Achseln. Noch einen Augenblick standen sie stumm neben einander, dann sah der Student nach der Uhr, fand dadurch den Anlaß zum Abschiednehmen, reichte Anna mit seinen freundlichen, hellen Augen die Hand und ging.

Rasch aber wandte er sich noch einmal um und rief: „Bitte, empfehlen Sie mich Fräulein Lieschen! Meine Sehnsucht ist groß, tief wie der Atlantische Ozean und feurig wie der Aetna. Wenn's paßt, komme ich nächstens mal zum Tee."

Nun eilte er fort. Anna aber begab sich an die Hausarbeit, sah hierhin und dorthin, räumte den Arbeitstisch im Berliner Zimmer auf, rückte die Stühle, holte die Kleider und Stoffe herbei und setzte sich zu Klara, die bereits an einem weiten Seidenrock nähte.

Wenig später wurde auch schon wiederholt an der Klingel gezogen, und das Mädchen mit der eisernen Hand, die Klara in ihrer Gutmütigkeit noch immer nicht entlassen hatte, öffnete den verschiedenen, kurz nacheinander eintretenden jungen Damen.

Während der Arbeit wurde eifrig und munter geplaudert; dazwischen ertönte Mariechens Stimme. Keines der jungen Mädchen trat in die Wohnung ein, ohne vorher der Kranken zugenickt oder ein freundliches Wort mit ihr gesprochen zu haben.

Heute befand sich Mariechen besonders wohl. Und wenn das der Fall war, rezitierte sie häufig Gedichte. Wie auf Kommando schwieg dann der Redefluß.

„Von wem ist das?" fragte ein aufgeweckt aussehendes, hübsches junges Mädchen, das Anna zunächst saß und eben auf Klaras Anweisung eine Taille zuschnitt, nachdem Mariechen ein Gedicht zum besten gegeben.

„Von wem?" rief Mariechen. „Von Günther Walling, frei nach dem Spanischen. Die Gedichte müssen Sie lesen, Fräulein von Rittmeister."

„Noch eins, Fräulein Mariechen," drängten die Damen.

„Mit dem Fächer, Schelmin, machst Du
Heimlich Zeichen Deinem Freund,
Blickst bald ernst, bald lachst Du,
So daß ganz verwirrt er scheint!
Einhalt tu' dem losen Spiele!
Vor der Sonne Schutz gewährt
Dir der Fächer — spendet Kühle —
Ihm bringt's Glut, die ihn verzehrt!"

„Wunderschön!"

„Ja, das können auch nur die Spanier machen. Asi no habla sino un Espanol."

Die jungen Damen lachten. „Erzählen Sie uns etwas von Spanien, Fräulein Mariechen," bat Fräulein von Rittmeister. „Haben Sie die Alhambra gesehen?"

„Gewiß! Gewiß! Hören Sie, wie sie jetzt aussieht. Graf Schack, der Dichter, singt:

„Was weckt ihr mich? Ich hör' ein leises Ach,
Wie Todesseufzen durch die Säle schallen,
Der Traum rauscht ebbend hin durch das Gemach,
Und öde steh'n die königlichen Hallen.
Den Boden, welcher Persiens Teppich trug,
Durchhüpfen nun die schillernden Cicaden,
Die Schwalbe schwingt mit ungewissem Flug
Sich zwitschernd durch die stürzenden Arkaden.
O Zeit, da Lindaraja hier geträumt,
Bei Bulbuls Flöten an dem Rosengitter,
Da Musa hier sein Feuerroß gezäumt
Zum Kampf für Leon Manuel, den Ritter!
Das Waffenspiel, der Laute sanfter Schall,
Die Pracht der Feste und der Liebe Kosen —
Das Alles schwand — nur noch die Nachtigall
Erzählt davon in Sommernacht den Rosen."

Mit ihrer weichen, sanften Stimme hatte die Kranke das Gedicht vorgetragen. Nun schwieg sie. Man sah, ohne zu sehen, wie sie durch den Vortrag angeregt worden war, wie sie unter der Erinnerung und unter dem Eindruck der Worte sich belebt hatte.

Auch in Anna Palzot stieg bei dem Berauschenden, das in den Versen lag, ein heftiger Drang auf, an Dergleichen teilzunehmen, zu lernen, zu sehen, mit dem Schönen, Großen bekannt zu werden, in edlerem Sinne zu genießen. Sie bewunderte die Kranke, deren Wert stieg in ihren Augen. Wie schön das geklungen hatte. Sie hätte mehr hören mögen. —

Und danach verlangten auch die Uebrigen. Mariechen begann noch einmal — brach aber plötzlich ab. Die Stimme oder das Gedächtnis versagten. Plötzlich ward's stumm und still hinter dem Vorhange, und Klara erhob sich rasch und eilte zu ihrer Schwester.

Wie eine vom Nordwind geknickte Blume lag Mariechen auf dem Sopha. Die Arme hingen schlaff herab, die Stirn, die Wangen waren bleich, und nur mühsam stieß sie ihre Wünsche heraus.

„Du hast Dir wieder zuviel zugemutet, Kleines!" schalt Klara sanft, holte Wein, flößte ihr ein, rieb ihr die Stirn mit Eau de Cologne und ließ sie davon durch die Nase einatmen.

„Es ist nichts Schlimmes! Verzage nicht. Du weißt, es geht vorüber. — Und nun sollst Du ruhen. Ich bette Dich aufs Sopha. So, Kleines! Schlaf ein wenig. Ist Dir besser? Siehst Du, ich wußte es. Noch einen Schluck Wein? Und hier Selterswasser. Ich stelle Dir das Glas so, daß Du es erreichen kannst. Sonst rufe!"

Mit einem zärtlichen Blick dankte die Kranke, sah noch, wie Klaras besorgter Blick auf ihr ruhte, und schloß dann die Augen. —

Bei Tisch erzählte Anna ausführlicher von dem Mitbewohner Lukas Bols. Auch seines Bücherschrankes gedachte sie und machte beide Mädchen, namentlich aber Mariechen, so neugierig, daß sie ihrer Schwester vorschlug, ihn doch einmal zum Vorlesen aufzufordern.

„Das geht doch nicht, Herr Professor. — Schon unseres Lieschens wegen geht's nicht! Junge Männer und junge Mädchen?" —

„Aber Klara! Lieschen ist doch verlobt. Uebrigens wie lange haben wir ihren Liebhaber nicht gesehen. Willst Du ihn nicht wenigstens einmal zu einer Tasse Tee einladen? Wir müssen doch die neue Wohnung einweihen!"

Nun erzählte Anna auch von Alexander und von seinem Lob über Klara.

„Ja, ja," lachte die Letztere. „Aber ein Tunichtgut ist er doch. Jetzt hat er schon wieder eine neue Passion."

Sie unterbrach sich um Annas willen rasch.

„Wen? Wirklich?" fragte die Kranke ahnungslos hinter der Gardine.

„Ich meine, daß er Lieschen nicht treu ist," lenkte Klara neckend ein.

Das Gespräch stockte. Vielleicht verstand jetzt auch Mariechen ohne weitere Worte.

* * *

Als Bols acht Tage später in der Steidel'schen Wohnung erschien und die Uhr aufstellte, gab er Klara Anweisung, wie sie in der Folge behandelt werden müsse, und daran knüpfte sich ein allgemeineres Gespräch, an dem auch Anna und später Mariechen teilnahmen. Weil Bols auf Klara einen so günstigen Eindruck machte, erinnerte sie ihn vor seinem Fortgange an das Anerbieten, einmal etwas vorlesen zu wollen, worauf er in sehr zuvorkommender Weise einging. Und diese Zuvorkommenheit veranlaßte wiederum Klara, ihm sogleich einen Vorschlag zu machen.

„Wir würden gar zu gern Alle zuhören, Herr Bols," sagte sie. „Wenn Sie uns einmal die Freude machen wollten, Abendbrod bei uns zu essen, dann . . ."

„Ja, bitte, ja!" rief Mariechen, für die Bols' Stimme einen unendlichen Wohlklang hatte, hinter dem Vorhang heraus.

(Fortsetzung folgt.)

„Heilt Euren Bruch wie ich meinen heilte"

Alter Seekapitän kurierte seinen eigenen Bruch, nachdem die Aerzte gesagt hatten: „Operation oder Tod".

Sein Heilmittel und Buch frei versandt.

Kapitän Collings fuhr viele Jahre auf See, dann bekam er einen schlimmen doppelten Bruch, der ihn binnen Kurzem nicht nur zwang, an Land zu bleiben sondern ihn auch Jahre lang an Bett fesselte. Er versuchte einen Doktor nach dem andern und ein Bruchband nach dem andern. Keine Erfolge! Schließlich wurde er sich bewußt, daß er sich entweder einer gefährlichen Operation unterziehen oder sterben müßte. Er tat keines von beiden. Er heilte sich selbst.

„Männer und Frauen, Ihr braucht nicht aufgeschnitten und Ihr braucht nicht von Bruchbändern gequält zu werden.

Kapitän Collings machte aus sich selbst und seinem Zustand ein Studium — und endlich wurde er dadurch belohnt, daß er die Methode fand, die ihn zu einem gesunden, starken, lebenskräftigen und glücklichen Manne machte.

Ein Jeder kann sich derselben Methode bedienen, sie ist einfach, leicht anwendbar, sicher und billig. Jede Person auf der Welt, die einen Bruch hat sollte das Buch von Kapitän Collings haben, das ausführlich erzählt, wie er sich selbst heilte, und wie Jeder dieselbe Behandlungsmethode in seinem eigenen Heim ohne irgend welche Belästigungen befolgen kann. Das Buch und Medizin sind frei. Sie werden frei an irgend einen Bruchleidenden versandt, der untenstehenden Koupon ausfüllt. Sendet ihn aber sofort — gleich jetzt — ehe Ihr diese Zeitung weglegt.

Freier Bruchbuch- und Heilmittel-Koupon.

Kapt. W. A. Collings (Inc.)
Box 38 C, Watertown, N. Y.

Bitte, senden Sie mir Ihr **freies** Bruch-Heilmittel und Buch, ohne daß ich mich dadurch irgendwie verpflichte.

Name ....
Adresse ....
....

Dieses Fichten-Hustenmittel ist leicht herzustellen.

Tausende von Familien schwören auf seine schnelle Erfolge. Billig und spart ungefähr $2.

Ihr wißt, daß Fichte in fast allen Rezepten und Heilmitteln für Husten gebraucht wird. Der Grund ist, daß Fichte mehrere besondere Elemente enthält, die eine bemerkenswerte Wirkung zur Besänftigung u. Heilung der Schleimhäute der Kehle und des Halses haben. Fichte ist für diesen Zweck berühmt.

Fichten-Hustensyrups sind Kombinationen von Fichte und Syrup. Der „Syrup"-Zusatz besteht gewöhnlich aus einfachem Syrup aus granuliertem Zucker.

Um das beste Hustenmittel herzustellen, das man für Geld kaufen kann, gießt 2½ Unzen Pinex in eine Pint-Flasche und füllt sie auf mit zubereitetem Zuckersyrup. Oder Ihr könnt auch geklärten Molasses, Honig oder Mais-Syrup anstatt des Zuckersyrups verwenden. Auf jede Weise erhaltet Ihr ein volles Pint — mehr, als Ihr für den dreifachen Geldbetrag kaufen könnt. Er ist rein, gut und angenehm schmeckend; Kinder nehmen ihn gern.

Ihr könnt merken, wie dies einem Husten in einer Weise zu Leibe geht, die etwas zu bedeuten hat. Mag der Husten trocken, heiser und festsitzend sein oder beständig Schleim absondern. Die Ursache ist dieselbe — entzündete Schleimhäute — und dieser Pinex und Syrup macht ihnen ein Ende — gewöhnlich in 24 Stunden oder weniger. Auch ausgezeichnet für bronchiales Asthma, Heiserkeit oder irgend ein gewöhnliches Halsleiden.

Pinex ist eine stark konzentrierte Zusammensetzung aus echtem norwegischen Fichtenextrakt und ist weltberühmt wegen seiner schnellen Wirkung bei Husten.

Hütet Euch vor Nachahmungen. Verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit Gebrauchsanweisung und laßt Euch nichts Anderes aufdrängen. Garantie vollkommener Zufriedenstellung oder Geld sofort zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Gesunde Lehre.

Kugel aus dem Revolver eines Polizisten zwingt Autoraser zum Halten.

Der der West Chicago Ave.-Bezirkswache zugeteilte Kraftfahrradpolizist John D. Onthank, der erst kürzlich nach gründlicher Ausbildung in der Great Lakes Flottenschule die Matrosenuniform aus- und die Polizistenuniform, die er bereits früher getragen hatte, wieder anzog, hatte von jeher den Ruf eines guten Schützen. Und nicht mit Unrecht, das bewies er gestern. Dem Polizisten begegnete gestern am Spätnachmittag ein von einem jungen Burschen gelenkter, mit polizeiwidriger Geschwindigkeit dahinsausender Kraftwagen. Der Beamte bedeutete dem Lenker, anzuhalten, und gab, als dieser der Aufforderung nicht entsprach, einen Schuß ab, der den Unbotmäßigen in das linke Handgelenk traf und ihn zwang, sich zu ergeben. Ehe er jedoch das Gefährt anhalten konnte, stieß es gegen den Gossenrand, und das rechte Vorderrad wurde zertrümmert. Der Verwundete wurde von der Polizei nach dem Arbeitshaushospital geschafft und entpuppte sich dort als der 18jährige, Nr. 215 Nord Fairfield Ave. wohnhafte Leonard Barrigan. Der Kraftwagen war kurz zuvor seinem rechtmäßigen Besitzer, dem in Evanston wohnhaften M. H. Botum, gestohlen worden.

Als der Teilnahme an dem am letzten Freitag verübten Raubüberfall auf das Zweiggeschäft der Old Rose Distilling Company, Nr. 4330 Süd Ashland Avenue, verdächtig wurde gestern an der Halsted Straße ein gewisser John Tomaswicz in Haft genommen. Der Häftling, der zwischen den Sohlen seiner Schuhe $18 versteckt hatte, gestand angeblich die Teilnahme an dem Ueberfall ein und bezeichnete seinen Bruder Joseph, einen gewissen Walter Holtz und einen vierten Mann, dessen Namen er nicht angeben konnte oder wollte, als seine Spießgesellen. Joseph Tomaswicz und Holtz wurden daraufhin gleichfalls verhaftet, während der vierte im Bunde, welcher nach Angabe der Häftlinge der Anführer der Bande war und erst kürzlich, wie er ihnen erzählt haben soll, an einem größeren Raubzug in Montreal, Kanada, teilnahm und dabei $4500 erbeutete, sich noch auf freiem Fuß befindet.

Independent Voters' Ass'n.

Hat gestern ihre Verfassung und Nebengesetze angenommen.

Konvent soll entscheiden.

Sekretär der Arbeiterpartei verlangt Klarheit über Tragweite des Spionagegesetzes. — Nachzählung der Stimmen in der 24. Ward angeordnet.

Der vollziehende Ausschuß der „Independent Voters' Association" versammelte sich gestern abend unter dem Vorsitz von Wm. Kramer vollzählig in Wiltens Halle, um die letzten Vorbereitungen für den am nächsten Sonntag, nachmittags 2½ Uhr, in der Nordseite Turnhalle abzuhaltenden ersten Konvent der Organisation zu treffen. Es waren außerdem mehrere Vertreter von österreichischen, ungarischen und Schweizer Vereinen zugegen, um deren Beitritt anzumelden. Die unter Mitwirkung des Anwalts George Pfuhl ausgearbeitete Verfassung und Nebengesetze wurden von Henry Runkel, dem Vorsitzenden des zuständigen Ausschusses, erläutert und mit wenigen Aenderungen angenommen. Eine lebhafte Debatte entspann sich betreffs der Indossierung von Kandidaten, an welcher sich u. A. die Herren A. C. Wehrwein, Martin Flucke, C. F. Pegenau und P. J. Nebgen beteiligten. Schließlich einigte man sich dahin, die Frage der Indossierung eines Kandidaten für das Bürgermeisteramt und von Stadtratskandidaten dem Konvent zu überlassen.

Klarheit über Spionagegesetz.

Die Forderung, daß eine Entscheidung darüber abgegeben werde, ob das Spionagegesetz verfassungsmäßig sei, wurde gestern in einer öffentlichen Erklärung von Morton L. Johnson, dem Sekretär der neugegründeten Arbeiterpartei, erhoben. Johnsons Forderung war eine Folge der Entscheidung des Oberbundesgerichts im Fall des bekannten Sozialistenführers Eugene Debs, dessen Verurteilung der höchste Gerichtshof gutgeheißen hat. Johnson erklärte, daß eine Entscheidung über das Spionagegesetz nötig sei, damit „die Bürgerschaft nicht zu zittern und zu befürchten brauche, daß sie, wenn sie fragwürdige Handlungen derer, die versuchen, die Geschicke des Landes zu leiten, kritisiere, sich einer Verhaftung aussetze."

Vollendet Organisation.

Die Sweitzer Business Mens Non-Partisan League hat gestern ihre Organisation vervollständigt. Bertram M. Winston wurde zum Präsidenten, Capt. George Hull Porter zum Sekretär und Frederick H. Rawson zum Schatzmeister erwählt. Letzterer ist Präsident der Union Trust Co.

Nachzählung in der 24. Ward.

Countyrichter Scully genehmigte gestern das Gesuch Joseph Piontes, des geschlagenen Kandidaten für die demokratische Stadtratsnomination in der 24. Ward, um eine Nachzählung der abgegebenen Stimmen. Pionte ist von Ald. Frank Roeder mit 53 Stimmen Mehrheit geschlagen worden. Pionte, der seitdem eine Nominationspetition als unabhängiger Stadtratskandidat eingereicht hat, gab folgende Erklärung über seine Haltung ab: „Ich habe eine Nominationspetition als unabhängiger Kandidat eingereicht, weil Ald. Roeder ablehnte, seine Zustimmung zu einer Nachzählung der Stimmen zu geben. Ich hatte zwei Verabredungen zu einer Zusammenkunft mit ihm. Ich traf ihn am Dienstag vormittag, doch gab er keine Antwort, ob er sich zu einer Nachzählung verstehen wolle, da er erst mit seinem Anwalt Rücksprache nehmen wolle. Zu einer weiteren Zusammenkunft am selben Tag fand er sich nicht ein. Ich rief ihn am selben Tag auf und fragte, ob er seine Zustimmung zu einer Nachzählung geben wolle, oder ob er mich zwingen wolle, eine Petition als unabhängiger Kandidat einzureichen. Er verweigerte eine Antwort, erklärte aber: „Tun Sie, was Sie wollen." Er verabredete aber mit mir eine weitere Zusammenkunft für Freitag vormittag, die ich nicht einhalten konnte, da ich Unterschriften für meine unabhängige Petition sammeln mußte. Ich werde meine Petition als unabhängiger Kandidat zurückziehen, wenn die Nachzählung beendet ist, und werde Ald. Roeder unterstützen, wenn er siegt."

— Im päpstlichen Konsistorium in Rom wurde gestern die Ernennung einer Anzahl amerikanischer Bischöfe und Erzbischöfe bestätigt.

— Die vierprozentigen Bonds der ersten beiden Freiheitsanleihen können für solche der neuen, welche mit viereinhalb Prozent verzinst wird, umgetauscht werden.

— Dr. Julieta de Renschaw, ein weiblicher Arzt in Buenos Aires, ist dort Kandidat für das Abgeordnetenhaus; sie ist der erste weibliche Kongreßkandidat in Argentinien.

JELKE
GOOD LUCK
MARGARINE

Die feinste Brotbestreichung

hat einen Geschmack und ein Aroma, die gefallen und zufriedenstellen. Jede Unze ist bekömmlich, gesund und wird auf Eurem Tisch und in Eurer Küche jeden Tag gebraucht. Besteht auf Good Luck. Wir garantieren Zufriedenstellung.

Wenn Euer Händler sie nicht liefern kann, telephoniert uns.

John F. Jelke Company,

Tel.: West 2882. Washtenaw Ave. und Polk Str.

Revolutionäre Neutöner.

Berlin, 26. Januar.

Es wird erstaunlich viel geredet und fast ebensoviel gedruckt im republikanischen Berlin. Die gedruckten Meinungen werden einem bei einem Spaziergang durch die Straßen nur so an den Kopf geworfen, und jeder, der glaubt, der Welt nur etwas halbwegs neues zu sagen — und wer glaubte das heute nicht? — findet seinen Drucker und Verleger trotz der Papiernot. Daher hat die Revolution, eine alte Erfahrung bestätigend, wieder eine stattliche Vermehrung der Tageszeitungen gebracht. Von den alten führenden Berliner Parteizeitungen ist eigentlich keine eingegangen; sie bestehen alle weiter, auch wenn ihr Betrieb gelegentlich durch spartakistische Uebergriffe mit Maschinengewehren und Handgranaten unterbrochen wird. Das stört die Gemütlichkeit nicht weiter. Nach spätestens acht Tagen sitzt man doch wieder an seinem alten Platz. Die seit dem 9. November siegreiche Sozialdemokratische Partei hat infolge der Spaltung ihrer Anhänger verschiedene neue Tageszeitungen in die Welt gesetzt. Der alte „Vorwärts", das Stamm- und Leibblatt der Partei, gilt natürlich, weil es Regierungsblatt geworden ist, bei den Unentwegten der Linken jetzt als verrottetes Bourgeoisblatt. Heiliger Bebel, wenn du das erlebt hättest! Die Oppositionellen sammeln sich um die Freiheit, die Republik um die Rote Fahne. Jene ist das amtliche Organ der Unabhängigen, diese des Spartakusbundes. Die „Republik", die die Eigenheit des in Deutschland auffälligen Antiquadruckes hat, schillert zwischen beiden, mißbilligt offiziell Spartakus, kann ihn aber nicht ganz verabscheuen; eher äußert sie ihre Abneigung gegen die Regierung Ebert-Scheidemann. In jedem Falle ist die „Republik" für Internationale und Pazifismus. Das Malerischste an ihr sind ihre Reklameträger, die mit dem Bild eines weiblichen Kopfes mit roter phrygischer Mütze die Leipziger Straße durchziehen. Dann haben wir noch den „Roten Soldaten", ebenfalls ein Organ der Radikalen, das dreimal wöchentlich erscheint. In der „Roten Fahne" schrieb Rosa Luxemburg ihre Leitartikel, in denen sie die Diktatur des Proletariats verkündete, und ihre beiden speziellen Popanze, Privateigentum und Klassenherrschaft, mit täglichem Untergang bedrohte. Außer diesen Tagesblättern, die auf die Massen rechnen, haben wir aber noch Neugründungen, die mehr die Ausgeburten einsam wandelnder Geister, revolutionärer Eigenbrötler, sind. Daran hat es in Deutschland nie gefehlt, und in Berlin schon gar nicht. Es gibt jetzt eine ganze Menge großer Geister bei uns, die mit dem zur Schau getragenen Gefühl „So mußte es kommen!" und „Wer hat es euch denn vorhergesagt?" über das Pflaster wandeln und die Revolution nur als eine beiläufige Erläuterung ihrer eigenen Werke auffassen. Diese verschaffen sich schleunigst einen idealistischen, aber verblendeten Verleger und suchen ihren umstürzlerischen Meinungen in einer neuen Zeitung oder Zeitschrift weitere Geltung zu verschaffen. Oft dauern diese Zeitungen nicht über zwei bis drei Wochen hinaus, und ihr Inhalt ist meist die ödeste Sensationsmacherei bei erstaunlicher Armut an wirklichen Gedanken. Da haben wir den „Roten Galgen", internationale Zeitschrift für alle kulturellen Interessen, offizielles Organ der deutschen Sozialaristokratie. Der „Galgen" ist nicht so gefährlich, wie er mit seiner Aufmachung auf rotem Papier (der Leitartikler unterzeichnet sich „Der Henker") sich ausnimmt. Er sucht nur die Spießbürger zu verblüffen und ihnen den Glauben beizubringen, daß sie für ihre 15 Pfennige die Erzeugnisse eines ganz wilden Gehirns erwürben, was gar nicht der Fall ist. Alle diese Organe haben einen stark internationalen pazifistischen Einschlag. Das ist auch der Fall bei der Aktion des Schriftstellers Franz Pfemfert, der schon vor dem Kriege da war. Mehr in das Gebiet des journalistischen Tageswitzes schlagen Neugründungen, wie die B. Z. am Mütter (statt B. Z. am Mittag) oder die Freie Presse, deren Herausgeber in einem begeisterten Leitartikel kürzlich nicht nur zur Toleranz, sondern auch zur Ausübung der freien Liebe aufforderte. Zu letzterem Zwecke sind in Berlin bisher noch niemals Blätter gegründet worden. Es war das durchaus überflüssig. Und das wird man wohl auch von dem größten Teil dieser Tagesliteratur sagen können, die jetzt den Markt und die Gehirne überschwemmt, um in Politik und Kultur das Geheimnis Polichinells zu offenbaren.

— Mangel. — „Warum hab'n S' di' denn wieder heimg'schickt von der Studi, armer Sepperl?" — „O mei! All's wär recht g'wesen. Bloß 's Pulver hab' i' net erfunden, hab'n s' g'sagt."

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden, wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 35jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
9,11,13,15,16,18,20,22,23,25,27,29,30mz

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etablirt.)

Telephon Monroe 2697

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,
Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 Abds. Sonntags von 9—12 Uhr Vorm.

Anpassen und Verkaufen erfolgt nur in unserem Verkaufsraum, 6. Floor. (Benutzt den Fahrstuhl.) Nicht in der Apotheke.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Rockmuster.

Draperien wie die in dem beistehenden Muster gezeigte werden besonders gern an seidenen Röcken getragen. Dieser Rock ich 1½ Yard weit am unteren Rand; man trägt mit dem oben gefältelten Rock einen Gürtel.

9191

Größe 26 erfordert 4⅞ Yards 36 Zoll oder 3¾ Yards 44 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9191 in Größen 26—32 Zoll Taillenmaß und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Das besondere Kennzeichen. — Einbrecher: „Im Steckbrief steht als besonderes Kennzeichen: „Schöne, vollständige Zähne"....Da will ich die aber zur Vorsicht jetzt immer zu Hause lassen!"

New Life Herb Remedies

Kräutertees 50c und $1.00 das Paket. Kräuterweine $1.00 die Flasche.

Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chron. Verstopfung, Magenleiden u. Gas, Wassersucht, Nervosität offene Wunden, Bettnässen, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Krebsverkalkung, Frauenleiden, sowie für alle ansteckenden Krankheiten, wie Masern, Scharlach und Typhusfieber, Influenza, Wasserpocken und Diphtheritis.

Frieda Voges, 1764 N. Wells Str
Telephon: Lincoln 6783.

Umsonst an Bruchleidende.

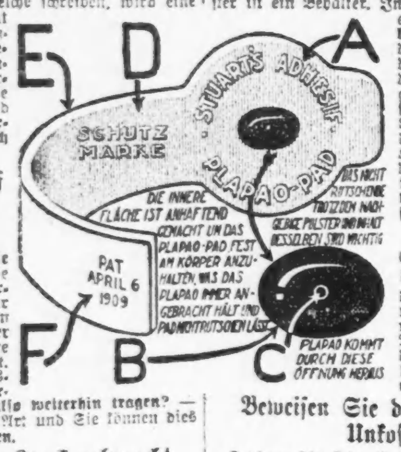
5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang“ wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken, und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität PLAPAO umsonst zugesandt, um sie zu befähigen, es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO Probe wird keine Bezahlung verlangt, weder jetzt noch später.



Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Balken an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen? — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO-PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist und zusammen mit den Ingredienzien in der Medizinalmasse Erhöhung des Blutkreislaufes beabsichtigt um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann, und nur dann, können Sie erwarten daß der Bruch verschwindet.

Zweitens: Da sie selbstanhaftend gemacht sind, absichtlich, um das Polster am Rutschen zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt die ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein und schwuren, daß PLAPAO PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- u. Nacht-Wirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO-PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnismäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, um Resultate zu erzielen.

Dies kommt davon, weil die Wirkung ununterbrochen ist — Tag und Nacht lang, während der ganzen 24 Stunden.

Da gibt es kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, flößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf dem die Wirkung der PLAPAO-PADS beruht, kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO-PAD wird aus starkem, biegsamem Material „E“ angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen, und vollständig bequem zu tragen zu sein. Dessen innere Fläche ist anhaftend (ähnlich, aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B“ am Rutschen zu verhindern.

„A“ ist das erweiterte Ende des PLAPAO-PAD, welches über den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„B“ ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist daß es die Bruchöffnung versperre und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar absorbente, astringente Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird entweicht sie durch die kleine Oeffnung „C“ u. wird durch die Poren der Haut aufgefangt, um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.

„F“ ist das lange Ende des PLAPAO-PADS —welches über den Hüftenknochen zu pflastern kommt, damit dadurch dieser Teil des Körpergerüsts dem PLAPAO-PAD die nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen—

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet—

Und das schreckliche „ziehende“ Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist—

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen—

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen—

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

Senden Sie heute um die freie Probe

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe von PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als sehr viel Geld. Nehmen Sie diese freie „Probe“ heute an und Sie werden, solange Sie leben, froh sein, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, oder füllen Sie den Koupon aus und Sie werden per Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplar des 48seitigen Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst erstem Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Koupon heute an
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Block 1966, St. Louis, Mo.
um freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Neue Bondausgabe.

Stadtrat beschließt, Bonds im Betrag von $10,750,000 auszugeben.

Abstimmung am 1. April.

Opposition gegen Aenderungen in der Verwaltung.—Ald. Lyle geißelt Plan reicher Privatinteressen, Stadtverwaltung zu kontrollieren.

Verausgabung von Bonds im Betrage von $10,750,000, über die die Bürgerschaft in der kommenden Aprilwahl abstimmen soll, beschloß der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung auf die Empfehlung des stadträtlichen Finanzausschusses. Nicht eine Stimme wurde gegen den Vorschlag abgegeben, der durch die schlechte Finanzlage der Stadt bedingt wird und durch die Opposition, die gewisse Elemente gegen eine angemessene Erhöhung der Steuerrate machen, die der Stadt die nötigen Einnahmen sichern würde. Diese Elemente, das Chicago Bureau of Public Efficiency und ähnliche Reformvereinigungen, sind mit der Verausgabung der Bonds einverstanden.

Das Geld, das durch den Verkauf der Bonds gelöst werden wird, soll zum größten Teil, $9,500,000, zur Bezahlung von Schulden der Stadt benutzt werden. Für den neuen Viadukt an der 12. Str., dessen Kosten sich bedeutend höher stellen, als ursprünglich berechnet worden war, sollen $1,250,000 verausgabt werden. Die Stadt schuldet einem Bänkerkonsortium $1,750,000, die sie geborgt hat, um die Gehälter der städtischen Angestellten im Frühjahr vorigen Jahres erhöhen zu können, und weitere $3,384,276, die sie ebenfalls in der Hauptsache zum Zahlen von Gehältern und anderen dringenden Ausgaben aufgenommen hat. Letztere Anleihe wurde nötig, weil der Rückgang in der Zahl der Schanklizensen ein Defizit in den städtischen Einnahmen verursacht hatte. Außerdem schuldet die Stadt der Abwasserbehörde sehr große Summen für Verbesserung der Straßenbeleuchtung. Diese letzteren Schulden rühren aus der Amtszeit Carter Harrisons her, der mit der Abwasserbehörde den Kontrakt abschloß, obwohl die Stadt nicht das Geld hatte, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Er überließ einfach seinem Nachfolger die Sorge, das Geld zu beschaffen.

Vorsitzender Ald. Richert vom Finanzausschuß erläuterte dem Stadtrat, daß die Verausgabung von Bonds zur Bezahlung der Schulden der Stadt $100,000 das Jahr ersparen würde, da Bonds nur mit vier Prozent verzinst werden, während Zahlungsurteile gegen die Stadt, welche die Gläubiger jederzeit erlangen könnten, mit fünf Prozent verzinst werden müßten.

Aenderungen in der Stadtverwaltung.

Energische Opposition machte sich gegen fünf Vorlagen geltend, welche drastische Aenderungen in der Stadtverwaltung vorsehen und der Legislatur zur Annahme unterbreitet werden sollen. Die Maßregeln sehen vor:

Erwählung des Mayors durch den Stadtrat.

Parteilose Stadtratswahlen.

Verminderung der Zahl der Aldermen von 70 auf 35, je einen für jede Ward, ihre Erwählung auf vier Jahre mit dem Recht des Rückrufs.

Ernennung des Stadtschreibers und des Stadtschatzmeisters.

Die fünf Maßregeln werden von der Muncipal Voters' League und ähnlichen Reformvereinigungen befürwortet. Sie stießen auf so kräftige Opposition, daß nur die Maßregel für Erwählung der Stadtväter auf vier Jahre zur Erörterung kam, aber nicht erledigt werden konnte. Eine weitere Sitzung, um die Vorlagen zu besprechen, wurde auf morgen nachmittag einberufen.

Reformer geißelt Reformer.

Den Kampf gegen die Maßregeln führte Ald. John H. Lyle von der 32. Ward, ein Anhänger des früheren Gouverneurs Deneen, der als ehemaliger Führer einer Reformvereinigung und Mitglied der Legislatur ziemliche Erfahrung mit Reformvereinigungen haben dürfte. Ald. Lyle griff die Reformer aufs schärfste an. „Diese Vorlagen“, erklärte er, „sind bisher nur in „exklusiven“ Kreisen besprochen worden. Sie sollten ans Tageslicht gebracht werden. Sie sind ein weiteres Beispiel dafür, wie reiche Privatinteressen versuchen, die Leitung der Stadtverwaltung an sich zu reißen. Sie rühren nicht vom Stadtrat her, sondern sind ihm von anderer Seite zur Genehmigung unterbreitet worden, ehe sie der Legislatur übermittelt werden sollen. Sie würden die Kontrolle der Stadtverwaltung einigen wenigen Personen überantworten. Man kann leicht verstehen, wie einfach es für diese reichen Privatinteressen sein würde, eine Mehrheit des Stadtrats nach dem Union League Club einzuberufen und dort einen Mayor zu erwählen. Das ist's gerade, was sie wollen. Sie könnten einen Mayor, den sie selbst auswählen, leichter kontrollieren als einen Mayor, den die Wählerschaft erwählt. Diese Vorlagen verraten die Taktik der Municipal Voters' League“. Der Alderman berichtete darauf über seine Erfahrungen mit der Municipal Voters' League. Da gerade Kongreßmitglied Niels Juul neben Mayor Thompson saß, wies der Stadtvater darauf hin, wie der Kongreßabgeordnete von einer kleinen Klique aufs Korn genommen worden sei. „Dort ist ein Mann“, erklärte Ald. Lyle, „der von einigen engherzigen, geistig beschränkten Personen, die sich die National Security League nannten, verleumdet worden ist. Weil Kongreßmitglied Juul und einige andere Kongreßabgeordnete nicht stimmen wollten, wie die League verlangte, gingen sie darauf aus, seinen guten Ruf zu ruinieren. Der Kongreß aber hat ihn entlastet und seine Angreifer bloßgestellt.“

Geißelt Association of Commerce.

Ald. Kostner und Ald. Toman brachten einen Antrag ein, den Mayor, die Abteilungsvorstände und die Vorsitzenden der Stadtratsausschüsse nach Springfield zu entsenden, um zu befürworten, daß die Nutzeinrichtungskommission in Chicago nicht zuständig sein solle. Ald. Toman griff die Chicago Association of Commerce aufs schärfste an, die jüngst in Springfield verlangt hat, daß die Nutzeinrichtungskommission auch fernerhin die öffentlichen Nutzeinrichtungen Chicagos kontrollieren solle. Ald. Toman erklärte, der Stadtrat und die Bevölkerung Chicagos wollten ihre eigenen Nutzeinrichtungen kontrollieren, und die Association of Commerce wisse das.

Da der nächste Montag der St. Patrickstag ist, beschloß der Stadtrat, seine nächste Sitzung am folgenden Donnerstag abzuhalten und den städtischen Angestellten irischer Abkunft am Montag freizugeben.

Die höchste Zeit.

Einschätzung des Einkommens sollte nun schleunigst eingereicht werden.

Die Zahl der Einkommensteuerpflichtigen, welche ihre Einschätzungen noch nicht eingereicht haben, ist noch sehr groß, obwohl der 15. März immer näher heranrückt. Steuereinnehmer Julius F. Smietanka erläßt abermals die dringende Mahnung an alle bisher Säumigen, nicht länger zu zögern, und kündigt an, daß das Einkommensteuerbureau im Bundesgebäude an jedem Abend bis um 8:30 Uhr offen bleiben wird, damit alle, die tagsüber beschäftigt sind, sich über die Ausfüllung der Formulare unterrichten lassen und ihren Steuereid ablegen können.

Sieger im Skatturnier.

Aus dem am Sonntag in der Lincoln Turnhalle veranstalteten Skatturnier gingen folgende Teilnehmer als Sieger hervor:

Peter Puetz, 20 gewonnene Spiele.
S. Hartmann, 707 Punkte.
H. Rehm, Schüppensolo gegen 6.
M. Wiedemann, 19 gewonnene Spiele.
W. Abraham, 631 Punkte.
Ch. Kiesler, 532 Punkte.
J. Hundrieser, Eckfteinturne gegen 5.
Wm. Fischer, 18 gewonnene Spiele.
J. Andresen, 596 Punkte.
H. Ehlers, Schüppensolo gegen 5.
R. Berndt, 18 gewonnene Spiele.
M. Holt, 541 Punkte.
H. Behrens, 322 Punkte.
Ph. Lochmann, Kreuzturne gegen 4.

Leset die „Sonntagpost“.

Angeblich bankerott.

Der Grundeigentumsmakler Claude E. Anderson, 35 S. Dearborn Str., hat im Bundesgericht Bankerott angemeldet. Seine Verbindlichkeiten beziffert er auf $391,925, wovon $379,979 gesichert sind. Die Hauptgläubiger sind Arnold Holinger & Co. mit $78,700, die durch Grundeigentum im Werte von $153,000 gedeckt sind, und Emil L. Weber mit Forderungen von $240,000, gesichert durch Grundeigentum im Werte von $440,000.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Av.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute „Raub der Sabinerinnen“, morgen Leusch-Benefiz.

Im Bush Temple-Theater kommt heute abend Schönthans urkomischer Schwank „Der Raub der Sabinerinnen“ mit folgender Rollenbesetzung zur Aufführung:

Martin Gollwitz, Professor..Conrad Seidemann
Friederike, dessen Frau........Louise Brückner
Paula, deren Tochter......Hanna Waizenegger
Dr. Neumeister........................Max Jürgens
Marianne, seine Frau............Helene Kom
Carl Groß...........................Paul Gehring
Emil Groß, genannt Sterneck, dessen Sohn ....James Brückner
Emanuel Striese, Theaterdirektor..Curt Benisch
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz.........................Emilie Schönfeld
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister.........................Ida Hohmann
Meißner, Schuldiener.............Fritz Sternau

Morgen abend findet das Benefiz für Richard Leusch statt, zu welchem er sich die Rolle des Prinzen Karl Heinrich in Meyer-Försters großem Studentenschauspiel „Alt-Heidelberg“ ausersehen hat. Es ist dafür Sorge getragen worden, daß das Stück in der glänzendsten Weise herausgebracht wird.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend abend und Sonntag nachmittag wird die Operette „Hoheit tanzt Walzer“ mit Anna Berneck und Willy Schöller als Gästen wiedergegeben. Frl. Elis. Harder, ferner Esther Rehberg und Lucy Hohmann werden ihre Tanznummern wieder zur Aufführung bringen.

Besondere Anstrengungen werden für die Wiedergabe von Ludwig Ganghofers großem Bauerndrama „Der heilige Rat“ gemacht, die am Sonntag und Dienstag abend stattfindet.

Gemeindehochschulbezirke.

Legislatur soll sie durch ein besonderes Gesetz für rechtskräftig erklären.

Springfield, Jll., 11. März.

Der Abgeordnete Jakob R. Drake von Lovington wird im Haus eine Vorlage einbringen, welche die Schaffung von Hochschulbezirken durch mehrere Gemeinden, die gemäß dem Gesetz vom Jahr 1915 organisiert worden sind, für rechtsmäßig erklären soll. Das Obergericht hat das Gesetz für verfassungswidrig erklärt, weil es den Countyschulsuperintendenten gesetzgeberische Machtbefugnisse übertrug.

Beide Häuser hielten heute nur eine Scheinsitzung ab. Sie hatten letzte Woche ein Abkommen getroffen, keine Geschäfte zu erledigen.

Senator Stephan D. Canaday von Hillsboro kündigte heute an, er werde eine Vorlage einbringen, die die Kreisgerichtsschreiber anweist, Ausmusterungspapiere entlassener Soldaten und Seeleute kostenfrei einzutragen. Die Eintragung ist nötig, wenn die ausgemusterten Mitglieder des Heeres und der Flotte ihren Bonus von $15 erheben wollen.

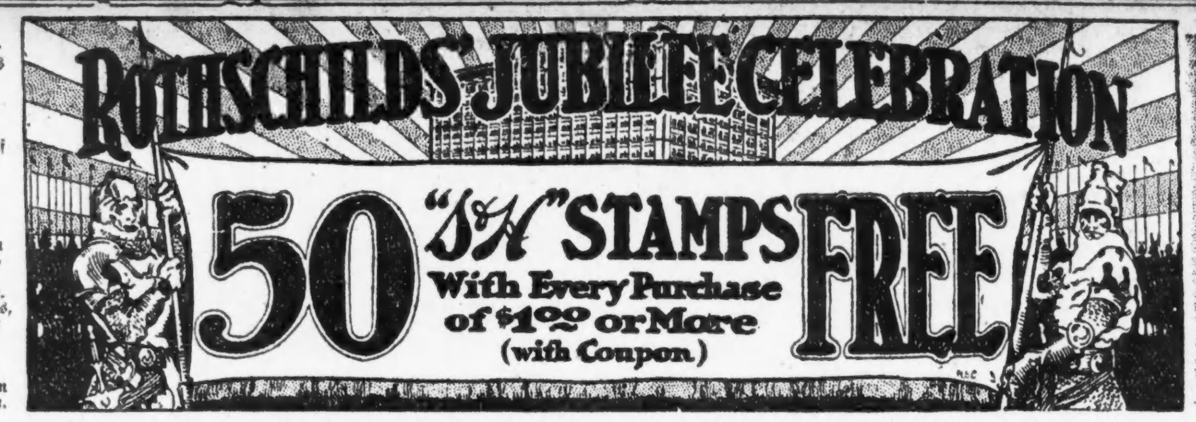
Kurz und Neu.

* Den Verletzungen, die er vor einigen Tagen erlitt, als er von einem Zug der Illinois Zentralbahn überfahren wurde, erlag heute im Countyhospital der 31jährige William M. Weinberg, Nr. 1233 Oakdale Ave.

Tabaksucht

Solche, welche an Herzschwäche, schlechten Augen, Nervösität, mangelhaftem Gedächtnis u. anderen Beschwerden leiden infolge übermäßigen Rauchens oder Kauens, sollten an Edward J. Woods, T C—581, Station F, New York, N. Y., schreiben und sich dessen wertvolles kostenfreies Buch besorgen, das erzählt, wie das Verlangen nach Tabak überwunden und Seelenfriede, Hochgefühl guter Gesundheit und Verlängerung des Lebens erlangt werden kann. Es ist leicht, sich durch die empfohlene Methode von dem Tabaklaster zu befreien. Anz.

50 S. & H. Stamps frei mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr. Diese mit den regulären S. & H. Stamps, die mit allen Einkäufen gegeben werden.



COUPON
50 This COUPON entitles bearer to 50 S&H Trading Stamps FREE With a purchase of $1.00 or more 50
Good Only Mar. 12, 1919

Attraktive Dolman Wraps für Damen

Neueste Frühjahrschöpfungen, speziell markiert zu **$25.00**

Ein äußerst prächtiges Modell aus hochfeinem reinwollenen Pompom, in ausgewählten Farben, durchweg gefüttert mit attraktivem Satin und an den Seiten drapiert, mit Convertible Kragen und tiefen Manschetten — das abgebildete Modell, $45.00 wert, zu $25.00.

Fourth Floor

Seide- und Sergekleider für korpulente Damen, zu $18.50

Kleider, die nach jugendlichen Modellen gemacht sind, in denen korpulente Figuren schlank aussehen. Gemacht aus feiner Qualität blauem und schwarzem Serge mit Stickerei-Westee, Kragen- und Knopf-Besatz, und Taffeta-Seide in schwarz und Farben in kleidsamen Moden für korpulente Figuren. Größen bis zu 50 Busenmaß, zu $18.50.

Speziell! Tulibees, 6c

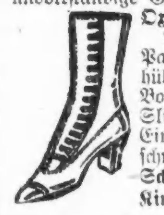
ähnlich wie Weißfisch, feine Qualität, per Pfund....

Reduziert die Lebenskosten und genießt zugleich ein Weißfisch-Dinner zu dem niedrigen Preise von 6c das Pfund. Das Ver. St. Büro für Fischzucht indossiert diesen Fisch und empfiehlt ihn als gutes Nahrungsmittel zu einem mäßigen Preise. Siebenter Floor.

Jubiläums-Verkauf von F. E. Foster Schuhen $5.45

Reguläre $10 bis $18 F. E. Foster Co. Schuhe, ohne Rücksicht auf den Wert, zu.... Dritter Floor.

Noch eine gute Auswahl von den meisten populären Moden. Ueberschußlager, aufgegebene Partien, einzelne Partien und unvollständige Größen von Damen- und Kinder-Stiefeletten, Oxfords, Pumps und Party Slippers.



Die feinsten Schuhe für Straßen-, Dreß- und Party-Gebrauch, in allen beliebten Ledersorten u. hübschen Kombinationen, von den feinen, starken Boots bis zu den schönsten Pumps, Oxfords und Slippers. In schwarz, lohfarbig, weiß u. Farben. Eine Sammlung wundervoller Schuhe, deren Beschreibung unmöglich ist. F. E. Foster & Co.'s Schuhe und Oxfords für Mädchen und Kinder, das Paar zu........... $2.95

Schneidet obigen Koupon aus

Moderne Hauskleider für das zeitige Frühjahr

Haus-Kleider aus bester Qualität Gingham oder Percale, in hübschen Plaids und schönen römischen Streifen. Die hübschen Kragen und Manschetten sind in Weiß oder kontrastierenden Farben und die Skirts haben zwei schöne Sport-Taschen, lose oder anschließende Waist Line, speziell offeriert zu............ $2.95

Hauskleider aus navyblauem figurierten Percale, dreieckiger Hals, zwei Taschen am Skirt und besetzt mit geschneiderten Bändern aus demselben Material, speziell zu.......... $2.95

Die Farmerette für frühzeitigen Frühjahrs-Gartenbau, gemacht aus Khaki Twill u. Knöpfen, hoher oder niedr. Hals, Gürtel an Waist und zwei große Taschen, speziell zu.......... $3.95

Dritter Floor.

$3 u. $3.50 Männer-Pajamas zu $2.25

Außerordentliche Ersparnisse in den folgenden Stoffen:
Gewebtes, Corded und bedrucktes Madras und bedrucktes feines Percale in hübschen Streifen.
Schlichte Farben Pongee und Seide, Finish glänzender Twill. Flanelette. Hübsche Streifen.
Schwere Qualität doppelte Loop Seiden-Frogs.
$2.25

Hauptfloor.

Eine verspätete Sendung, die vor über einem Jahre gekauft wurde, ist soeben angekommen. Männer haben hier eine wirkliche Spargelegenheit! Alle Größen und alle Preise; garantiert echte Farben. Einfache oder doppelte feine Loops.

Jubiläums-Verkauf Seiden- und Kleiderstoffen

36-zöllige Chiffon Taffetas für diesen Verkauf, ausgezeichnete Qualität für Suits, Kleider, Skirts etc., per Yard zu.... $2.25

40-zöllige farbige Crepe de Chine, in Straßen- und Abend-Schattierungen, die Yard.... $1.55

Eine hübsche Auslage von neuen Frühjahrs Sheer Stoffen in bedruckter Georgette und Chiffons, für Gowns und Blusen, 40-zöllig, die Yard zu $1.65 bis $3.50.

Schwarze Charmeuse, für diesen Verkauf empfehlen, 40 Zoll breit, die Yard zu.... $2.15

54-zöll. reinwollene französische Serge, in einer guten Auswahl von Farben, speziell für morgen, Yard $2.95.

Ganzwollene und Wolle gemischte Plaid Skirtings, in großer Auswahl von neuen Farben, speziell die Yard zu $1.35 bis $5.95.

Foulard-Seide, die in großer Nachfrage ist, in den neuen Frühjahrseffekten, die Yard zu $2.05 u. $2.65.

Zweiter Floor.

75c Swiß Rib Lisle Thread extra Größe Damen-Leibchen

Sommer-Gewicht, reiner weißer, echter Lisle-Faden, Swiß gerippt, dreieckiger oder runder Hals. Größen 40, 42, 44, zu **39c**

$1.00 gestrickte Damen- **Union Suits**

Extra Größe. Reine weiße Baumwolle, fein gerippt, ganz mit Band eingefaßter Hals, enge Cuff Knie. Größen 40, 42, 44, zu **69c**

65c glänzende Seide-Lisle Damen-**Strümpfe**

Mahagoni-Farbe, feine Gauge, voller nahtloser Fuß, enge Ankle; perfekte Qualität, das Paar **35c**

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Elgin Maid Mercerized Häkelseide, der Knäuel zu 3c
25c Flasche Ka-Bo oder Emu Shoe Cleaner zu 12½c
Bettdecken ... 5½c
Seidene Schleier-Reste ... 5c
Importierte Nähnadeln ... 4c
Bobinen Baumwolle ... 4c
Sanitäre Gauze-Servietten, 3 in Schachtel, zu ... 11c
Haupt-Floor.

Verkauf von 500 La Vallieres Stück 39c und 59c

Schöne Neuheiten-Moden, Kopien der teuersten echten Stücke in goldenen und Diamant-Einsätzen, Hunderte zur Auswahl, zu 59c und 39c. Hauptfloor.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Pompeian Massage Cream ...
Cascarets, 50c Größe, 37c.
Listerine ...
Mustrole, 60c Größe, 43c.
Gummi, $1.00 wert, 50c.
Pears Seife ...
Crème Del-Seife, 3c.
Cuticura ...
Crupps Glovine, 60c Größe, 49c.
Lemon Soap ...
Wampole's geschmackloser Lebertran, $1.00 Größe, 77c. Hauptfloor.

Handschuhe für Männer

In Grau und Weiß. Fabrikantenwaren, $1.25 und $1.50 Qualitäten, Paar.... 88c

Seidene Mädchenhandschuhe

Milanaise-Gewebe, weiß und mit schwarzen Rücken, $1.00 werte das Paar.... 50c

Tapeten

Eine feine Partie bestfarbiger Tapeten, passend für Zimmer aller Art, mit Rändern, wert 8c, die Rolle zu.... 4c

Figurierte Oatmeal, zweifarbige Tapeten ... die Rolle zu 15c.

Fünfter Floor.

Ein einträgliches Geschäft.

Zwei Frauenklubs machen je $3000 Profit das Jahr aus „Penny Lunches“.

Die vom Schulrat ernannte Kommission, die sich mit der Frage der Kinderernährung oder richtiger Unterernährung befaßt hat, erstattete gestern ihren Bericht über die „Penny Lunches“, die in vielen Schulen verabreicht werden. Die Kommission berichtete, daß viele Kinder, die nicht das Geld hätten, für ihre Nahrung während der Mittagpause zu bezahlen, ebenfalls gefüttert werden könnten, wenn die Lunchräume in vielen Schulen nicht verpachtet und von Klubs und Privatleuten betrieben würden, um Profite zu erzielen. Sie empfahl die Errichtung einer besonderen Abteilung, welche die Lunchräume betreiben und die Profite zur Ernährung unbemittelter Kinder verwenden sollte. Frl. Jennie Snow von der Haushaltsabteilung erklärte der Kommission, daß zwei Frauenklubs Lunchräume in öffentlichen Schulen betrieben, deren jeder jährlich $3000 Gewinn abwerfe. In anderen Schulen machten Privatleute ein gutes Geschäft.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission benachrichtigte die Chicago Association of Commerce gestern, sie beabsichtige keine Wiedereröffnung der Verhandlungen über das Gesuch um Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise auf sieben Cents, wenn nicht ein förmlicher Antrag gestellt würde. Infolge dessen wird die Vereinigung der Kommission ihren Beschluß gegen eine Verwendung der verschiedenen Tilgungsfonds, um eine Erhöhung der Fahrpreise zu vermeiden, übermitteln.

Countyratspräsident Peter Reinberg ernannte gestern Dr. Clarence A. Neymann von der John Hopkins Universität zum Leiter des psychopathischen Hospitals der Contyverwaltung. Der Countyrat bestätigte diese Ernennung wie auch die der folgenden Beamten, die Präsident Reinberg letzte Woche wiederernannt hatte:

Henry L. Bailey, Leiter des Armenhauses in Oak Forest.

William H. Ehemann, Countyagent.

Peter J. Ellert, Ausschußschreiber.

Michael Zimmer, Verwalter des Countyhospitals.

Henry A. Zender, Superintendent des öffentlichen Dienstes.

Eric E. Hall, Countyarchitekt.

Vermehrter Gewinn.

Der Geschäftsgewinn der American Telephone and Telegraph Co. im Jahre 1918, soweit er zu Dividenden verwendbar war, betrug 9.93 Prozent auf das Aktienkapital, im Vergleich zu 8.83 Prozent im Vorjahre. Die Gewinnvermehrung ist besonders dadurch bemerkenswert, daß in fünf Monaten des Jahres die Regierung die Kontrolle über die Gesellschaft hatte.

Der große Milchprozeß.

Antrag auf Verlegung nach anderem County abgewiesen.

Richter Gridley hat heute den Antrag auf Verlegung des großen Milchprozesses nach einem anderen County abgewiesen. Wie berichtet, hatten die Großgeschworenen gegen die Mitglieder des Vorstandes der Milk Producers' Association, Charles H. Potter, W. J. Kettle, Frank H. Reese, Robert M. Omann, E. J. Cooper, Roy Lewis, William A. Goodwin und Arnold Huber, Anklagen der Verschwörung zur Regelung der Preise erhoben, oder vielmehr im Jahre 1917 erhobene Anklagen wiedererhoben. Durch ihren Anwalt, den ehemaligen Gouverneur Deneen, erhoben die Angeklagten den Einwand, daß sie in Chicago keinen unparteiischen Prozeß erlangen könnten, da das Publikum wegen der Verteuerung der Milch und durch Artikel in den Zeitungen gegen sie voreingenommen sei. Nach langen Erörterungen hat der Richter diesen Einwand heute als nicht stichhaltig abgewiesen. Die Verhandlungen des Falles werden voraussichtlich sich sehr in die Länge ziehen, und es wird daher keiner der zurzeit im Kriminalgericht amtierenden Richter mit der Sache betraut werden.

Jene Aktienverkäufe.

Consumers Packing Co. nahm anscheinend Bonds in Zahlung.

Hans M. Theoboldt, der Vizepräsident der Consumers' Packing Co., überreichte heute in der fortgesetzten Verhandlung vor Bundesrichter Landis eine Liste, in welcher die Namen solcher Aktienkäufer aufgeführt sind, welche ihre Aktien ganz oder zum Teil mit Freiheitsbonds bezahlt haben, nebst den Namen der Agenten, von denen sie kauften. Auf Fragen des Richters erklärte Herr Theoboldt, er glaube zwar, daß die Bonds nicht als Zahlung gedient haben, sondern nur als Sicherheit dienen sollen, daß er aber in den Büchern keine Beweise hierfür habe finden können.

Der Leiter des Bondverkaufs, Kantor, sagte dem Richter, er habe stets unter dem Eindruck gestanden, daß die Bonds nur als Sicherheit dienen sollten, und er wisse, daß in manchen Fällen die Leute ihre Bonds auf Verlangen zurückerhalten hätten.

Der Richter sprach den Wunsch aus, einige der Aktienverkäufer, welche anscheinend Freiheitsbonds in Zahlung genommen haben, kennen zu lernen.

Wie das Hornberger Schießen?

Einschreiten ist Sache von Richter Kersten, nicht der Staatsanwaltschaft.

Die Staatsanwaltschaft wird dem Umstande, daß eine hiesige englische Morgenzeitung die Nachricht veröffentlichte, J. Norman Cook sei des Totschlages schuldig befunden worden, noch ehe der Wahrspruch der Geschworenen im Gerichtssaale verlesen worden war, weiter keine Beachtung schenken. So wenigstens erklärte heute Hilfsstaatsanwalt Duval einem Berichterstatter der „Abendpost“:

„Es liegt weder ein Verbrechen, noch ein Vergehen vor“, sagte er; „es kann sich höchstens um Mißachtung des Gerichtshofes handeln, und damit haben wir nichts zu tun. Nur Richter Kersten, vor dem der Fall verhandelt wurde, kann sich damit befassen.“

Dagegen hat der Erste Gerichtsdiener Freeman eine Untersuchung begonnen, um festzustellen, wie die Nachricht von dem Wahrspruche der Geschworenen vorzeitig in die Oeffentlichkeit gelangt ist, sie ist aber noch nicht zum Abschlusse gebracht worden.

Richter Kersten wird, wie er heute sagte, im Laufe der kommenden Woche einen Tag bestimmen, an dem über den von Cook gestellten Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses verhandelt werden soll. Cook wurde schuldig befunden, am Abend des 29. Oktober William E. Bradway ermordet zu haben.

Tod unter Rädern.

Der 13jährige, Nr. 1638 Keystone Avenue wohnhafte Donald F. Anderson glitt gestern, als er an Milwaukee und Crawford Avenue den Fahrdamm überschreiten wollte, auf dem schlüpfrigen Pflaster aus. In diesem Augenblick kam ein von James H. Coughtry, Nr. 543 Ost 40. Str., gelenktes Lastauto des Weges, und der Knabe geriet, ehe der Wagenlenker anhalten konnte, unter die Räder. Als man ihn hervorzog, war er tot.

Leset die „Sonntagpost“.

Denman als Polizeichef.

Früherer Leiter der Verkehrspolizei Chicagos ist Polizeichef von Bordeaux.

Polizeikapitän Albert L. Denman, ehemals Haupt der Verkehrspolizei, ist jetzt Polizeichef von Bordeaux, Frankreich. Er ist Major im amerikanischen Heer. Die interessante Mitteilung ist in einem Schreiben enthalten, das Mayor William Hale Thompson gestern von dem früheren Polizeikapitän zugegangen ist. „Ich bin jetzt,“ schreibt Major Denman, „Polizeichef der Stadt Bordeaux, der dritten Stadt Frankreichs. Ich habe eine Verkehrspolizei nach dem Muster der Chicagoer Verkehrspolizei eingerichtet. Die Franzosen sind sehr zufrieden damit. Wir haben eine ausgezeichnete Organisation, darunter eine Flußpolizei, der eine Uferfront von 30 Meilen unterstellt ist. Sie hat zwei Polizeiboote zur Verfügung, die den Chicagoern ähnlich sind. Wir haben 1200 Mann Polizei zur Verfügung, darunter eine Kraftradabteilung, eine Patrolwagenabteilung und eine Verkehrsabteilung und ein Detektivebureau.“ Das Schreiben schließt mit den besten Wünschen für die Wiederwahl des Mayors.

Speicherbrand.

Flammen im Kellergeschoß eines Regierungsspeichers.

Im Kellergeschoß des vierstöckigen, der Firma Montgomery Ward & Co. gehörenden, seit dem Kriege aber von der Regierung benutzten Speichers D an 39. Str. und Winchester Avenue brach heute nachmittag Feuer aus. Die Feuerwehr wurde durch Großfeueralarm in großer Stärke aufgeboten, da der ganze Speicher und noch mehrere Speicher in der Umgebung bedroht erschienen. Es gelang den Anstrengungen der Feuerwehr auch, den Brand auf das Kellergeschoß zu beschränken. Fleischvorräte lagern in dem Speicher.

* An 77. und Halsted Straße wurde hute nachmittag der 5 Jahre alte Milton Coverts, Nr. 7705 S. Union Ave., von einer Elektrischen erfaßt und zu Tode gerädert.

* In der Küche seiner Wohnung Nr. 1734 Catalpa Ave. wurde der 38jährige Arbeiter Simon Freedlund von Leuchtgas übermannt, das einem unabsichtlich geöffneten Brenner entströmte, aber rechtzeitig gefunden und ins Bewußtsein zurückgerufen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W Washington St.

Price per Copy.....................................2 Cents
" per Month.......................................55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year......................$6.50
In all other States and Canada the price will be per year...........$5.00
Including "Sonntagpost" per year......................$7.00
Price per "Sonntagpost".....................................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan Missouri Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 59.

Rekonstruktion — Löhne, Preise und Lebenshaltung.

Der „Federal Reserve Board" erklärt in seinem jüngsten Monats-Bulletin alle Produktions-Faktoren — also die „Arbeit" sogut wie das „Kapital" — sollten in dem allgemeinen Anpassungsprozeß einen Teil der Last tragen. Frank W. Morrison, der Sekretär der „American Federation", nimmt prompt Stellung dagegen. Er erklärt, die organisierte Arbeit werde sich weigern, tragen zu helfen „an den Folgen von Preisbestimmungen", wenn ihr „Standard" der Lebenshaltung dadurch gefährdet werden würde. Mit andern Worten: Die organisierte Arbeit nimmt Stellung gegen jegliche Lohnherabsetzungen. Denn daß der Standard ihrer Lebenshaltung, denen die von einer Verringerung des Arbeitslohnes betroffen werden würden, allemal gefährdet erscheinen würde, das ist gewiß und auch natürlich und selbstverständlich.

Wie die Dinge heute liegen, wird an eine Herabsetzung der Löhne der organisierten Arbeit — an eine wesentliche und allgemeine Lohnherabsetzung — nur dann gedacht werden können, wenn eine Preisverringerung vorangeht: ein Sinken der Preise der Lebensbedürfnisse, das bei niedrigen Löhnen die gleiche Lebensstellung ermöglicht. Mit andern Worten, nur dann, wenn der Dollar an Kaufkraft gewinnt; und dieser Kaufkraftgewinn muß offensichtlich unbestreitbar und wesentlich sein, sofern man hoffen will, daß die organisierte Arbeit sich mit irgendwelchen Lohnherabsetzungen zufrieden geben werde.

Mittel und Wege dazu zu finden ist eine Aufgabe, die, wenn irgend eine, „des Schweißes der Edelsten" und der Weisesten wert ist und auch schon viel Schweiß gekostet und Kopfzerbrechen verursacht hat. Gelöst wurde sie noch nicht. Und es mag sehr gut sein, daß sie nach einem von Einzelnen oder einzelnen Gruppen ausgedachten bestimmten Programm überhaupt nicht zu lösen ist, sondern „der Zeit" überlassen bleiben muß. Wenigstens zum größten Teil. Ja, so mag's nicht nur sein, so wird's wahrscheinlich kommen. Das berechtigt indessen nicht zu bequemem die Hände in den Schoß legen und „abwarten". Kann die schnelle Lösung der Rekonstruktions- und Neuanpassungsfrage von individuellem Denken und Wollen nicht erzwungen werden, so mag und wird sie doch beschleunigt werden, wenn jedermann guten Willen hat und diejenigen, die in der glücklichen Lage sind, durch eignen Entschluß und wenn's sein muß, zeitweilige Opfer in größerem Maße auf schnelle Readjustierung hinzuwirken, ihre Verantwortlichkeit erkennen.

Das ist offensichtlich der Gedanke, von dem der „industrielle Beirat" des Handels-Departements ausging, als er sich für sein der Regierung empfohlenes und von dieser angenommenes „Programm" entschied. Dieses Programm strebt nach Festlegung — Stabilisierung — der Warenpreise; und das bedeutet hier: Herabsetzung der Warenpreise. Zunächst die Ansetzung niedrigerer Preise für Stahl, Baumaterial, Webstoffe und Nahrungsmittel. Woimmer dem Wunsche, oder der Aufforderung, nicht entsprochen wird und der Preis nicht „herunterkommt", wird der industrielle Beirat des Handels-Departements die Mitglieder der betreffenden Industrie zu einer Konferenz einladen, ihnen die Dringlichkeit der Lage und die Ratsamkeit eines schleunigen Eingehens auf sein Verlangen klar zu machen.

Der industrielle Beirat erklärte gestern, es müsse als absolut gewiß gelten, daß eine ungeheure Geschäftszunahme überall im Lande eintreten wird, so bald die Preise der wichtigsten Waarenarten innerhalb vernünftiger Grenzen festgelegt sein werden. Dem Mangel an Vorräten, dem Hinausschieben von notwendiger Bautätigkeit, dem verhängnisvollen Abwarten und Nichtstun in vielen Industrieen würde durch die Ermäßigung der Preise für Webstoffe, Eisen und Stahl usw. ein schnelles Ende bereitet werden. Und von der so erreichten stabilen Grundlage aus werden wir unter dem Gesetz von Angebot u. Nachfrage bald eine gesunde und normale Geschäftslage erreichen.

Für nichts, ist nichts. Die leidige Periode der Neueinrichtung und Anpassung, mit ihren stetigen Sorgen und sich häufenden Verlusten zu verkürzen und schnell die gute Zeit herbeizuführen — das wird augenblickliche Opfer erfordern. Diese Opfer werden aber unter dem Plane des Handelsdepartements nur denen zugemutet, die sie zu bringen im Stande sind, und von der Wiederbelebung von Industrie und Handel, von der in Aussicht stehenden „guten Zeit" den größten Nutzen haben werden. Denen, in derem Interesse eine erfolgreiche Durchführung des Programms zu allernächst liegt und geboten ist.

„Die Industrie muß den ersten Stoß der Wiederanpassung aushalten. Dann werden die Kosten der Lebenshaltung so weit ermäßigt sein, daß der Preis der Arbeit von selbst zurückgehen wird, ohne daß darum der Standard der Lebenshaltung niedriger gesetzt würde." — — —

Eine ruinierte Industrie.

Die deutsche Lederindustrie ist durch den Krieg zum größten Teile ruiniert worden. Vor dem Ausbruche des Krieges stand Deutschland mit seinem Leder- und Schuhhandel dicht hinter den Ver. Staaten an zweiter Stelle. Beide zusammen versorgten die Hälfte der Welt. Die deutsche Lederindustrie war jedoch hinsichtlich der Beschaffung eines erheblichen Teils ihres Rohstoffes auf die Einfuhr aus dem Auslande angewiesen. Roß- und Kalbleder kam aus Rußland, Schaf- und Ziegenleder aus Indien, dickes Rindsleder aus Argentinien. Als der Krieg ausbrach, war der Vorrat an Häuten und Leder natürlich sehr groß, und in der ersten Zeit der Kämpfe konnten auch noch von neutralen Staaten größere Mengen Rohleder nach Deutschland verkauft werden. Allmählich versiegte diese Zufuhrquelle indessen und man mußte zusehen, wie man mit den vorhandenen Vorräten auskommen konnte. Schon gegen das Ende des Jahres 1914 hatte sich die Kriegsleder-Aktiengesellschaft gebildet, eine unter Regierungsaufsicht stehende Organisation, deren Zweck es war, den Lederhandel und die Lederindustrie zu regulieren und Wucher zu verhindern. Seitdem mußten die Gerber ihren Bedarf bei dieser Gesellschaft decken und die Händler durften ihr Material nur an sie verkaufen. Das Ergebnis war, daß die Schuhfabriken von den Gerbern ein Leder erhielten, das gegen das frühere minderwertig war, da die Gerber sich eben den Rohstoff nicht mehr selbst auswählen konnten, sondern nehmen mußten, was man ihnen gab.

Der Gerbprozeß wurde dadurch erschwert, daß es bald an dem nötigen Gerbstoffe zu fehlen begann. Bis zum Kriege gerbte man in Deutschland fast ausschließlich mit Quebrachoholz. Jetzt mußte man wieder zur Eichenrinde zurückgreifen und diese stieg infolgedessen erheblich im Preise. Noch viel unangenehmer bemerkbar machte sich aber die allgemeine Knappheit an Fettstoffen und Oelen, wodurch die Haltbarkeit und Dauerhaftigkeit des Leders ungünstig beeinflußt wurde. Fischöl war das einzige Fett, das zunächst noch in hinreichenden Mengen beschafft werden konnte. Sein Preis betrug im Herbste des Jahres 1915 aber schon 325 Mark für hundert Kilo, während es früher nur 30 Mark gekostet hatte. Später wurde die Oeleinfuhr durch allerhand Umstände wesentlich erschwert und die Preise stiegen noch weiter. Im Jahre 1917 zahlte man für Rhizinusöl, Fischöl oder Leinsamenöl 1500—1900 Mark für je hundert Kilo, für leichte Mineralöle 120 bis 150 Mark, für Borax 900, für Stearin 200, für Paraffin 900, für Schellack 2200, für Wachs 1800 bis 2200 Mark. Salatöl wurde damals für 36 Mark das Liter verkauft.

War man zu Beginn des Krieges infolge fehlender Organisation und Kontrolle mit den vorhandenen Ledervorräten verschwenderisch umgegangen, so begann es in den folgenden Jahren der Lederindustrie sehr bald an dem nötigsten Rohmaterial zu fehlen, und darunter hatte naturgemäß die gesamte Lederindustrie, nicht nur der Teil, der sich mit der Herstellung von Luxuswaren beschäftigte, zu leiden. Zu der Lederknappheit hatte nicht zum mindesten der Umstand beigetragen, daß im Herbste des Jahres 1914 so ziemlich der gesamte Vorrat an Schaffellen mit der Wolle in Pelze für die in Rußland stehenden Truppen verarbeitet worden war. Nun kam noch dazu, daß die Ergänzung der Truppenteile durch frische Kräfte eine starke Aushebung unter der arbeitenden Bevölkerung bedingte, wodurch die Lederindustrie besonders deswegen schwer betroffen wurde, weil die Regierung große Massen geschulter Arbeiter für ihre Militärschuhfabriken brauchte, die sie natürlich den ausgehobenen Soldaten entnahm. Es dauerte nicht lange, so mußten viele Lederwarenfabriken ihre Tore schließen; zuletzt standen von 1500 Schuhfabriken nur noch 400 im Betriebe und von 426 Treibriemenfabriken bloß noch 26. Der Nutzen, den Händler und Fabrikanten an den Produkten machen durften, wurde regierungsseitig auf insgesamt 35 Prozent festgesetzt, wovon 6 Prozent auf den Fabrikanten, 9 Prozent auf den Großhändler und 20 Prozent auf den Kleinhändler entfielen. Infolge dieser Bestimmung stiegen die Preise noch rascher als zuvor. Denn zu je höherem Preise der Fabrikant das Rohleder einkaufte, um so viel mehr verdiente er daran, und nicht nur er, sondern auch die anderen. Die Qualität der Lederwaren, vor allem der Schuhe, verringerte sich jedoch trotz der steigenden Preise stetig. Im Herbste des vorigen Jahres reichte der Vorrat an Sohlenleder nicht einmal für den Bedarf des siebenten Teils der Bevölkerung aus, das übrige Leder genügte nicht, um den Bedarf der Bergarbeiter und Fischer an hohen Schaftstiefeln sicherzustellen. Infolgedessen wurde die Herstellung von Lederstiefeln für alle übrigen Volksklassen verboten, und seitdem kann das große Publikum bloß Tuchschuhe mit Holzsohlen kaufen.

So hat der Krieg die blühende Lederindustrie Deutschlands vorläufig vollständig lahmgelegt, und es wird geraume Zeit verstreichen, ehe die geschlossenen Fabriken imstande sein werden, ihre Tore wieder zu öffnen. Denn abgesehen davon, daß es an allem Rohmaterial fehlt, mangelt es auch an den nötigen Arbeitern. Nur geübte Arbeiter können gute Waren anfertigen. Von den geübten Arbeitern sind jedoch viele im Kriege gefallen, andere zu Krüppeln geworden und von dem Rest ein großer Teil in alle Winde verstreut. Was hier von der Lederindustrie gesagt wurde, gilt auch für die Gerbereien. Denn infolge des Krieges ist der Viehbestand in Deutschland und allen seinen Nachbarländern stark gesunken. Es verdient auch die Tatsache Berücksichtigung, daß Elsaß-Lothringen eines der Zentren der deutschen Gerbindustrie gewesen ist und diese mit dem Abtreten der bisherigen Reichslande an Frankreich schwere Einbuße erfahren wird. Die Zeit, in der die deutsche Lederindustrie sich anstrengen wird, wieder auf einen grünen Zweig zu kommen, werden die übrigen Völker jedenfalls nicht ungenützt verstreichen lassen, und es ist recht fraglich, ob sie überhaupt in absehbarer Zeit wieder ihre einstige angesehene Stelle einnehmen wird.

Evastöchter am Blasbalg. — Die Tätigkeit in der Schmiede war bis jetzt nicht als Frauenberuf angesehen worden, obwohl sie hin und wieder in der Familie geübt wurde, und vielleicht die Töchter dem Vater am Blasbalg halfen, oder das Weib dem Manne. In neuester Zeit aber werden solche Fälle auch außerhalb der Familie häufiger. Eine landwirtschaftliche Hochschule für Mädchen z. B., nahe Calgary in der nordwest-kanadischen Provinz Saskatchewan, welche junge Mädchen in jeder Hinsicht für ein selbständiges Farmleben auszubilden bestrebt ist, erteilt auf Wunsch auch regelrechten theoretischen und praktischen Unterricht in der Schmiedekunst. Bis jetzt machen sechs Mädchen, fast alle Töchter von Farmern, den vollen Schmiedekurs und überhaupt den ganzen Lehrplan der Anstalt durch. In Verbindung mit der Schmiedekunst eignen sie sich auch eine vollkommene Kenntnis der Tier-Heilkunde — innerlichen und äußerlichen — an, und diese kann bei noch häufigeren, unerwarteten Anlässen von Nutzen sein, als die Schmiede- und Hufschmiede-Arbeit. Wenn diese Studentinnen graduiert haben, so wird es nicht mehr viele Dinge geben, welche sie selbst von sehr tüchtigen, erfahrenen Farmern der alten Schule noch zu lernen haben, wohl aber können diese noch manches über wissenschaftlichen modernen Farm-Betrieb von ihnen vermutlich lernen!

* * *

Fersengeld. — Fersengeld geben — diese bekannte Redenart, stammt wahrscheinlich aus dem alemannischen Recht, worin ein Satz lautet: „Wer seine Mitstreiter verläßt und dem Feinde die Fersen zeigt, muß 160 Solidi Strafe zahlen. Damals wurde also wirklich Fersengeld gegeben. In der Wahrheit wird der Ausdruck aber nichts als ein Witz sein. Fersengeld geben heißt, dadurch bezahlen, daß man die Ferse zeigt, davonläuft, ohne die Zeche zu zahlen. Die heutige Verwendung des Ausdrucks erklärt sich zur Genüge so, daß der Begriff des Zahlens einer Schuld durch den sinnlicheren des Davonlaufens zurückgedrängt wurde. Eine eigentümliche Ableitung der Redensart findet sich bei Jakob Grimm. Danach stammt die Redensart von den Wenden. Diese durften ihre Weiber entlassen, hatten aber dafür, daß sie die Weiber mit dem Rücken ansahen, ihnen also die Ferse zeigten, ihren Gutsherren die Fersenpfennige im Wert von 3 Schilling, zu entrichten. Dieser Auffassung kommt auch eine alte Sitte zu Hilfe. Die alten Germanen waren zwar, wie Tacitus bezeugt, sehr sittenrein, es war aber den Männern erlaubt, neben der eigentlichen Ehefrau noch eine sogenannte Gefährtin zu haben. Die Frau konnte sich jedoch aus diesem schimpflichen Verhältnis dadurch frei machen, daß sie einen Fersenpfennig gab. Nach dieser Version würde also der Ausdruck Fersengeld geben auch so viel bedeuten, wie davongehen oder fortlaufen.

Heute mir, morgen dir.

Mit Kopfschmerz und allerlei Beschwer
Macht er Verse;
Dann schickt er sie einem Redakteur —
Nun hat der se.

$120,000,000,000 Kriegsentschädigung soll Deutschland zahlen. Dazu sagt die „New York Sun": „Die Zahl ist interessant; die meisten Posten, die in die Milliarden gehen, sind interessant. Aber diese Zahl ist auch unmöglich." Allmälig scheint man doch anzufangen, mit der Wirklichkeit zu rechnen.

Die Mitglieder der Legislatur von Pennsylvanien haben noch ein Herz für den armen Mann, sie haben sich ihr Salär von 1500 auf 2500 Dollar jährlich erhöht.

„Nationale Prohibition," schreibt die „New York Mail", „mag in Kraft treten, aber es wird ein schweres Stück Arbeit sein, Maine trocken zu legen.... sie haben dort schon zu lange Prohibition."

Die National Security League will eine große Amerikanisierungskampagne einleiten. Jedenfalls für ihre Gründer, ihre Leiter und ihre Hintermänner; denn nach den jüngsten Enthüllungen durch den Untersuchungsausschuß des Kongresses haben sie die Amerikanisierung am dringendsten nötig.

Wenn es sich darum handelt, dem Publikum im Freibrief besseren Dienst zu billigeren Preisen zu geloben, dann sind Kontrakte den Korporationen heilig. Wenn es sich jedoch darum handelt, den Korporationen höhere Einnahmen auf Kosten des Publikums zu verschaffen, dann sind Kontrakte eben nur — ein Fetzen Papier.

Der Reiz verbotener Frucht.

Ein wohlerzog'nes Mädchen
Wird sich oft selbst zur Last:
Ich sehne mich nach Plätzen,
Wo sich's für mich nicht paßt.
's ist schrecklich schwer, bescheiden
Und sittsam stets zu sein,
Gern träf' ich mal Personen,
Die nicht ganz sittenrein.
Und wenn ich sie getroffen,
Würd' ich nicht eher ruh'n,
Als bis getan ich etwas,
Das ich nicht sollte tun!

Aus der New Yorker Wochenschrift „The Nation" erfährt man, daß nur drei Mitglieder des bisherigen Kabinetts des Präsidenten Wilson unter den Sternen und Streifen geboren wurden. Es sind die Herren Redfield, Baker und Lansing. Arbeitersekretär Wilson wurde in Schottland geboren, Sekretär Lane in Kanada; die Sekretäre McAdoo, Gregory, Daniels und Burleson wurden während des Bürgerkrieges unter der Flagge der Konföderation geboren. Sogar Sekretär Houston bildet keine wirkliche Ausnahme. Er wurde zwar 1866, nach Beendigung des Krieges geboren, aber in Nord Carolina, und dieser Staat hatte sich damals der Union noch nicht angeschlossen.

„Der Kulturmensch lebt von Gerüchten," schreibt ein deutscher Gelehrter im „Berliner Tageblatt". Einseitig — gar oft geht er an ihnen zugrunde!

$6,000,000 Einkommensteuer muß Henry Ford bezahlen. Wird noch im Armenhaus sterben!

Aehem!

„Verlangt von Mann und Frau möblierte Wohnung; keine Kinder bis Oktober. Offerten unter 442."

(„Topeka Journal".)

„O nur auf ein Wort!" — Kommt herein so ein Gast,
Dann mach' dich auf einen Wortschwall gefaßt!

In einer der letzten Reden, die Senator Harding aus Ohio in der höchsten gesetzgebenden Körperschaft des Landes gehalten hat, heißt es: „Ich vergesse nicht, meine Herren Senatoren, daß wir an hohen Stellen in diesem Lande, exekutiven und gesetzgeberischen, das Evangelium der Revolution in den Mittelstaaten Europas gepredigt haben. Wir waren so begierig, Krieg gegen bestehende Autorität zu führen, daß wir Revolution als eine der größten Notwendigkeiten proklamiert haben, um Friede und Ruhe in der Welt herbeizuführen. Sie haben ein Feuer angezündet, das jetzt schwer zu löschen ist. Wenn ich für mich zu wählen hätte zwischen verhaßter Autokratie auf der einen Seite und zerstörender Anarchie und ihrer Demokratie auf der anderen, wenn es keine rechtmäßige Mitte zwischen diesen verhaßten Extremen gibt, so wähle ich die Autokratie. Wir haben das Anzünden der Revolutionsfeuer in der ganzen Welt ermutigt, ohne die möglichen Kosten für uns selbst in Anschlag zu bringen."

In der „New York World" erklärt ein Arzt, Dr. J. Fisk: „Der junge Mann, der wirklich stark und gesund sein will, sollte sich seine Eltern sorgfältig aussuchen."..... Eine von den Sachen, lieber Doktor, „that can't be did!"

Was ist denn eigentlich aus der Anti-Lärm-Bewegung geworden? Noch vor einigen Jahren wurden im Stadtrat ellenlange Reden gehalten, in welchen rührselig die Leiden des ruhebedürftigen Nachtarbeiters geschildert wurden, den die Banana-, Kartoffeln- und Grünkohl-Peddlers, die Waffelbäckereien auf Rädern und der „Racks en Eiren"-Mann nicht einschlafen lassen wollten. Auch hörten wir von Verordnungen, durch welche unnötiges Läuten, Pfeifen, das Rasseln der Hochbahnen und sonstiger vermeidbarer Lärm beseitigt werden sollte. Jetzt scheinen trotz allen Lärms nicht nur die bedauernswerten Nachtarbeiter, sondern auch die Befürworter der erwähnten Maßregeln eingeschlafen zu sein.

Is nich!

Tischherr: „Sie sagen, mein Fräulein, Sie bewundern den Schwan. Fast nehme ich an, Sie möchten gern selbst ein Schwan sein."

Backfisch: „Ach nee, den janzen Tag mit 'm Bauch uff's kalte Wasser — Brr! Det könnie ick denn doch nicht verdragen."

Die Streitfrage.

„Soll sie oder soll sie nicht?"
Fragt man wieder eifervoll.
Die Gelehrten streiten 'rum,
Ob die Frau wohl rauchen soll.

„Ja natürlich!" — „Aber nein!"
„Reizend ist es!" — „Nein, odiös!"
„Bitte sehr, ich find's pikant!"
„Und ich find' es skandalös!"

O ihr Männer, laßt doch das,
Streitet nicht und seid fein still
Jedes Frauchen tut ja doch
Stets nur das, was sie grad will.

Die deutsche Bühne.

„In Behandlung", Komödie in drei Akten

von Max Dreyer.

Unter den Auspizien des „Vereins Deutsche Presse" ging gestern abend vor einem sehr zahlreichen und erlesenen Publikum Max Dreyers Komödie „In Behandlung" über die Bretter des Bush-Temple-Theaters. Der Verfasser macht sich in diesem prächtigen Stücke über die engherzige Borniertheit einer kleinstädtischen Gesellschaft lustig. Als eine perennierende literarische Dauerpflanze kann die Komödie nicht wohl angesprochen werden. Sie riecht schon gegenwärtig etwas muffig, da sie sich auf Zeiten und Anschauungen bezieht, die wir allerdings noch alle erlebt haben, die heute aber selbst in kleinen norddeutschen Hafenstädten gottseidank ein überwundener Standpunkt sind. Aber abgesehen von ihrem vorübergehenden oder eigentlich schon vorübergegangenen moralischen Werte kann man an dem herzerquickenden, frischen Humor, der die liebenswürdige Komödie durchweht, sowie an den satirischen Entladungen des Verfassers nur seine helle Freude haben.

Die Aufführung selbst ging unter Conrad Seidemanns persönlicher Leitung von statten und verdient volle Anerkennung. Die beiden Hauptrollen, den Arzt und die Aerztin, die in dem kleinen Nest auf keinen grünen Zweig kommen können, weil niemand von einem unverheirateten Frauenarzt oder gar von einem weiblichen Doktor etwas wissen will, spielten Max Juergens und Frl. Else Janssen in vollendeter Weise. Frl. Janssen, die ihre Indisposition gänzlich überwunden zu haben schien, verstand es prächtig, dem frischen Draufgängertum, das die verstaubten Spinngewebe rückständiger Moral auskehren will, Ausdruck zu verleihen. Solche Kämpfe erweisen sich meist als aufreibend, wenn sie allein ohne alle Bundesgenossen geführt werden müssen. Viele Hunde sind des Hasen Tod. Die intolerante Meute hat dank ihrem Solidaritätsgefühl nur zu oft leichte Arbeit mit jenen Pionieren einer modernen Zeit gehabt, die Schicksal oder eigener Wille auf einen „verlorenen" Posten stellte. Auch die Aerztin in Dreyers Komödie wird schließlich mürbe. Die unbarmherzige Waffe des gesellschaftlichen Ostrazismus fügt ihr Wunde auf Wunde zu, bis sie nahe daran ist, die Flinte ins Korn zu werfen. Daß dies nicht geschieht, verdankt sie ihrem Kollegen, dem Frauenarzt, der sie liebt, von dem sie aber angeblich nichts wissen will. Er stellt ihr vor, daß ihnen beiden geholfen wäre, wenn sie heiraten und die ärztliche Praxis hinfort in gemeinsamer Firma betreiben würden. Er würde dann aus einem unverheirateten, also in der Gesellschaft unmöglichen Frauenarzt sofort ein „anständiger" werden, und ihr würden die Patientinnen dann auch in Scharen zuströmen. Sie heiraten, und es kommt, wie er vorausgesagt hat. Natürlich ist ihre Ehe zunächst nur eine Scheinehe zu Geschäftszwecken. Allmählich erwacht in der Doktorin aber die Liebe zu ihrem Manne und das Stück schließt mit der Aussicht darauf, daß aus der Scheinehe eine wirkliche wird. Max Juergens hatte sich trefflich in die Rolle des liebenden, aber seine Liebe aus Klugheit und Berechnung vor ihrem Gegenstande verbergenden Jugendfreundes eingelebt und traf den etwas spöttischen, aber doch wieder treuherzigen und liebevollen Ton des zurückgestoßenen und trotzdem an seinem ins Auge gefaßten Ziel festhaltenden Liebhabers recht gut.

Außer diesen beiden Hauptpersonen tritt in der Komödie noch eine Anzahl origineller Charaktere auf. Da ist zunächst der olle, ehrliche Onkel Ohlerich, ein Schiffskapitän, der sich auf seinen Seefahrten die frische Brise hat um die Nase wehen lassen und der deshalb volles Verständnis für „freiere" Anschauungen hat, sie aber nicht aktiv betätigt, weil er eben in dem kleinen Nest lebt und keine Lust hat, sich seinen Kopf an der massiven Wand kleinstädtischer Beschränktheit einzurennen. Konrad Seidemann verlieh diesem phlegmatischen alten Herrn mit dem goldenen Herzen lebenswahre sympathische Züge. Prächtige Originale kleinstädtischer Engherzigkeit, hinterwäldlerischer Dummheit und altjüngferlicher Zimperlichkeit waren Frau Louise Brückner als um die Sittlichkeit ihrer Tochter besorgte Steuerrätin, Frau Johanna Eisemann als gutmütige, aber nicht weniger vernagelte Bolzendahl, Fr. Helene Koch als verbitterte, spitze, alte Jungfer, ferner Curt Benisch als der „Freigeist" des Städtchens, dessen geistiger Horizont wohl etwas weiter reicht als der dort übliche Durchschnitt, der aber trotz alledem in Abhängigkeit von dem bleibt, „was die Leute sagen", und schließlich Paul Gehring als bocksfüßiger Bauunternehmer Jantzen, der zuhause unter dem Pantoffel seiner energischen Ehefrau steht, auch Mitglied des Vereins zur Hebung der Sittlichkeit ist, aber auf seinen Spritztouren in die größeren Städte genug von der Welt gesehen hat, um bei sich bietender Gelegenheit einer außerehelichen Extratour durchaus nicht abhold zu sein. Fr. Emilie Schönfeld als dralle Frau Krohn war unbezahlbar. Frl. Waizeneggers „Mieze" war ein naiver, frischer, liebenswürdiger Backfisch.

P. K.

(Für die „Abendpost".)

Die soziale Lage im römischen Reiche.

Von Dr. Hermann Oscherowitz.

Die Geschichte Roms erfüllen fast nur der Kampf der Stände, die Ausgleichung desselben durch Vollendung der freien Verfassung, die Unterwerfung benachbarter Stämme und ebenbürtiger Republiken. Nachdem dieses Ziel erreicht ist, die Römer die Weltherrschaft errungen und unermeßliche Reichtümer in ihrer Metropole angehäuft haben, bricht in den Grachischen Unruhen der Kampf der Armen gegen die Reichen, der kleinen Grundbesitzer gegen die Besitzer der Latifundien aus und führt zum Untergange der Republik. In den verschiedenen Aufständen in Gallien und in anderen Symptomen wird der unerträgliche Druck, unter dem die unteren Klassen seufzen, offenbar, und die innere soziale Fäulnis findet nur in dem gewaltsamen Umsturz des Reiches ihr Ende.

Den trübsten Schatten in der sozialen Geschichte Roms stellt die Sklaverei dar, die von den Römern mit einer beispiellosen Rücksichtslosigkeit, ja Barbarei, gepflegt wurde.

Der Sklave galt bei den Römern als Sache und war als solche völliges Eigentum des Herrn, welcher mit unbeschränkter Gewalt über ihn herrschen konnte. Es ist darum nicht zu verwundern, daß die Gesinnung der Sklaven gegen ihre Herren in der Regel eine feindliche war und man Treue und Anhänglichkeit wohl selten finden konnte. Seneca hat den Ausspruch getan: „Es gibt so viele Feinde als Sklaven", fügte aber hinzu: „Wir haben dieselben nicht zu Feinden, sondern wir machen sie dazu."

Mehrmals brachen daher furchtbare Greuelszenen von Empörungen und Verschwörungen der Sklaven über das Land herein. Sklaven-Verschwörungen, Sklavenaufstände, massenhafte Hinrichtungen ziehen sich durch die spätere römische Geschichte wie ein roter Faden.

Andererseits erhielt das Nichtstun einen höheren Zweck durch das ständige Wachsen der Lustbarkeiten, der Tier- und Fechterspiele in der Arena, der Volksbewirtungen bei festlichen Anlässen. Brot und Spiele (panis et circenses) waren es allein, welche den zügellosen, stets müßigen Pöbel Roms zu fesseln und die gebildeteren Schichten der Bevölkerung von der Politik fern zu halten vermochten.

Diesen Zuständen der Hefe des Volkes gegenüber steht als ergänzendes Seitenstück die steigende Habgier der Vornehmen und das vollständige Fehlen eines Mittelstandes. Schon um die Wende des ersten Jahrhunderts v. Chr. berichtet ein konservativer Gewährsmann, Marcius Philippus, daß es in Rom nicht zweitausend Leute gebe, die über ein erhebliches Vermögen verfügen. Cato klagt, daß man die „Räuber am Staate" in Gold und Purpur gekleidet einhergehen sehe. Und ein afrikanischer König, Jugurtha, durfte sich rühmen, den stolzen römischen Senat mit Gold gekauft zu haben. Horaz versichert uns, daß das Geld des Strebens höchstes Ziel war, daß „Tugend erst nach dem Gelde komme".

Eine despotische Regierung suchte das ganze Volk in geistiger und moralischer Unfähigkeit zu erhalten, Geist und Tatkraft im Sumpfe des Reichtums und seiner Genüsse zu ersticken und die Regierungsmaßnahmen für materiellen Aufschwung als ein Mittel der Unterdrückung und des Niederhaltens anzuwenden.

Vergebens suchen wir im ganzen Römertum nach großen gedanklichen Systemen des gesellschaftlichen Aufbaues, vergebens nach dem Bewußtsein einer höheren Gemeinsamkeit, nicht nur der materiellen, sondern auch der geistigen und ethischen Güter.

Der Ausgang und das Ende der entarteten Römerwelt ist zur Genüge bekannt. Empörungen folgten auf Empörungen, die Staaten entvölkerten sich und zerfielen.

Trotz allen Glanzes, welcher das Römertum blendend umgibt, war damals die Arbeit geknechtet, die Arbeitsteilung zwar bekannt und der Wert derselben für die Produktion derselben geschätzt, die Produktion und Konsumtion aber kastenartig geschieden. Beachtenswert erscheint jedoch ein römisches Gesetz der wirtschaftlichen Volksentwickelung, dessen Wirksamkeit vielfach analoge Erscheinungen mit den Zuständen der späteren Zeit aufweisen. Gleich der modernen Industrie hatte nämlich auch die des Römertums eine Periode d. zünftigen Abgeschlossenheit, der korporativen Organisation und Beschränkung, innerhalb deren sie sich in den ersten Stadien ihrer Entwickelung bewegte und ihre eigentümliche, festere Gestaltung erlangte. Wir finden bei den Römern (auch bei den Griechen) eine gewisse zünftige Form des Betriebes, gewerbliche Genossenschaften, deren Verfassung mehr oder weniger der korporativen Organisation unserer neuzeitigen Gewerbsindustrie ähnlich ist. Es sind Nachrichten vorhanden, welche beweisen, daß auch die Handwerker solche Vereinigungen besaßen. In Rom sollen durch die Gesetzgebung des „Numa Pompilius" Handwerksgenossenschaften begründet worden sein, auf welche die Römer alle ihre religiösen, bürgerlichen und sittlichen Verordnungen zurückführen. Musiker, Zimmerleute, Kupferschmiede, Goldschmiede, Färber, Schuhmacher, Töpfer und Gerber werden als solche genannt, die von ihm zu Innungen vereinigt wurden. Bemerkenswert ist, daß bei den Römern die Handwerksgenossenschaften in die Einrichtungen des Staates verflochten wurden. Schon von Servius Tullius wurden Zimmerleute und Schmiede als organische Bestandteile der Verfassung und dem Heere einverleibt. Unter den römischen Kaisern bildeten die Schiffer, welche die Zufuhr des Getreides aus den überseeischen Provinzen nach der Hauptstadt vermittelten, und die Bäcker, denen man die Lieferung der großen Brotspenden für das Volk übertrug, wirtschaftliche Wertfaktoren.

Diese Institutionen waren jedoch keine dauernden. Mit dem Fortschreiten der allgemeinen Bildung, dem Emporkommen der Städtebildung und der Erstarkung des demokratischen Volkselementes wurden in mehreren Gemeinwesen die Schranken der zünftigen Organisation durchbrochen und machten einer ungleich regeren Industriebildung Platz, die dann auch auf alle übrigen Gebiete des Erwerbs- und Verkehrslebens zurückwirkte und selbst auf den Gang der allgemeinen Wirtschafts- und Staatsentwickelung erheblichen Einfluß ausgeübt hatte.

Der gesellschaftliche Verfall des gewaltigen römischen Reiches ist vorzugsweise darauf zurückzuführen, daß dessen Führer es unterließen, Ackerbau, Handel und Gewerbe in rechtlich geordneter Weise mit einander zu verbinden und diesen drei gleich wichtigen Zweigen des wirtschaftlichen Lebens die erforderliche Einheit im Interesse des Staats- und Gesellschaftslebens zu geben. Die kleine Anzahl freier Bürger, mächtiger Fürsten und Aristokraten beabsichtigte mit all ihren Spekulationen weiter nichts, als sich auf die bequemste Weise durch eine Herde von Sklaven ernähren zu lassen, während sie selbst sich die Zeit durch die Erfindung immer neuer Erpressungen und Gewalttaten, durch Schwelgereien und Kunstgenüsse, sowie durch schön tönende, aber leere Gespräche über das Staatswohl zu vertreiben suchten. Ihre Weisen sagten, daß die Arbeit, wie sie damals war, die unorganisierte Arbeit, den Menschen seiner Würde beraube. Sie waren jedoch mit egoistischer Blindheit geschlagen. Anstatt die Arbeit zu veredeln und ihr den Charakter des Schönen zu geben, verfolgten sie ihre Sklaven und nützten sie in brutalster Weise aus. Sie behaupteten, daß die Arbeit den Seelenadel zerstöre, aber sie überließen den Vermögenserwerb willkürlichen Erpressungen. Sie gaben zu, daß das Kapital ohne Arbeit keine Früchte tragen könne, sie folgerten daraus aber nichts anderes, als daß es eine Kaste müßiger Kapitalisten und eine Kaste arbeitender Sklaven geben müsse.

Das war die chronische Krankheit, welche am Organismus des römischen Staates und der römischen Gesellschaft nagte und ihre gedeihliche und friedliche Entwickelung hemmte, bis endlich eine neue Aera hereinbrach, welche eine allgemeine Regeneration der sozialpolitischen, ökonomischen und sittlichen Kultur- und Menschenordnung anzubahnen die Aufgabe hatte.

— **Beobachtung.** — „Wie der Herr Rat mit seinem Auto dahinsaust; man möchte gar nicht glauben, daß er sonst so ein Kriecher ist!"

— **Glaublich.** — Arzt: „Klagt Ihr Mann viel über Durst?" — „Ja, aber bloß, wenn er kein Geld hat, oder wenn ich ihn nicht fortgehen lasse."

Stimmen aus dem Leserkreise.

Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Es ist unzweifelhaft, daß die Deutschen Amerikas ihren „Brüdern dem Fleische nach" in Deutschland Hilfe in Gestalt von Geld und Nahrungsmitteln zu teil werden lassen, sobald ein definitiver Friede geschlossen ist und geordnete Zustände in Deutschland und im übrigen Europa eingetreten sind. Vorher ist dies, wie die Redaktion der „Abendpost" in der Sonntagnummer richtig bemerkte, aus politischen und anderen Gründen absolut unmöglich. Wir glauben, daß diese zukünftige Hilfeleistung sogar großartig werden wird. Was die Anfrage des werten Herrn G. Bl. anbetrifft, so ist wohl der „Verein der Freunde deutscher Demokratie" einfach eingeschlafen, denn er hat keinen Zweck mehr. Das kaiserliche Deutschland ist tot und begraben. Das neue Deutschland ist durch und durch demokratisch im höchsten Sinne des Wortes, — wir können mit Recht behaupten, demokratischer in vielen Hinsichten als unser eigenes Amerika. Damit hat die Zweckmäßigkeit des Vereins „der Freunde deutscher Demokratie" von selbst aufgehört. So lange das militaristische Deutschland bestand, hatte dieser Verein nach unserer Meinung überhaupt wenig oder gar keinen Einfluß im deutschen Reich. Das Ende kam und die Deutschen haben alles selbst besorgt, ohne uns zu fragen, wie es gemacht werden soll. Mit den radikalen Bolschewiki-Elementen wird man dort auch noch fertig werden, und Deutschland wird in der Welt als eine Musterrepublik dastehen. In New York wurde eine sogenannte Verschönerungskünstlerin verklagt. Sie gab vor, daß sie für $250 Damen über 50 Jahre alt durch ihre Behandlung des Gesichtes so schön und jung aussehen machen könne, wie eine junge Dame von 25 bis 30 Jahren aussieht. Nach sechswöchentlicher Behandlung starb eine Kundin dieser Künstlerin, und nun weigert sich der „Executor" der Verstorbenen zu bezahlen und droht sogar, die „Beauty-Doktorin" wegen fahrlässiger Tötung zu belangen. So suchte auch der obengenannte Verein die alte Germania zu verschönern. Es war aber unter dem alten Regiment ganz unmöglich. Sie starb und mit ihr der wohlmeinende Verein. Eine neue Zeit ist angebrochen und ein neues Deutschland wurde, wenn auch unter großen Schmerzen, geboren.

Achtungsvoll,

C. A. König.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.,** im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Frau A. W., Burlington. — Die gewünschte Adresse ist: 90 Christopher Str., Montclair, New Jersey.

Martha. K. — Zur Unterbringung des Betreffenden in einer Privatheilanstalt müßte mindestens der zehnfache Betrag der von Ihnen angeführten Summe monatlich zur Verfügung stehen. Soll er in eine der staatlichen Anstalten geschickt werden, so muß dies durch richterliche Verfügung geschehen. Lassen Sie ihn dem Countyrichter vorführen.

Ein alter Abendpostleser. — Sie müssen mindestens bis zum 17. Mai warten.

P. P. K. — Sie können jetzt um den Bürgerbrief nachsuchen, falls Sie die letzten fünf Jahre hindurch ununterbrochen in den Ver. Staaten gelebt haben. — Sie brauchen zwei Zeugen, die amerikanische Bürger sein müssen.

Frau J. S., Brookfield. — Ein Quart ist rund gleich 9/10 Liter, genau 0.9463 Liter. — Die Betreffende ist eine Russin.

Zwei Streitende. — Wir wissen nur, daß jene Kirche sich an Center und Osgood Str. befindet, der Augenschein wird Sie ja leicht davon überzeugen, wer von Ihnen Recht hat.

A. W., Salamanca, N. Y. — Der Betreffende müßte mindestens das „erste Papier" erwirkt haben.

P. W. — Für „nonresident"-Ausländer, und nach Ihrer eigenen Angabe sind Sie als ein solcher zu betrachten, gilt allerdings dieser Prozentsatz.

Frank K., Benton Harbor. — Deswegen müssen Sie sich an das „Department of War, Washington, D. C.", wenden, wir können Ihnen diese Auskunft nicht geben.

J. K. — Wenden Sie sich an die Buchhandlung von Kroch & Co., 22 N. Michigan Ave., oder an Koelling & Klappenbach, 206 W. Randolph Str.

J. F. — Auch ein solcher Bewerber muß 90 Tage warten. — Falls Sie vor dem 29. Juni 1906 einwanderten, brauchen Sie kein Landungszertifikat zu erbringen, es dürften Ihnen daher deswegen auch keine Schwierigkeiten erwachsen.

N. J. — Sie können ein solches Gesuch im Superior-, im Kreis- oder im Bundesgericht einreichen. Sie haben zwei Zeugen zu erbringen, die beschwören, daß sie Sie während der letzten 5 Jahre persönlich kannten und wissen, daß Sie in dieser Zeit ununterbrochen in den Ver. Staaten lebten. Falls Sie nach dem 29. Juni 1906 einwanderten, so müssen Sie außerdem ein Einwanderungszertifikat vom „Commissioner of Naturalization" in Washington beibringen.

C. Sch., Richmond. — Wenden Sie sich an die „Selig Polyscope Co., 58 E. Washington Str., Chicago, Ill.".

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

Alte Frau. — Wenn Sie Grundeigentum besitzen und die Uebertragungsurkunde (Deed) ist im Grundbuchamt eingetragen, so würde der Abstrakt ungefähr genügen zur Uebertragung des Eigentums, wenn Sie einem Käufer einen „Deed" geben. — Ein Vormund für ein minderjähriges Kind ist nur dann notwendig, wenn irgend ein Verfahren in den Gerichten vorliegt oder nötig ist.

Frau H. E. K. — Wenn kein Mietsvertrag besteht, muß der Mieter, wenn ihm gekündigt oder die Miete gesteigert werden soll, dreißig Tage vorher benachrichtigt werden. Besteht ein Kontrakt, so hört das Mietsverhältnis bei seinem Ablauf von selbst auf, und eine Benachrichtigung ist nicht nötig.

E. W. — Ihr Hauswirt darf niemanden am Betreten Ihrer Wohnung verhindern, so lange die Leute sich anständig benehmen. Ihre andere Frage ist unter „Frau H. E. K." beantwortet.

F. E. — Wenn Sie bei der Arbeit in Diensten eines Anderen verletzt worden sind, so haben Sie Anspruch auf etwa die Hälfte Ihres Lohnes. Auf wie lange das hängt von der Art der Verletzung ab. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Anwalt.

G. H. — Hypothekenbankiers müssen Selbsteinschätzungen einreichen wie andere Leute. Sie brauchen nicht anzugeben, an wen sie Hypotheken verkauft haben.

Vorkaufsrecht auf Siedlungen.

(„Kölnische Zeitung.")

Berlin, 24. Jan. Das durch die Verordnung vom 23. Dezember geschaffene Vorkaufsrecht des Staates an allen größeren land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ist nach einer Verfügung des Landwirtschaftsministers vom 20. Jan. an eine Reihe von gemeinnützigen Siedlungsgesellschaften übertragen worden, u. a. auch an die Hannoversche Siedlungsgesellschaft in Hannover, an die Siedlungsgesellschaft Rote Erde in Münster und an die Siedlungsgesellschaft Rheinisches Heim in Bonn. Die Zuständigkeit erstreckt sich auf die Provinz, in der die Siedlungsgesellschaft ansässig ist. Alle Verkäufer größerer landwirtschaftlicher Besitzungen sind verpflichtet, über den Inhalt der Verkaufsverträge und Abschlüsse Mitteilungen zu machen. In Hessen-Nassau und in Hohenzollern, wo noch keine Siedlungsgesellschaften bestehen, haben diese Mitteilungen an die zuständigen Regierungen zu erfolgen.

— **Wahr.** — Lehrer: „Alles rennet, rettet, flüchtet.... wo kommt das vor?" — Schüler: „Beim Autorennfahrer."

Etabliert seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

Delikatessen —

309 und 311 W. Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356.

Feinste Cervelatwurst, Landjäger, Salami,
Geräucherte Thüringer Bratwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
Geräucherte Gänsebrüste, Gänsekeulen,
Marinierte Bismarck-Heringe,
Holländische Vollheringe,
Russischer Kaviar,
Antipasta, Sardellen-Butter,
Imp. französischer Roquefort-Käse,
Camembert, Schweizer Käse,
Limburger, Liederkranz Käse,
Frisches Pflaumenmus,
Gemischtes Backobst,
Getrock. Aepfel, Pfirsiche,
Frische Linsen, Hirse,
Echtes französisches Oliven-Oel,
Deutscher Haferkakao, 40c das Pfund,
Reiner weißer Kleeblüten-Honig,
5 Pfd. Kanne $1.85, 10 Pfd. $3.50.

Braut Euer Bier zu Hause!

Hopfen u. Malz-Extrakt

genug für 6 Gall. gutes Bier $1.50.

fondibo*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Fred W. Blocki

am 10. März in seinem 50. Lebensjahre in seiner Wohnung, 822 Buena Ave., entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. März, nachm. 2 Uhr, von der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Woltersdorf-Blocki, Gattin. **Armin** und **Ruth Blocki**, Kinder. **John Blocki**, Vater. **Frau Hugo L. Peterson**, Schwester.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Herman Schmidt

am Sonntag, den 9. März, im Alter von 74 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. März, nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3455 Diversey Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Schmidt, Gattin. **Frau Wilhelm Triesselmann** und **Frau Jas. Traynor**, Kinder. **Lillian Triesselmann** und **Raymond Traynor**, Enkelkinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Corp. Mathias Prinz,

Co. D, 106. Supply Train, Sohn der verstorb. Gotthard und Barbara Prinz, am 27. Februar 1919 in Bordeaux, Frankreich, gestorben ist. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Hoffmeister, Schwester.
Peter Prinz, Bruder.
Charles Hoffmeister, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gel. Gattin

Dorothy Thiesen

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2133 So. Homan Avenue, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitte der trauernde Gatte,

Timm Thiesen. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Adeline Moser

am 10. März im Alter von 19 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 13. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3840 Nord Central Park Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und **Lena Moser**, Eltern.
Grace, Schwester. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Martha Schmidt

am 9. März 1919 im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. März, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 2142 N. Keeler Ave., nach der St. Philomena Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Schmidt, Gatte. **Edward Schmidt**, Sohn. **Schw. Edmund, Theresa Hambach, Andrew Traub, Joseph** und **Samuel Spanheimer**, Geschwister.
Bitte, keine Blumen. mobi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Max H. Wies

am Sonntag, den 9. März, im Alter von 58 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. März, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 5250 S. Marshfield Ave., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Wies, geb. Hammer, Gattin. **Katherine, Henry, John, U. S. N., Sophie, Minnie** und der verst. **Fred**, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Willard Bohne

im Alter von 3 Jahren und 5 Monaten nach kurzem Leiden selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 7157 S. Ashland Ave., mit Autos nach dem Evergreen Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tief betrübten Hinterbliebenen:

Frank und **Christine Bohne**, geb. Meyer, Eltern. **Minnie** und **Nora**, Schwestern. **Gustav, Elmer** und **Harry**, Brüder. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Peter G. J. Riemann,

Bruder der verst. Henry C. und Anna C. Riemann, im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1:30 nachmittags, von 2416 No. Maplewood Ave., nach der evan.-lutherischen Nazareth Kirche, Talman und Altgeld Str., von da nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und **Rosa A. Riemann**, Eltern. **William H.** und **Elizabeth K.**, Geschwister. mobi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Adolph Nehmer

am 10. März im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. März, um 1:30 nachm., von der Kapelle 1946 N. Halsted Str. nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet:

Louisa Nehmer, Gattin.

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß

Elisa Haake,

Gattin des verst. Bernard Haake, früher 3438 N. Robey Str. wohnhaft, im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Leiche in Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, aufgebahrt. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 2 Uhr nachm., in Lakeville, Ill.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Christian Larbig

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5113 Aberdeen Str., am Donnerstag, den 13. März, um 9 Uhr Vormittags, nach der St. Augustinus-Kirche, wo Hochamt zelebriert wird, von dort mit Autos nach der Station an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Mary's Friedhof. Mitglied der St. Augustine's Court No. 359, C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Larbig, geb. Primm, Gattin. **Private Michael A. E. Larbig** und **Theresa Hart**, Kinder; **James Hart**, Schwiegersohn; **Viola Hart**, Großtochter.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Carl Solau

am Montag, den 10. März, im Alter von 83 Jahren weniger 12 Tagen nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, 1½ Uhr nachm., vom Trauerhause, 1465 N. Halsted Str., mit Autos nach der evang.-luth. Kirche an Fremont Str. und Garfield Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Solau, Gattin. **Hedwig, Clara** und **Fred Solau**, Kinder. **Ed. Bittner**, Schwiegersohn; nebst Enkeln und Urenkeln. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Enkel

Elmer A. Behnke,

Bruder des verstorb. Clarence Behnke, am 10. März im Alter von 14 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3614 Wabansia Ave., nach der evang.-luth. Bethel-Kirche, Springfield Ave. u. Hirsch Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und **Minnie Behnke**, geb. Brendel, Eltern. **Otto** und **Henry**, Brüder. **Alvina Brendel**, Großmutter. **Herr** und **Frau B. Behnke**, Großeltern.

Um Näheres bitte Belmont 6812 aufzurufen. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Martin Pichler

am Montag, den 10. März, im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1419 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Walburga Pichler, Frau William Kerber, Töchter. **Martin Pichler jr.**, Sohn. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Helena Hutter, geb. Gelzemer,

im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. März, um 8:30 morgens, nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Hutter, Gatte. **William** und **Harold**, Kinder. **Magdalena Gelzemer**, Mutter. **P. G. Gelzemer**, Bruder. **Emma Williams**, Schwester. **Helen Becker**, Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph M. Zaruba,

Vater des verstorb. Joseph jr., entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 13. März, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6922 Green Str., mit Autos nach dem National Bohemian-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Zaruba, geb. Freauf, Gattin.
James und **Mayme**, Kinder.

New Oxford Zeitungen bitte zu kopieren.

Todesanzeige.

Garden City Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Carolina Waßmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4618 Avers Ave., nach dem Concordia-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich am Donnerstag, den 13. März, 1 Uhr nachmittags, in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Bode, Präsidentin.
Anna Markwat, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Herman Kaiser

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. März, nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr 30 in der Halle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Im W. K. & E.:

Wm. Nordholz, Vorsitzender.
Otto Nielsen, Prot. Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Tinse

im Alter von 88 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1723 W. 20. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Tinse, Gattin. **Albert H.** und **R. E. Tinse**, Söhne. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

August Quick,

1612 N. Springfield Ave., entschlafen ist. — Beerdigungsanzeige später. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Quick, geb. Belickt, Gattin. **Frau Clara Faulkner, Benjamin, Frank, Joseph** und **Margareth**, Kinder. **Frau Apolonia Kuntz**, Schwester.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 8.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Adolph Nehmer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. März, um 1:30 nachm., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Sozialen Turnhalle.

Peter Herres, Meister.
Gustave Wendt, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Mathias Baumann

im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2622 Burling Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof.

Maria Baumann, geb. Nacht. dimi

Todesanzeige.

Koerner Loge Nr. 756, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Herman Kaiser

gestorben ist und am Mittwoch, den 12. März, um 2 Uhr nachm., beerdigt wird. — Die Beamten versammeln sich pünktlich um 1:30 in der Halle, um unserem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

A. Stritzkowsky, O. M.
Chas. F. Tosch, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine teure Gattin und unsere liebe Mutter

Gisela Reiger

im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. März, Vorm. um 9 Uhr, von der Kapelle 4631 Wentworth Ave., nach der St. George's Kirche, von da nach dem 47. St. Bahnhof, nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Reiger, Gatte. **Maria, Elsie** und **Frank C. Reiger**, Kinder, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte aufzurufen: Yards 2622.

Todesanzeige.

Freiheit Loge Nr. 125, O. M. P.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Edward Werner

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. März, Nachmittag um 2 Uhr, von Paul Kirchers Undertaking-Geschäft 1623 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich beim Undertaker.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Sachleben

am Montag abend nach kurzem Leiden im Alter von 65 Jahren Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2115 W. 21. Str., nach der evang.-luth. St. Mathias-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Sachleben, geb. Woller, Gattin. **Emma Dombrow, Minnie Fischer** und **Heinrich Sachleben jr.**, Kinder. **Albert Dombrow** und **Carl Fischer**, Schwiegersöhne. **Louise Sachtleben**, Schwiegertochter, nebst Enkeln. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber geliebter Gatte und unser lieber Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Jakob Sehr

am 10. März im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. März, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1876 W. ..d Ave., nach der St. Theresia-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Sehr, Gattin. **Elizabeth Wetrich, Helen Koenig, Catherina Dienhard, Anna Bnzen, Mary Thill**, Geschwister. **Christina Karp**, Schwiegermutter. **Magdalena**, Schwägerin. **John** und **William Duenser**, Schwäger; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

John Pack

am Sonntag, den 9. März, im 24. Lebensjahr gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. März, vom Trauerhause, 1635 Wabansia Ave., um 1:30 Nachm., nach der Ev. Luth. Bethlehemskirche, Paulina und McReynolds Str., von dort mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Geschwister:

Adolph Pack, Natalie Kapchinski, Emilie Nickel, Bertha Kapchinski, nebst Angehörigen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Caroline Waßmann

im Alter von 65 Jahren nach langem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4618 N. Avers Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Elsie Latall geb. **Waßman**, Tochter; **Adolph Latall**, Schwiegersohn; **Marguerite** und **Lilian Watts** und **Mildred** und **Edwin Latall**, Großkinder. dlmi

Todesanzeige.

Chicago Sharpshooter Association.

Die Mitglieder sind gebeten, sich am Mittwoch, um 1 Uhr nachm., im Hotel Atlantic zu versammeln, um sich nach der St. Pauls-Kirche, Orchard Str., zu begeben, um dem Begräbnis von

Fred W. Blocki

beizuwohnen. Beerdigung auf dem Forest Home-Friedhof.

George Kersten, Präsident.
John W. Weccard, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Winifred Denninger

am 9. März im Alter von 37 Jahren gestorben ist in ihrer Wohnung, 2601 Calumet Ave. Beerdigung am Mittwoch, den 12. März, 2 Uhr nachm., von der Kapelle an Garfield Blvd., bei Wabash, nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Denninger, Gatte.
Arthur, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Borschova, geb. Ham,

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. März, um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1210 Independence Blvd., nach der St. Marys of P. H. Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kaspar Borschova, Gatte.
Adolph und **Theresia**, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren innigstgeliebten Sohn und Bruder

Peter Schönberger

welcher heute vor 1 Jahre, dem 11. März 1918, selig im Herrn entschlafen ist.

In der frühen Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab.
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Schon ist 1 Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Tag,
Wo du, geliebter Sohn und Bruder
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Trauer unser Herz erfüllt.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten

Perry M. Miller

der heute vor einem Jahre gestorben ist.

Schon viele Tränen sind geflossen,
Doch Gott hat es so beschlossen,
Nun ruhe sanft im kühlen Grab
In Gottes Frieden
Bis auf Wiedersehen.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin.

SAVE

Zwischenhändlers Profit am Familien-Denkmal, Markstein oder Mausoleum für Gräberschmückungstag. Bestellt bei uns sofort und spart 50 Proz. Kauft direkt von unseren berühmten Steinbrüchen und massiven Schneideanlagen in Barre, Vermont, zu Großhandelspreisen. Wir senden nach jedem Platz der Ver. Staaten und errichten vollständig fertig. Versäumt nicht, den Katalog über 100 klassische Entwürfe, einschl. Denksteinen für unsere Helden, zu erlangen.

THE NATIONAL MEMORIAL ART CO.

Entwerfer und Fabrikanten von klassischen Denkmälern und Mausoleen.

Chicago Office u. Studio: 29 South La Salle Str.

Mr. T. Eichhorn, Rep.

f66dibo*

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Dienstag, den 11. März:

Der Raub der Sabinerinnen.

Mittwoch, den 12. März — Benefizabend für Richard Leutich: „Alt-Heidelberg".

Donnerstag, den 13., Freitag, den 14., Sonnabend den 15. März, abends 8:15, Sonntag, den 16. März, Matinee 2:45: „Hoheit tanzt Walzer".

Sonntag, den 16. und Dienstag, den 18. März: „Der heilige Rat".

Agitations-Versammlung der

21. Sektion des Gegenseitigen Unterst.-Vereins

am Donnerstag, den 20. März, abends 8 Uhr, in Schalks Halle Ecke 20. Str. und Hoyne Ave. Aufnahmegebühr: $1.50 für Männer von 18 bis 45 Jahren. Nur für diesen Abend.

Motto: Net daß d'Leut sagen:
Z'weng der Not
Is der Schimmel tot.

Josephi-Feier

am 19. und 20. März

— beim —

Wurz'n Sepp,

715 W. North Ave.

Originelle Münchener Bockmusik.

Invenator-Ausschank.

mz11,14,16,18

Wurde mürbe.

John A. Chance geständig, James Cavanagh erschossen zu haben.

Harry Rochotte und sein Schwager, der Soldat John A. Chance, wurden gestern abend verhaftet, jener im Hotel Nr. 113 S. Clinton Straße, dieser an Clinton und Madison Straße, wo er auf seinen Anwalt wartete. Erst nach stundenlangem Kreuzverhör gestand Chance um Mitternacht, James Cavanagh Sonntag abend, wie berichtet, vor einer Billardhalle an Clark Straße und Fullerton Ave. niedergeschossen zu haben. James habe nichts Besseres verdient, da er seine, des Zeugen, Schwägerin, Virginia Rochotte, verführt und sich geweigert habe, sie zu heiraten.

James ist bekanntlich bald nach seiner Einlieferung im Kolumbushospital gestorben. Der Inquest über seinen Tod wurde gestern vormittag eröffnet, aber nach Vereidigung der Jury auf den 19. d. Mts. verschoben.

Das Geständnis.

Chances Geständnis lautet im Auszuge: „Vor drei Jahren trat ich in die Armee ein. Vorigen Freitag kam ich aus Fort Worth, Texas, nach Chicago, um mich zur Dienstleistung beim hiesigen Werbebureau, Nr. 601 W. Madison Str., zu melden. Bald nach meiner Hochzeit erfuhr ich, daß James Virginia verführt habe. Als ich neulich hier zur Dienstleistung abkommandiert war, suchte ich den Burschen auf und fragte ihn, ob er Virgiana heiraten wolle. Er denke nicht daran, sagte er. Ich wurde bald darauf nach Fort Worth versetzt. Freitag kam ich zurück und stieg mit meiner Frau in der Herberge Nr. 1?23 N. La Salle Straße ab. Sonntag besuchte ich mit der Gattin meine Schwiegereltern. Nachdem wir gespeist hatten, machten wir, Harry, sein Vater und ich, uns auf die Suche nach James. Wir stießen auf eine Rotte Soldaten, die anscheinend intime Freunde des Verführers waren, und hatten eine schlagende Auseinandersetzung. Am Abend besuchten Harry, ich, unsere Frauen und Virginia ein Wandelbildertheater an Clark Straße und Diversey Boulevard. Virginia blieb noch im Theater, als wir anderen den Heimweg antraten. Da stießen wir auf James, der, von seinem Bruder begleitet, aus der Billardhalle trat. James griff, als er mich erblickte, nach der Hüftentasche. Da knallte ich ihn nieder. Ich lief in eine Gasse, warf dort den Revolver fort und begab mich nach dem Park, wo Harry sich mir anschloß. Wir nahmen eine des Weges kommende Kraftdroschke, fuhren nach der Stadt, übernachteten in einem Gasthof am Northwesternbahnhof und begaben uns heute morgen nach dem Hotel Nr. 113 S. Clinton Straße."

Der Revolver wurde heute früh an der vom Häftling bezeichneten Stelle in der von ihm erwähnten Gasse gefunden.

Joseph Cavanagh, ein Bruder des Opfers, erzählte der Polizei, daß Virginias Vater im vorigen Oktober die Familie Cavanagh besucht und verlangt habe, daß James die Tochter heirate oder ihr $2000 zahle. Da der alte Herr ähnliche Forderungen an andere Verehrer seiner Tochter gestellt hätte, habe man ihn abblitzen lassen.

Noch nicht geschlossen.

Die Akten im Falle Moscovitz werden weitergeführt.

Koroner Peter M. Hoffman hatte gestern abend mit Anwälten der Familie Moscovitz eine längere Unterredung und teilte nachher mit, daß er mit dem Vizekommandanten Chester Roberts von Great Lakes die Einsetzung einer Flottenkommission zur Untersuchung aller Umstände, die zum Selbstmorde von Samuel B. Moscovitz geführt haben, besprechen würde. Kommandant Roberts hatte vorher erklärt, daß eine solche Untersuchung vorgenommen werden würde, falls die Anverwandten von Moscovitz mit dem Ergebnis der ärztlichen Untersuchungsbehörde nicht zufrieden seien und eine weitergreifende Untersuchung wünschten.

Der Befund des Flotteninquests und ein Bericht von Kapitän F. B. Bassett wurden gestern gleichzeitig bekannt gegeben. Der letztere sagt, daß das Grabschkomplott, an welchem Moscovitz beteiligt gewesen sein soll, so geringfügig gewesen sei, daß die deswegen Verhafteten freigelassen und wieder in Dienst gestellt worden sind.

Moscovitz hatte sich bekanntlich aus einem Fenster des Commonwealth Edison Gebäudes gestürzt, nachdem man ihn beschuldigt, Geld von anderen Matrosen unter dem Vorgeben erlangt zu haben, er könne ihre Dienstentlassung auswirken, und ihn einem scharfen Verhör unterworfen hatte. Der Wahrspruch des Flotteninquests besagt nur, Moscovitz sei an den Folgen seines Selbstmord- oder Fluchtversuches gestorben. Die Enttäuschung über den Wahrspruch und der Umstand, daß Moscovitz' angeblichen Mitschuldigen nichts getan worden ist, hat das Verlangen der Angehörigen nach einer gründlichen Untersuchung des Falles noch verstärkt.

NORTH SIDE TURNER HALL

820 N. Clark Str.

C. Appel, Mgr.

Restaurant Sonntags offen.

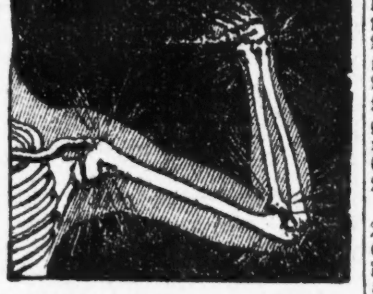
fp18frdi*

Rheumatismus

Ausgezeichnete häusliche Behandlung weggegeben von einem, der ihn hatte. Er wünscht jedem Leidenden zu helfen.

Schickt kein Geld. — Nur Eure Adresse.

Jahre schrecklichen Leidens und Elends haben diesen Mann Mark H. Jackson, von Syracuse, New York, gelehrt, welch furchtbarer Feind menschlichen Glücks Rheumatismus ist und haben ihm Mitgefühl eingeflößt für alle Unglücklichen, die in seinen Klauen sind. Er wünscht, daß jedes Opfer von Rheumatismus erfährt, wie er geheilt wurde. Leset, was er sagt:



„Ich hatte stechende Schmerzen, die wie Blitze durch meine Gelenke schossen."

Im Frühjahr 1893 wurde ich von entzündlichem und Muskel-Rheumatismus befallen. Ich litt über drei Jahre, wie nur die wissen, welche ihn haben. Ich versuchte jedes Mittel und einen Arzt nach dem anderen, aber jede Erleichterung, die mir zuteil wurde, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, daß mich vollständig heilte, und er kehrte nie wieder. Ich gab es Verschiedenen, die furchtbar an Rheumatismus litten und sogar bettlägerig geworden waren, und es bewirkte in jedem Falle eine Heilung.

Ich wünsche, daß Jeder, welcher in irgend einer Form an Rheumatismus leidet, mit dieser wunderbaren Heilkraft eine Probe macht. Schickt keinen Cent ein, füllt einfach den untenstehenden Koupon aus und ich sende es frei, damit Ihr es versucht. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das langersehnte Mittel, das Euren Rheumatismus heilt, erwiesen hat, könnt Ihr einschicken, was es kostet, einen Dollar, aber wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig damit einverstanden seid, es zu schicken. Ist das nicht anständig? Warum noch länger leiden, wenn Euch so sichere Heilung kostenfrei angeboten wird? Schiebt es nicht auf, schreibt heute. Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Angaben sind wahr.

Freier Probe-Koupon.

Mark H. Jackson, 96 E Gurney Bldg. Syracuse, N. Y.:

Ich nehme Ihr Anerbieten an. Schicken Sie an:

....

....

....

Arbeiterrat im Großbetrieb.

International Harvester Co. läßt ihre Angestellten über Neuerung abstimmen.

In den siebzehn amerikanischen und drei kanadischen Anlagen der International Harvester Co. wird von den 31,000 Angestellten morgen über einen Plan abgestimmt werden, den die Gesellschaft entworfen hat und der den Angestellten eine Stimme in der Verwaltung geben soll. Danach soll in jeder der Anlagen von den Angestellten ein Arbeiterrat erwählt werden, der mit einem gleich großen Rat der Vertreter der Gesellschaft über alle Arbeitsbedingungen, Gesundheit, Sicherheit, Stunden, Lohn, Erholung, Fortbildung usw. beraten soll. Beide Räte stimmen getrennt ab. Jeder Angestellte oder jede Gruppe von Angestellten hat das Recht, Vorschläge zu machen und sie mit dem gemeinsamen Rat zu erörtern und gegen dessen Entscheidungen an den Präsidenten und in letzter Instanz an ein Schiedsgericht Berufung einzulegen. Hinsichtlich Rasse, Geschlecht, Religion, Politik usw. werden keine Unterschiede gemacht werden. Für die Zeit, welche die Vertreter der Angestellten ihrer Tätigkeit für den Arbeiterrat widmen, erhalten sie vollen Lohn.

Geschäftsfrau und Nährgeld.

„Es ist offenkundig, daß die Beschwerdeführerin eine fähige Geschäftsfrau ist, die sich in Bureautätigkeit wohler fühlte als im Haushalten. Unzufriedenheit mit ehelichem Leben oder dem Gatten und die Gelegenheit, ihre Verhältnisse finanziell zu bessern, genügen nicht, um die Frau zu bedingter Scheidung und Nährgeld zu berechtigen," entschied der Appellgestern und hob den Frau May Jackman vom Kreisgericht erteilten Nährgeldzuspruch gegen den Zahnarzt Clarence W. Jackman auf. Die Frau verdient monatlich als Buchhalterin $200.

Am 1. April wird das Prohibitionselement der Stadt einen Versuch machen, Chicago trocken zu legen und die Schließung der Wirtschaften zu erzwingen. Es ist von der größten Wichtigkeit für das liberale Element, dem Land zu beweisen, daß das Prohibitionselement nur einen sehr kleinen Bruchteil der Wählerschaft vertritt, und daß seine Bestrebungen bei der überwältigenden Mehrheit auf nachdrückliche Opposition stoßen. Das liberale Element muß bis zum letzten Mann und zur letzten Frau mobil gemacht werden. Um seine Stärke in der einzig wirksamen Weise, am Stimmkasten, beweisen zu können, ist es unbedingt nötig, daß jeder liberale Mann und jede liberale Frau sich registrieren läßt. Der einzige Registrierungstag vor der Aprilwahl ist heute. Jede Person, die seit der allgemeinen Registrierung im Herbst oder seit der Registrierung vor der Vorwahl aus ihrem Wahlbezirk verzogen ist, muß sich registrieren lassen. Die Registrierungslokale sind bis neun Uhr abends geöffnet.

Arbeit für Soldaten.

Kriegssekretär Newton D. Baker und General Peyton C. March besuchen zur Zeit alle Militärlager, in denen Truppen ausgemustert werden und hielten sich gestern abend auf der Durchreise zwei Stunden in Chicago auf. Sekretär Baker versicherte, daß das Kriegsdepartement alles in seiner Macht stehende tue, um heimgekehrte Soldaten mit dauerndem Broterwerb zu versorgen. Generalmajor Leonard Wood, der ebenfalls große Fürsorge für die Soldaten an den Tag legt, wünscht die Einrichtung einer geeigneten Zentralstelle, wo heimkehrende Soldaten und Matrosen zeitweilig Unterkunft finden können, entweder in einem Gebäude der inneren Stadt oder in einem Zeltlager im Grant Park

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am kommenden Samstag im großen Saale der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Robey Str., ihr 10. Stiftungsfest mit Ball. Ein bewährtes Komite unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Giermann ist an der Arbeit, das Fest zu einem Erfolg zu bringen. Die Beliebtheit des Vereins wird sich durch starken Besuch zeigen, und Jeder wird sich, wie immer, aufs köstlichste amüsieren. Für Getränke und Essen ist aufs beste gesorgt. Anfang 8 Uhr, Tickets 50 Cents bei Mitgliedern.

Sein 20. Stiftungsfest wird der Krankenunterstützungsverein Einigkeit am kommenden Samstag in der Alt-Heidelberg-Halle, 1500 Sedgwick Str., mit einem Ball feiern. Vom Vergnügungsausschuß ist alles aufgeboten worden, den Mitgliedern und Gästen Belustigung und Unterhaltung zu bereiten, und jeder Besucher kann einem vergnügten Abend entgegensehen. Der Ball beginnt um 7:30 Uhr abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Einen „Carnation Ball" kündigt die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, für den kommenden Samstag abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., an. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Anna Anders, Präsidentin; Alwine Gercke, Anna Lottig, Adolphine Peter, Zäzilie Baade, K. Seidenspinner, L. Hafferkamp, Rosella Ries, M. Streetz, A. Rohde, M. Brausch, A. Winterhof, M. Wuestenberg, M. Lorz, E. Zadler, M. Hausburg, Anna Elling, L. Bettcher, M. Fottner und M. Oberwinter. Aus der starken Besetzung des Komites, dem lauter bewährte Kräfte angehören, läßt sich entnehmen, daß die beliebte Loge ganz besondere Anstrengungen zur Unterhaltung ihrer Gäste macht. Der Abend wird jedenfalls ein sehr vergnügungsreicher werden. Der Ball beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der deutschamerikanische Unterstützungsverein Ewig Treu ladet seine Freunde zu seinem großen Bauernball ein, den er am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., abhalten wird. Allerhand Volksbelustigungen stehen auf der Tagesordnung; man kann heiraten und sich scheiden lassen so oft man will, und wer die meisten Ringe aufweisen kann, erhält einen Preis. Auch eine große Versteigerung wird veranstaltet und alles, was ein Jahrmarkt bietet. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren werden an dem Abend unentgeltlich und ohne ärztliche Gebühren aufgenommen.

Der noch junge, aber schon äußerst volkstümliche Schuhplattlerverein Alpenrosen feiert am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle sein drittes Stiftungsfest mit Ball. Der Verein und sein Festausschuß, die Herren Arthur Franz, Hans Richter, Rich. Ewald, Wilhelm Kraus, Georg Kast, Seppl Müller und Hansl Bauer, bieten alles auf, um den Festgästen einige fröhliche Stunden nach heimatlicher Sitte zu bereiten. U. a. werden die Schuhplattlervereine „D' Wildschütz'n" und „Edelweiß" mehrere ganz neue Schuhplattlertänze aufführen, und Jodlerquartette, Zithervorträge bekannter Künstler und Gesang beliebter Vereine werden zur Unterhaltung beitragen. Durch allerlei Leckerbissen und gute Getränke wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein. Ein erstklassiges Gewerkschaftsorchester wird zum Tanz aufspielen. Eintrittskarten zu 25 Cents sind beim Schuhplattler Franz, 845 W. North Ave., in der Lincoln Turnhalle und bei allen Mitgliedern zu haben, an der Kasse kosten sie 40 Cents. Das Fest beginnt um 3 Uhr nachmittags.

Am Samstagabend, dem 22. März, gibt der Schuhplattlerverein „D' Wildschütz'n" seinen 7. großen Bauernball in der Wicker Park Halle. Um 7 Uhr wird angefangen und um 9 Uhr findet der große Bauerneinzug statt. Im Laufe des Abends werden die Schuhplattlervereine „D' Wildschütz'n", „Edelweiß" und „Alpenrosen", sowie die Jung-Wildschütz'n die neuesten Schuhplattler und Figurentänze aufführen. Während man im oberen Saale das Tanzbein schwingt, wird im unteren der Zitherklub der Wildschütz'n die Gäste mit Zitherspiel und Gesang unterhalten. Auch für die Heiratslustigen ist gesorgt; die hübschen Mädchen, welche die meisten Heiratsscheine aufweisen können, sehen schönen Preisen entgegen. Natürlich wird es auch etwas gutes zu essen und zu trinken geben. Tickets im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents, sind beim Tiroler Friedl, in der Blauen Donau, beim Schuhplattlerfranz, in der Wicker Park Halle und bei allen Mitgliedern zu haben.

Am Samstag abend, dem 22. März, veranstaltet der Oesterreich-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein eine Josefifeier in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Der Verein hat sich vorgenommen, den Abend so fröhlich und unterhaltend wie nur irgend möglich zu machen, und in diesem Sinne werden auch die Vorkehrungen getroffen, die in den Händen eines tüchtigen Komites liegen. Der Anfang ist auf 7 Uhr festgesetzt, der Eintritt, einschließlich der Kriegssteuer, kostet 30c für die Person.

Der Berliner Verein von Chicago, Vergnügungsverein, ist aus der Zurückgezogenheit, die er seit einiger Zeit beobachtet hatte, herausgetreten und gedenkt demnächst eine größere Festlichkeit abzuhalten. Es ist sein Stiftungsfest, welches am Samstag abend, dem 22. März, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., gefeiert werden soll. Der Verein macht ganz besondere Anstrengungen und hat ein aus allerlei unterhaltsamen Vorträgen und Ball bestehendes Programm entworfen, welches von einem seit Wochen tätigen rührigen Festausschuß zweifellos erfolgreich durchgeführt werden wird. Es wird bis 3 Uhr morgens bei ausgezeichneter Musik getanzt werden, eine Verlosung nützlicher Gegenstände ist vorbereitet, ebenso Vorträge und Erfrischungen aller Art. Das Fest beginnt um 8 Uhr abends, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

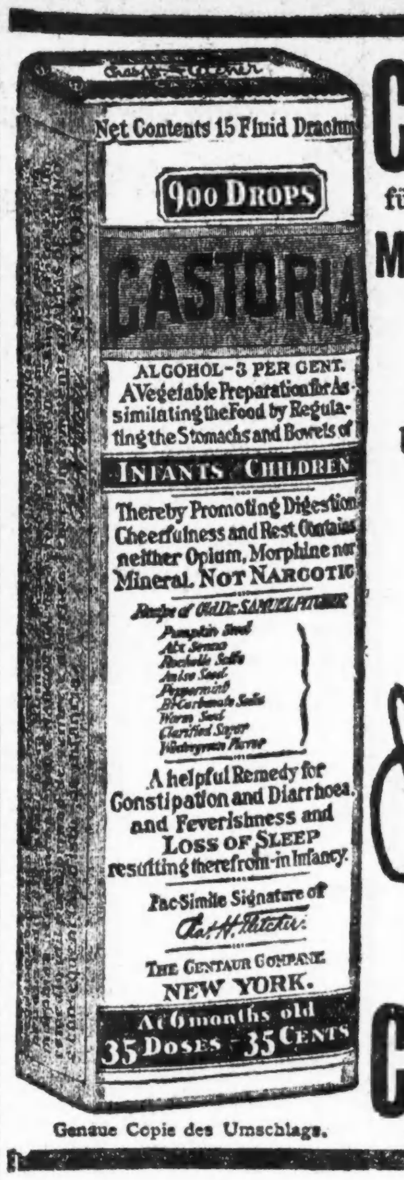
Der Bremer Wohltätigkeitsverein hält am Sonntag, dem 23. März, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 18jähriges Stiftungsfest mit Ball ab. An der Spitze des Vorkehrungsausschusses steht der Präsident Martin Metzen, unter dessen Leitung das Fest eine sehr sorgfältige Vorbereitung in allen Einzelheiten erfährt. Die große Zahl der Mitglieder und ihrer Freunde, sowie der schöne Verlauf früherer Festlichkeiten lassen keinen Zweifel an großer Beteiligung und einem großen Vergnügungserfolg bei dem bevorstehenden Fest. Die Gesangvereine Lyra und Almira werden mit Gesängen zur Unterhaltung beitragen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Eines seiner so beliebten gemütlichen Kaffeekränzchen mit Unterhaltung veranstaltet der Columbia Damenverein in den unteren Räumen der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., am Mittwoch, dem 26. März, nachmittags 2 Uhr. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Präsidentin, Frau Marie Werterling, und eines tüchtigen Festausschusses, der sich mit allen Kräften bemüht, den Damen sowohl materiell wie geistig einen unterhaltenden und genußreichen Nachmittag darzubieten. Für schmackhafte Erfrischungen ist bestens gesorgt, ebenso für angenehme Unterhaltung, zu welcher u. a. die Damen Lola Stevenson und Auw durch Gesang beitragen werden. Die Beteiligung kostet 10 Cents.

Der Garfield-Damenunterstützungsverein wird am Samstagabend, dem 29. März, um 7 Uhr beginnend, in der Alt-Heidelberg-Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str., sein 32. Stiftungsfest feiern. Buncospiel, das jetzt so allgemein beliebte, und Tanz werden die Unterhaltung des Abends bilden und den Besuchern die Zeit zweifellos in der angenehmsten Weise vertreiben. An Bemühungen seitens des Festausschusses, das Fest zu einem großen Vergnügungserfolg zu machen, fehlt es nicht. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Hohenzollernloge Nr. 23, Orden der Hermannsschwestern, feiert am Samstag, dem 29. März, ihr siebentes Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Eva Konrad hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Anwesenden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Die Großbeamten und Mitglieder des Ordens sind freundlichst eingeladen. Für guten Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und gute Musik ist bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 8 Uhr abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Eine Agitation, verbunden mit Kappenball, veranstaltet die Sektion 7 des Douglas Gegenseitigen Unterstützungsvereins am Samstag, dem 5. April, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Das Vergnügungskomite wird alles aufbieten, um den Besuchern durch gute Musik und allerlei Belustigungen ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang um 7 Uhr abends, Eintritt 25 Cents die Person. Dieser Verein teilt sich in 5 Sektionen, 2 auf der Nord-, 2 auf der Süd- und eine auf der Nordwestseite, er besteht seit 15½ Jahren und hat während dieser Zeit $57,200 an Sterbegeld und $26,537 Krankengeld ausbezahlt. Er hat trotzdem noch ein Vermögen von $10,000. Damen und Herren im Alter von 18 bis 54 Jahren können an diesem Abend unentgeltlich aufgenommen werden.



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

Genaue Copie des Umschlags.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Personal-Nachrichten.

Zu Ehren von Dr. F. Hurmann, der gestern seinen 71. Geburtstag beging, veranstalteten seine Freunde ein Festessen, bei dem es sehr gemütlich zuging. Unter den Teilnehmern befand sich eine ganze Anzahl bekannter deutscher alter Ansiedler von Chicago, die sich schon ein halbes Jahrhundert, oder noch länger, Freunde des Jubilars nennen können, so auch der jetzt 94 Jahre zählende Architekt Friedrich Baumann.

Laßt euch registrieren! Am 1. April hat die Wählerschaft Chicagos Gelegenheit zu zeigen, daß sie nichts von Prohibition wissen will. Dazu ist es nötig, daß jeder liberale Wähler und jede liberale Wählerin registriert ist, denn sonst können sie am 1. April nicht für liberale Grundsätze stimmen. Außerdem hat die Wählerschaft einen Mayor und Mitglieder des Stadtrats zu erwählen. Der einzige Registrierungstag vor der Aprilwahl ist heute. Die Registrierung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen statt, die für den Zweck bis neun Uhr abends geöffnet sind. Registrieren lassen muß sich, wer seit der letzten allgemeinen Registrierung im Herbst in einen anderen Wahlkreis verzogen ist und sich seitdem nicht hat registrieren lassen, oder wer seit der Registrierung vor der Vorwahl verzogen ist.

Aus Vereinskreisen.

Die 21. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago hält am Donnerstag, dem 20. März, abends 8 Uhr, in Schalks Halle, 2059 W. 20. Str., Ecke Hoyne Ave., eine große Agitationsversammlung ab. Jede männliche Person im Alter von 18 bis 45 Jahren, welche deutsch oder englisch lesen und schreiben kann und deutsch versteht und mit keinem körperlichen Gebrechen behaftet ist, kann sich an diesem Abend um Aufnahme in den Verein bewerben. Der Verein bewilligt im Krankheitsfalle eine wöchentliche Unterstützung von $10 für die Dauer von 26 Wochen in einem Jahre, für ein und dieselbe Krankheit. Dauert die Krankheit jedoch länger als 26 Wochen, so wird für weiter 14 Wochen $5 wöchentliche Unterstützung bewilligt. Außerdem wird im Falle des Todes die Summe von $500 an die Erbberechtigten ausbezahlt. Das Beitrittsgeld beträgt $5. Nun ist die günstige Gelegenheit, daß man an diesem Abend für $1.50 aufgenommen werden kann. Der Gegenseitige Unterstützungsverein hat sich aus kleinen Anfängen zu der stattlichen Zahl von rund 4000 Mitgliedern emporgehoben, die sich in 28 Sektionen über ganz Chicago verteilen. Alles Nähere werden gute Redner in der Versammlung erklären. Auch ist für Erfrischungen gesorgt.

Die englische Bühne.

Imperial. — Das in Powers' Theater seinerzeit ein halbes Jahr lang mit großem Erfolge gegebene lustige Stück „Daddy Long Legs" von Jean Webster kommt hier zur Aufführung. Das Stück behandelt die Umwandlung einer armen Waise in eine flotte Studentin.

Powers'. — Auf drei Wochen sind Cyril Maude und seine Gesellschaft hier eingezogen, um C. Haddon Chambers' neueste Komödie „The Saving Grace" aufzuführen.

Cort. — H. H. Frazee und Richard Bennett treten hier in der Posse „Thirty Days" von A. E. Thomas und Clayton Hamilton auf. Frank McIntyre spielt die Hauptrolle.

Garrick. — Das Gastspiel von Charles Cherry und Francine Larrimore in dem dramatischen Lustspiel „Scandal" wird hier fortgesetzt.

Olympic. — Die erste Woche der Aufführungen von „Penrod" war sehr erfolgreich; das Stück bleibt auf dem Spielplan.

Colonial. — Hier gehen die Aufführungen von „The Girl behind the Gun" weiter.

Blackstone. — Patricia Collinge setzt hier ihr Gastspiel in „Tillie" fort.

Princeß. — Die dem Französischen entstammende Komödie „Sleeping Partners" mit Irene Borini und Wallace Eddinger behauptet sich hier auf dem Spielplan.

Illinois. — „The Better 'Ole" mit Richard Temple, Percival Vivian und DeWolf Hopper als „Moschusratten" wird hier vor vollen Häusern gegeben.

LaSalle. — Das Singspiel „Oh, Lady, Lady!" wird hier aufgeführt.

Playhouse. — Hier steht die „Overseas Revue" auf dem Spielplan.

Studebaker. — Diese Woche ist die siebente der Aufführungen von „The Masquerader." Guy Bates Post spielt die Hauptrolle.

Woods. — „Business before Pleasure" wird noch eine Weile weiter gespielt.

Auditorium. — Am Samstag abend, dem 22. März, findet die letzte Vorstellung von „Chu Chin Chow" statt.

Cohan's Grand. — Die Zugkraft von „Going Up" ist unvermindert.

National. — „The Rosary" kommt hier zur Aufführung.

Victoria. — Hier läßt der Zauberkünstler Thurston seine Künste spielen.

Vergnügungs Wegweiser.

Deutsches Theater, Buih Temple. „Der Raub der Sabinerinnen."
Auditorium. — „Chu Chin Chow".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Colonial. — „The Girl Behind the Gun".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Daddy Long Legs".
La Salle. — „Oh, Lady, Lady!"
National. — „The Rosary".
Olympic. — „Penrod".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — „The Saving Grace".
Princeß. — „Sleeping Partners".
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — Thurston, Zauberkünstler.
Woods. — „Business Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Butsnlepp, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Pressers mit Erfahrung an Damen Suits und Coats; permanente Stellungen. Nachzufragen auf dem 12. Flor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail.
modimi

Verlangt: Schneider, erfahrene Kundenschneider, um Damen Suits und Coats zu ändern. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail
modimi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Dairy; muß Pferdegespann lenken können. Nachzufragen bei der Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Knaben unter 16 Jahren für leichte Arbeit in Fabrik; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Vaughan's Novelty Mfg. Co., 711 Fulton Str. modimi

Verlangt: Ehrlicher, fleißiger Junge, um das Juwelier- und Silberschmiedhandwerk zu erlernen. Art Silver Shop, 1520 Steven's Bldg., 17 North State Str. 8mz1wX

Verlangt: Einige gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Straße. dimido

Verlangt: Porter. Nachzufragen bei der Congreß Clothing Co., 468 South State Str. dimido

Verlangt: Sofort, Upholsterer; stetige Arbeit. 1417 Wilson Ave. 11mz1wX

Verlangt: Upholsterers für abends auszuhelfen. 4529 N. Clark Str. 11mz1wX

Verlangt: Polsterer an Overstuffed Arbeit; guter Lohn und stetige Beschäftigung. 1731 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Holzdrechsler an Lampen. United Wood Turning Co., 2227 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*X

Verlangt: Automobil - Painter, Chassey-Reiniger und Firniß-Polierer; stetige Arbeit, guter Lohn und ideale Arbeitsverhältnisse. Zu erfragen: Cadillac Automobile Company of Illinois, 2909 Indiana Ave., 8. Floor. 8mzX*

Verlangt: Zuverlässiger, solider und stetiger Mann als Nachtwachmann für Fabrik. M 2128 Abendpost. dimido

Verlangt: Versicherungsagent; guter Verdienst und dauerndes Einkommen zugesichert.— Nachzufragen 35 So. Dearborn Str., Zimmer 208 12—1 und 5—6 Abends. dimido

Verlangt: Verheirateter Hilfs-Janitor; keine Kinder; guter Lohn; stetige Arbeit; Wohnzimmer. Zwischen 6 und 8 Uhr abends vorzusprechen beim Janitor, 3200 Sheridan Road. 11mz1wX

Verlangt: Aelterer Mann um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und für Furnace. $10 monatlich und Board. Zu erfragen: 4315 Hazel Avenue, nahe Montrose Ave.

Verlangt: Mann für Arbeit in Bicycle Maschinenwerkstatt; reinzumachen. Strohm, 1612 Lake Str.

Verlangt: Cabinetmaker und Reparaturarbeit, stetiger Platz. Wagner, 1512 Ost 53. Str. modimi

Verlangt: Junge an Cakes, Nachts 12 Uhr anzufangen; guter Lohn. 2859 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen, Tagarbeit. 2164 Armitage Ave.

Verlangt: Mann als Porter. Spiedt, 1442 Cleveland Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Schneider, Bushelman, guter Lohn. 1444 Fullerton Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 2473 N. Clark Straße.

Verlangt: Aelterer Mann im Paint-Shop zu arbeiten. 3650 Southport Ave.

Verlangt: Junger Mann am Wagen zu helfen, muß mit Pferden bewandert sein. Zimmer und Kost. Anzufragen Mittwoch vor 9 Uhr in 2349 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tinner für Innen- und Außenarbeit. 4100 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Unverheirateter Mann für allerlei Grünhausarbeit; stetige Arbeit, Lohn nach Leistung. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Illinois. Telephon -17. 11mz1wX

Verlangt: Mann zum Bartenden und für Porterarbeit; guter Lohn. 2600 S. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Fachkundiger Schneider für neue und alte Arbeit; kein pressen. 1606 N. Wells Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 1971 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes. — 1370 Ost 55. Straße. modimi

Verlangt: Guter Rockmacher. Dauernde Arbeit. 2321 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Bäcker. Zweite Hand an Brot und Kuchen. Vorzusprechen: 3955 Sheridan Road. modi

Verlangt: Saloon-Porter. Muß morgens öffnen. Guter Lohn für Mann mit Referenzen. 815 W. 74. Str. modi

Verlangt: Schuhmacher an erster Klasse Arbeit. Stetige Stellung. Gebt im ersten Brief den gewünschten Lohn an. The Albert Carlson Shoe Co., Princeton, Ill. modi

Verlangt: Guter „all around" Schneider. Gut bezahlt. Arbeit das ganze Jahr. 1524 Montrose Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Kellner, der Bill of Fares schreiben kann. 105 W. Madison Str. modi

Verlangt: Weißer Porter für Saloon. James Seidel, 410 Western Ave., Blue Island, Ill. somodi

Verlangt: Kunstschlosser, Blätterreiber. 155 Wendel Str. 8mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Bicycle - Arbeiter verlangt,

Frame Makers, Frame Liners, Frame Filers, Roughers, Painters, Coaters, Stripers, Assemblers, Wheel Lacers, sowie Knaben und Arbeiter. Sofort nachzufragen.
Arnold Schwinn & Co., 1718 N. Kildare Ave. 10mz1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Arbeiter, 4 Moulders, Plainer und Rip Saw Arbeiter, sowie Plätze für einige weitere Rip Cabinetmakers in Möbelfabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. Garfield Park Hochbahn bis Hannah Ave., Forest Park. Roos. 10mz1wX

Verlangt: Eine vorzügliche Gelegenheit für 2 oder 3 deutsch oder ungarisch sprechende Männer auf der Nord- und Nordwestseite. Dies ist ein Angebot für Verkäufer, jedoch ist Erfahrung nicht unbedingt nötig, da wir unsere Männer dazu ausbilden. Diese Arbeit bringt den dazu geeigneten Männern von $50 bis $100 die Woche ein. Nachzufragen nach 2 Uhr nachmittag, 501 W. North Ave. dimido

Verlangt: Mann, des Abends 2 bis 3 Stunden zu arbeiten für eine große Down Town Firma; guter Verdienst in Aussicht. Vorzusprechen bei Mr. Martin, 501 W. North Ave., abends 6 bis 8 Uhr. dimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann, mit Pferden bewandert; stetige Arbeit und gute Bezahlung für den rechten Mann; muß Sicherheit stellen können. Seybert, 3813 Nottingham Ave. Telephon: Kildare 52.

Verlangt: Waiter für kurze Stunden. 651 W. North Avenue. dimi

Verlangt: Junger Bäcker mit Erfahrung an Cakes und Biscuits. 2118 S. Halsted Str.

Verlangt: Grundschaufler auf Farm, Arbeit für 7 Monate bei freier Kost und gutem Lohn. Arbeit beginnt am 7. April. Schreibt: Reichenbach Drainage Co., R. 2, Watertown, Wis. 8—14,22—28mz

Verlangt: Junger Mann zum Pfannen waschen und reinmachen in Bäckerei, Tagarbeit; Lohn $16 die Woche und Essen. Gunther's Bäckerei, 6729 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Erster Klasse Chandeliermacher für spezielle Arbeit. Victor S. Pearlman & Co., 533 S. Wabash Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker. 3230 S. Morgan Straße. dimi

Verlangt: Guter zweite Hand Bäcker an Cakes. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann für Arbeit in Grünhaus; Mann vorgezogen, dessen Frau bei der Hausarbeit mithelfen kann. Mrs. R. Sigwald, Arlington Heights, 'Phone: Arlington Heights 146 W 2. 5mz1wX

Verlangt: Mann als Helper in Grünhaus; guter Lohn, Zimmer und Board. R. Sigwald, Arlington Heights. 'Phone: Arlington Heights 146 W 2. 5mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter; Familien oder unverheiratete Männer; höchster Lohn in Michigan bezahlt; prompte Zahlung und ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse; freie Miete und freie Fahrt, einschl. Fracht. Sucht unsere Agenten in Chicago und Indiana auf wie folgt: Chas. Kossahs Office, 9328 Cottage Grove Avenue, an irgend einem Tag von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; Al Webers Heim, 1642 Orchard Str., an irgend einem Tag von 8 Uhr morgens bis 9 abends; Fekete & Sons Office, 1957 West Grand Ave., Sonntag, 9. März, von 9 bis 11 Uhr vorm.; East Hammond, Ind., Company Haus Nr. 93, 9. März, 9 Uhr morgens; Indiana Harbor, Ind., Sonntag, 9. März, 2 Uhr nachm., 3501 Pennsylvania Ave. Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. mz4—9

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter, Familien oder ledige Männer. Die höchsten Preise bezahlt in Michigan. Freie Hausmiete und freie Transportation. Prompte Bezahlungen. Arbeitsverhältnisse die besten. Besucht unsere Agenten an folgenden Stellen: In Chicago in Chas. Kassay's Office, 9328 Cottage Grove Ave., an irgend einem Tag von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. In Al. Weber's Heim, 1642 Orchard Straße, irgend einen Tag von 8 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Fekete & Sons Office, 1957 W. Grand Ave., Sonntag, den 16. März von 9 bis 11 Uhr morgens.
Michigan Sugar Co., Saginaw, Michigan. mz11—15

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. & United States Sugar Co., 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16fbX*

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der Dwight Film Co., 2139 S. Wabash Ave. 12feb*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gelernter Butcher, der schlachten und Wurst machen kann, sucht Stelle außerhalb Chicagos. Adr.: O 1432 Abendpost.

Gesucht: Guter Blackmith wünscht Arbeit. W. Zweriner, 3911 Nora Ave. dimido

Gesucht: Kräftiger Mann mit Erfahrung in Bäckerei sucht Platz. Franz Reuter, 2140 Dayton Straße. 'Phone: Lincoln 7482.

Gesucht: Bäcker, Bench Hand, wünscht Aushilfsstelle zweimal die Woche. Adr.: M 2132 Abendpost. dimi

Gesucht: Koch, gut an Short Orders, sucht stetige Stelle, Tag- oder Nachtarbeit, Stadt oder Land. Newmaier, 615 N. Wells Str. Tel.: Superior 4200.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stellung abends als Waiter oder Bartender, beste Referenzen. Adr.: M 2135 Abendpost. dimi

Gesucht: Waiter sucht Arbeit, abends. Wolff, Telephon: Haymarket 6073.

Gesucht: Junger Mann, Janitorhelfer, sucht Stellung. Adr.: P 2324 Abendpost. dimi

Gesucht: Arbeitswilliger junger Mann, mit praktischen Erfahrungen in der Landwirtschaft, sucht Arbeit auf größerer Farm. Adr.: P 2323 Abendpost. dimi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. Phone Wellington 9298. dimi

Gesucht: Deutscher, 30, sucht Arbeit, um im Butcher Store sich einzuarbeiten. Adr.: O 1426 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender (36) mit guten Empfehlungen, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht stetige Stellung. 'Phone: Diversey 5389. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. Ms Marquis, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 11mz1wX

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquis, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 5mz1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen. 1936 W. North Ave., oberer Floor. 5mz1wX

Verlangt: Waist Finisher und Lehrmädchen. Hoffman, Kleidermacher, 626 Garfield Ave.

Verlangt: Waist-Arbeiterinnen und Helferinnen. Schank, 4304 Grand Blvd. Telephon Drexel 8480.

Verlangt: Seidene Lampenschirmmacherinnen, erfahrene und unerfahrene; guter Lohn; Heimarbeit, die ausgegeben wird. Venetian Art Lamp Co., 5. Floor, 1427 Carroll Ave. 11mz1wX

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau um ½ Tage lang Telephonaufrufe entgegenzunehmen; eine die in der Nähe wohnt; keine Jüdin. 2809 Wentworth Ave. 'Phone: Coliseum 7572. mdimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 2554 Fullerton Avenue. somodi

Verlangt: Nettes Mädchen am Tisch aufzuwarten. Vogelgesangs Restaurant, 1652 Nord Clark Straße

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Fancy Handnäherinnen und Knopfnäherinnen an Damen Coats und Suits. Sprecht vor:
Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. 5mz1wX

Verlangt: Sofort, Skirt Finishers, Waist Finishers; Lohn $18 die Woche; stetige Arbeit und gute Gelegenheit für Beförderung. 1113 N. Dearborn Str., 2. Floor. Telephoniert am Tag oder Abends Superior 904. 5mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, um in Herrenhüten zu nähen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn und stetige Arbeit zugesichert. Hutfabrik, 625 W. Jackson Blvd., 4. Floor. modi

Verlangt: Junge Dame, Typist, die an der Nordwestseite wohnt und deutsch und böhmisch lesen kann, ersteres nicht absolut notwendig. Telephon Monticello 4882. 6mz1wX

Verlangt: Frauen oder Mädchen mit großem Bekanntenkreis können schönes Geld verdienen. Man melde sich brieflich an: Chas. Sommer, 139 N. Clark Str., Zimmer 1507. dimido

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen. — Zu erfragen 1356 No. Robey Str. 11mz1wX

Verlangt: 5 Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit in Pappschachtelfabrik, $6 wöchentlich für den Anfang. 2011 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Waitreß, die schöne Bill of Fares schreiben kann; auch eine zweite Köchin. Restaurant, 105 W. Madison Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; muß etwas im Hause mithelfen. 2924 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Nette Mädchen, 16 oder älter, um Stickerei-Geschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit. Busse Embr., 1846 Otto Str. dimido

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zum nageln von Zigarrenkisten bei Maschine. $12 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Waitreß für kurze Stunden. 651 W. North Ave. dimi

Hausarbeit

Verlangt: Hilfs-Köchin; Sonntags frei. 39 N. Wells Str.

Verlangt: Junge Short Order Köchin. Turnhalle, 820 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 809 Leland Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. H. Roten, 3242 Lincoln Ave. Tel. Lake View 6910. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene; Lohn $10. 4845 Prairie Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Frau zum waschen. 3229 W. Division Straße. Telephon: Albany 2207.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Frau mittleren Alters für leichte Haushaltung bei kränklicher Dame. 2833 Elston Ave.

Verlangt: Familien-Wäscherin für kleine Familie; stetige Stellung, $2.65 den Tag. 6447 Lakewood Ave. 'Phone: Rogers Park 7197.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen von 8 bis 3 Uhr täglich, in Roominghaus; keine Sonntagarbeit. 27 West Ohio Straße.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein waschen oder kochen. 1408 Foster Avenue, 1. Apt.

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie auf Farm. Box 2, Route 2, Elmhurst, Illinois. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; modernes 5 Zimmer Apartment; nur eine Person; guter Lohn. Nachzufragen 1621 Ridge Ave., Evanston. Telephon 4008. Parker. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 340 W. North Ave. dimi

Verlangt: Junge Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 506 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Eine stetige Waschfrau. J. Ernst, 4241 School Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen im Rooming Haus zu arbeiten für Room und Board und kleinen Lohn, für kurze Stunden. 2140 Dayton Straße.

Verlangt: Waschfrau. 1516 N. Tripp Ave. 'Phone: Belmont 3392.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit und Short Orders. Nachtarbeit. 4802 North Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit bei einzelner Dame, wo Waschfrau gehalten wird. 345 Fullerton Parkway. dimi

Verlangt: Frau zum Hausreinmachen, halber Tag Freitags, leichte Arbeit. 2006 Howe Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; muß Sonntags arbeiten. Restaurant, 715 North Avenue.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 779 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleines Apartement. Keine Wäsche. Guter Lohn. Vorzusprechen: 519 Ost 60. Str., 2. Apt. Phone Midway 7221. 10mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Blair, 1425 Rascher Ave., nahe Clark. Tel. Edgewater 3253. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5706 Michigan Ave., 2. Apt. mo—mi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Laden zu helfen. 1971 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. 1523 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. $5.00. 1730 Bryn Mawr Ave. Tel. Ravenswood 6930. mo—mi

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 2709 Southport Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau im Saloon Küchenarbeit zu verrichten. Kurze Stunden. Keine Sonntagsarbeit. 679 Milwaukee Ave. mo—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim; ältere Person bevorzugt. Abends vorzusprechen. 728 Barry Ave., nahe Halsted, 1. Apt. dosadi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Muß einfach kochen können. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. mo—mi

Verlangt: Fähiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und bei der Pflege eines kleinen Kindes zu helfen. Zwei in Familie. 5-Zimmer Apartment. Sehr guter Lohn. Kein Waschen. Phone Drexel 7854. mo—mi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. 4813 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6142 Kenmore Ave., nahe Granville. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5008 Sheridan Road, 3. Apartment. 'Phone: Ravenswood 2737. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie, $10. 3857 Southport Ave. 6mz1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten. Mrs. R. Sigwald, Arlington Heights. Telephon: Arlington Heights 146 W 2. 5mz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen; kein Waschen, kein Kochen. Berlson, 3248 Douglas Blvd. Tel. Rockwell 2143. 6mz1wX

Verlangt: Gebildetes Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen; schuljährig; telephoniert morgens: Kenwood 202. 8mz1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei Witwer; 29 Jahre alt mit 3jährigem Mädchen; Wittwer, oder in kleiner Familie vorgezogen. Adr.: M 2130 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1242 Nelson Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum waschen und bügeln. 'Phone: Wellington 7361.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Waschplatz zum ausgehen. 1804 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für jeden Donnerstag. 'Phone: Lincoln 7950.

Gesucht: Intelligentes nettes Mädchen wünscht in besserem Hause für Hausarbeit (2 in der Familie) unterzukommen, keine Wäsche. Miß Danek, 305 S. Clark Str., Deming Hotel. dimido

Gesucht: Köchin für Businesslunch oder Short Orders sucht Stelle. Mrs. Feldmann, 1707 Orchard Straße.

Gesucht: Jüngere Frau, mit 4-jähr. Mädchen, sucht Stelle als Verkäuferin oder Hausarbeit, in Bäckerei oder Delikatessen, bei guten katholischen Leuten, fleißig und ehrlich. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: P 2328 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht irgend eine Arbeit tagsüber. 'Phone: Diversey 4924.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 15fb,1mX

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

— Belen Spanish School —
1305 Masonic Temple. Klassen 11—9 abends. 9mz2wX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Großer Eckladen; auch das Flat allein. 5079 Lincoln Ave. 'Phone: Monticello 98.

$11 Miete für schönes, helles 4 Zimmer Flat, 1503 Wieland Str., Brickgebäude, nahe North Ave. Chatroop, 1510 N. Wells Str. dimido

Zu vermieten: 35 Zimmer, gute Lage für Rooming House oder Hotel. 700 West North Avenue. 7mzX2w

Zu vermieten: Eine 2-, eine 3- und eine 4-Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, el. Licht, Bad alles hell; Miete $12 bis $15. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Zimmer mit Board, oder Roomers. 5743 S. Emerald Ave., 2. Flat. dimi

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an Herrn in Privatfamilie. 3146 N. Spaulding Ave.

Zu vermieten: Zimmer für alleinigen Mieter. 1707 N. Harding Ave. 2. Flat. modi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junger Schweizer, Bäcker von Beruf, sucht ein schönes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten in ruhiger Nachbarschaft und nahe Hochbahn. Preis Nebensache. Adr.: M. 2129, Abendpost. modi

Witwe wünscht Board für sich und 3jähriges Mädchen bei Witwe, oder in kleiner Familie. Adr.: M 2131 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Helle Garage, mit elektrischem Licht und Dampfheizung, Platz für 6 bis 10 Automobile, mit Preisangabe. Offerten sind zu richten an William Bolty, 2148 Nord Halsted Str., oberes Flat.

Zu mieten gesucht: Laden für Meatmarket. 2916 Irving Park Blvd. M. Unger. dimi

Zu mieten gesucht: Alleinstehender 45 Jahre alter besserer Handwerker, Deutschungar, wünscht möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Telephon, an Nordseite, als alleiniger Mieter. Antworten bis 15. dis. unter Adr.: P 2322 Abendpost. dimi

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co., Room 310, Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ 8mz3mi*X

Mutual Security Co. (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*2

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Arbeiter, mit gutem Einkommen, 47 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines älteren lutherischen Mädchens oder Witwe nicht über 46 Jahre alt, kann ohne Vermögen sein, zwecks Heirat, die willens ist außerhalb Chicago zu wohnen. Adr.: M 2120 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein anständiger Mann im mittleren Alter, ev.-luth., hat ein kleines Geschäft sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Witwe von gutem Charakter zwecks Heirat, Briefe, wenn möglich mit Bild, unter der Adr.: M 2127 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Texas Oel Co., am 15. April mit den Arbeiten beginnend, offeriert noch einige Shares. Chancenreiches Investment. Erstklassige Referenzen. Auskunft erteilt Th. Lang, 1572 N. Halsted Str., Zim. 6. 9mz,sondidosondi

Texas Oel Co., am 15. April mit den Arbeiten beginnend, offeriert noch einige Shares. Chancenreiches Investment. Erstklassige Referenzen, Auskunft erteilt: Th. Lang, 1572 N. Halsted Str., Zimmer 6. 9mz,sondidoson

Gebe Anweisung für 50c, wie man billig feine Getränke zu Hause machen kann. August Henry, 732 Washington Blvd. dimi

Painting, Papering, Calcimining, gut und billig, 30 Jahre Erfahrung. Thies, 1955 Fremont Str. Telephon: Lincoln 4879.

— Haben Sie Arbeit für mich? —
Bin perfekt in Holzmaserungen und allen Paintings. Zuverlässig, 2815 N. Racine Ave. dido

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,sadido*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 455 Belmont Ave. Telephon; Graceland 110. Phil. Walger. 2ag,frsondi*

Painting und Papering, mäßig; Calcimining $3.00 das Zimmer. Hoff, Tel. Humboldt 6774. 10mz1wX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. Jetzt 2477 N. Clark Str. 17feb*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Hasencleber, 3006 W. Madison Str., Spezialist für privat und Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Fälle. Stunden 9—4, 6—8. 23fb3miX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abs. 15ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatl.; billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 11mz3wX

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Ladenkundschaft, mit oder ohne Property. 2158 W. Chicago Ave. dimido

Gutgehende Bäckerei, alter Platz, $400 wöchentliche Einnahme; billige Miete. Adr.: O 1431 Abendpost. dimi

Möchte Grocery oder Delikatessengeschäft für meine prachtvolle Farm vertauschen. Adr.: O. 1430 Abendpost.

Zu verkaufen: Market und Grocery-Store, guter Platz; keine Konkurrenz, Bargeschäft; großer Umsatz; billige Miete, in gemischter Nachbarschaft; auch nahe zu Schulhäusern. Vorzusprechen von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abds. Telephon: Lincoln 8318. dimido

Zu verkaufen: Gute Country Bäckerei, 3 Meilen von Chicago. Nachzufragen 3837 North Ave., Top Flat. Phone Albany 9148. modi

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Zigarrengeschäft. 1300 Diversey Parkway, Ecke Herndon. sonmodi

Zu verkaufen: Shoe Repair Shop, 18 Jahre etabliert, Champ Schuhreparaturausstattung, 159 West North Ave. 8mz1wX

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958, 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

— Viel Geld zu verdienen —
durch Beteiligung an in Illinois gesetzlich genehmigter Korporation. Jetzt schon 12 Proz. garantiert und durch hiesige Banken monatlich ausbezahlt. Schriftliche Bewerbungen Room 1028, 29 S. La Salle Str. (3—7 Uhr.)

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, Nr. 4 Middleby Ofen. Nachzufragen: Pillsbury Flour Mills, 112 W. Adams Str. frsondi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23fl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Chickenhaus oder Portable Garage. 3855 N. Western Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Wegen Europareise habe ich mein Haus verkauft. Verschleudere meine 6 Zimmereinrichtung, wie Piano, Parlor Set, Betten etc. Billig. Schneider, 2321 N. Sawyer Ave., nahe Fullerton, 1. Flat. dimifr

Zu verkaufen: Parlor-Möbel. 'Phone: Rogers Park 6031.

Zu kaufen gesucht: Pullman-Davenport, Teppiche, Dresser und einschläfriges Bett. 'Phone: Lincoln 7482.

Zu verkaufen: Body Brussels Rug. 2046 Bissell Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Privat, Dresser, Chiffonier, kleines Büffet, 1 Küchentisch und 2 Stühle, in sehr gutem Zustand. 1407 N. Clark Str., im Haargeschäft. bidosa

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 7mz1mtX

Muß verkaufen: Neue Möbel von 5 Zimmern billig, auch Victrola. Verkaufe Stücke einzeln Residenz, 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 22fb1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$200 Phonograph (Doppelfeder), spielt alle Records, verkaufe für $55 mit Records und Diamantnadel. Auch prachtvolles, hochmodernes Player Piano, Parlor-Set, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Bilder etc. für irgend annehmbares Angebot. Verpaßt nicht diesen Bargain. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 15feb1mtX

$35 kaufen wundervollen $100 Size Cabinet Phonographen, mit Jewel Point und einer Menge Records, spielt alle Records. Anzufragen bis 9 Uhr abends und Sonntag den ganzen Tag in 2545 Indiana Ave., oder 143 N. Wabash Ave., Room 404. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 9mz1wX

$65 kaufen gutes Upright Piano. 1961 Nord Halsted Straße. 9mz1wX

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ol,bidosa*

Nur $85 für ein schönes Mahagoni Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß, 5081 Broadway. 5mzX2w

Muß wegen Umzug verkauft werden: $250 Cabinet Phonograph mit Records; neues Modell; sehr billig. 2206 School Str. 5mz1wX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kommt nach unserem Laden für die neuesten Frühjahrmode-Ideen. Die reichhaltigste Auslage von neuen Frühjahr-Anzügen und Ueberziehern für Männer, junge Männer und Knaben. Kommt und nehmt sie in Augenschein.
$20——$25——$30
zu $1 wöchentlichen Abzahlungen.
Wir nehmen Liberty Bonds an.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake St. Abds. offen. 8mz*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50 Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Farmersfrau verkauft wegen Todesfall vier junge Mähren, Farmwagen, Geschirre; billig. 731 West Lake Str. 5mz1wX

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends am Sonntag von 9 bis 1 Uhr. Telephon Diversey 3134. 16ab*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Verkaufe billig: 4839 N. Claremont Avenue, nahe Lawrence, modernes 2stöck. Brickgebäude, 6 Zimmer Flats, Furnace; Lot 30 Fuß; nur $6600; leichte Abzahlung.
Verkaufe 3849 Southport Ave., nahe Grace, modernes 2stöck. Framegebäude, 5 Zimmerflats; nur $2750; leichte Abzahlung.
Verkaufe modernes 2stöck. Brickgebäude, 6 Zimmerflats, Lot 32 Fuß, Furnace, Newport Ave., nahe Racine; nur $6950.
Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: 4039 Nord Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd., 2-Flat Framegebäude, jedes 4 Zimmer. Nehme Baustelle und Bar, oder verkaufe auf leichte Abzahlungen.
George J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. 8mz,fadidosa

Muß verkaufen: 3-stöck. Brick, mit 2-stöck. Frame auf Brick, hinten, auf großer Lot, nahe Halsted und North Ave. Preis $6700. Adr.: M 2133 Abendpost. dido

$4000 Anzahlung kaufen zwei Brick, ein Framehaus, Miete $1260. Preis $11,000; Rest Zeit zu 5 Proz. Ruedel, 602 North Ave. 8mz1wX

Zu verkaufen, vom Eigentümer: Brickhaus, 4 5-Zimmerflats; Heißwasserheizung; Mietsertrag $1920; Preis $14,800. Schueßler, 1440 Winona Avenue. 8mz1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer-Brick-Cottage, Attic, Gas u. elektr. Licht, Oak Trim; Zementbasement; Furnaceheizung, Eureka automatischer Wasserheizer; Lot 30×127½ Fuß; Straße gepflastert u. bezahlt; nahe 3 Carlinien, Deutsche Kirchen und Schulen; Preis $4400; ungefähr $2100 bar nötig; keine Agenten. 2236 N. Keddale Ave., nahe Fullerton Ave. 11mz*X

Großer Bargain: Neues 12-Flat Brick, Ecke in Irving Park, 4-Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, Oaktrim, $4500 jährliche Miete, Hypothek $16,000; zum sofortigen Verkauf nur $26,500. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. somido

Zu verkaufen oder vertauschen: Logan Square 4—5 Zimmer Flats, Brick. Nehme $1000 Anzahlung, oder tausche für Cottage. Corcoran, 800 N. Clark Straße. dimi

Zu verkaufen: 2738 N. Troy Str., 2stöck. Steinfront, 6 Zimmer moderne Flats, Eigentümer auf dem 1. Floor. 10mz1wX

Verkaufe, wegen Abreise: 6 Zimmer Cottage (2 Zimmer und Bad unten); $2500. 4152 N. Sacramento Ave. 5mz1wX

Westseite

Muß verkaufen: 2149 Ogden Ave., nahe Taylor Str., modernes 3stöck. Brick Store und 4 Flatgebäude mit Stall. Nur $5750. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Südwestseite

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Austin und Oak Park

Bargain: 2-Flat Framegebäude in Forest Park, billig; leichte Bedingungen, 1219 Süd Clinton Ave., Oak Park. 11mz1wX

Farmländereien

— Suchet —
so werdet Ihr finden. Ich habe lange gesucht und endlich auch gefunden. Des Stadtlebens müde, habe ich mir Land gekauft in einer herrlichen, gesunden Gegend, wo das Klima erlaubt, das ganze Jahr hindurch zu säen und zu ernten. Alles was ich möchte, wäre mit einigen Leuten bekannt zu werden, die sich mir als Nachbarn anschließen wollten. Einigkeit macht stark. Meine Erfahrungen sind für jeden wertvoll und ich möchte mich gern mit Gleichgesinnten aussprechen. Bin abends nach 5 Uhr zuhause. Jakob Matika, Painter und Dekorator, 4014 N. Mozart Str. Tel.: Monticello 489. 9mz1wX

Zu verkaufen: Michigan Farm. Verschleudere 56 Acker bei New Buffalo, Michigan, alles unter Pflug, 6-Zimmer-Haus, großer Stall, 2 Pferde, 2 Kühe und Maschinerie. Belastung $3000, fällig in 3 Jahren. $1600 für Equity. Plotke & Grosby, 2519 N. Clark Str. 6mz1wX

Zu verkaufen: Billig, meine gut gelegene 2 Acker Obst-, Gemüse- und Hühner-Farm; nahe Chicago. Adr.: O 1453 Abendpost. 5mzX*

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620, Ashland Block. 20febX*

Verschiedenes

Suche kleine Farm zu mieten. 10 bis 40 Acres, mit Kaufsrecht vorgezogen. Peter Korp, 643 West Division Str., Chicago.

Zu vermieten: Farm, südlich von LaGrange; nur erfahrene Farmer brauchen sich zu melden. Adr.: M 2119 Abendpost. dimi

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

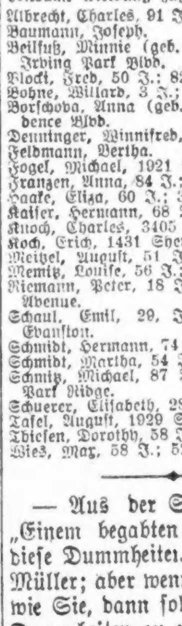
Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ml*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Charles, 91 J.; 4339 S. Dearborn St.
Baumann, Joseph.
Beilfuß, Minnie (geb. Lohan), 41 J.; 3514 Irving Park Blvd.
Block, Fred, 50 J.; 822 Buena Ave.
Bohne, Willard, 3 J.; 715 S. Ashland Ave.
Borschova, Anna (geb. Ham), 1210 Independence Blvd.
Denninger, Winnifred, 37 Jahre.
Feldmann, Bertha.
Fogel, Michael, 1921 Cornelia Ave.
Franzen, Anna, 84 J.; 1414 Mohawk Str.
Haake, Eliza, 60 J.; 3438 N. Robey Str.
Kaiser, Hermann, 68 J.; 3301 Park Ave.
Knuch, Charles, 3405 W. Madison Str.
Koch, Erich, 1431 Sherwin Ave.
Meißel, August, 51 J.; Justice, Ill.
Memitz, Louise, 56 J.; 2221 N. Knox Ave.
Riemann, Peter, 18 J.; 2416 N. Maplewood Avenue.
Schaul, Emil, 29, J.; 430 Florence Ave. Evanston.
Schmidt, Hermann, 74 J.; 3455 Diversey Ave.
Schmidt, Martha, 54 J.; 2142 N. Keeler Ave.
Schmitz, Michael, 87 J.; 456 W. Park Ave., Park Ridge.
Schuerer, Elisabeth, 2800 S. Crawford Ave.
Tafel, August, 1929 S. 48. Ct., Cicero.
Thiesen, Dorothy, 58 J.; 2133 S. Homan Ave.
Wiese, Max, 58 J.; 5250 S. Marshfield Ave.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Einem begabten Schüler würde ich diese Dummheiten durchgehen lassen, Müller; aber wenn man so dumm ist wie Sie, dann sollte man sich hüten, Dummheiten zu machen!"



Größte Auswahl in Chicago von Original Victor u. Columbia Sprechmaschinen und Records
In allen Sprachen; Baar oder Abzahlung
Speziell: Soldaten-Marsch aus dem Weltkrieg. Zwei dunkle Augen. Verlorenes Glück. — Katalog frei. Offen abends und Sonntags.
J. M. Cooper
335 W. North Ave. nahe Sedgwick Str. Tel.: Diversey 2799. 5laX*

Späne.

Je voller die Aehre, desto tiefer neigt sie sich.

Man muß der Raupen wegen den Kohl nicht ausreißen.

Manche haben nur dann Mut, wenn sie unmutig sind.

Mache von deinem guten Gedächtnis nicht immer Gebrauch.

Ehrlich währt am längsten, weil es so selten gebraucht wird.

Ein Geheimnis kann man Zensogut fünfzig wie einem sagen.

Erröten ist etwas, was man nicht erlernen, aber verlernen kann.

In der Verachtung von Regeln gleichen sich Genie und Stümper.

Nicht was wir brauchen, ist wichtig, sondern wie wir es gebrauchen.

Das Wissen vieler Schauspieler ist in der Tat oft nur Stückwerk.

Die Zerstörung von Illusionen ist die Lieblingsbeschäftigung des Neides.

Manche Menschen haben ein Naturell, das jede Natürlichkeit ausschließt.

Die bittersten Enttäuschungen bringen uns manche erfüllten Wünsche.

Das Glück des einen und das Unglück des anderen ist der — Leichtsinn.

Der Betrüger bewundert immer den am meisten, der ihn betrogen hat.

Das Schlimmste in einem Examen ist Unwissenheit — des Examinators.

Der Taler, den man in der Hand herumdreht, kehrt selten in die Tasche zurück.

Das Leben bleibt manchen nur deswegen klanglos, weil er ohne Resonanzboden ist.

Ende gut — alles gut, — es kommt dabei aber sehr viel auf den richtigen Anfang an.

Erwirb dir Geld, so viel du brauchst,
Weisheit aber, so viel du kannst.

Mancher Autor muß in einem anfänglichen lauten Beifall später einen stillen Trost finden.

Man kann nicht zween Herrn dienen, namentlich nicht wenn sie weiblichen Geschlechts sind.

Hätten die Pferde Verstand, so würde manches sich wundern weshalb sein Herr in die Kirche geht.

Das Unangenehme läßt sich nicht dadurch abwenden, daß du deinen Zorn darüber an andern auslässt.

Wer durch sein Wissen die Schöpfung verstehen will, gleicht dem, der sich eine Brille aufsetzt, um die Sterne zu sehen.

Eine dumme Frage orientiert uns schneller über den Geisteshorizont eines Menschen, als zehn gescheite Reden.

Mancher lobt die Arbeit in allen Tonarten, würde aber viel lieber faullenzen, wenn seine Mittel es ihm erlaubten.

Dem einen fehlt's am Amboß, dem anderen am Hammer, um sein Glück zu schmieden, den meisten aber am Feuer.

Das sind feste Ketten, die ein Mensch aus Rücksicht auf den äußeren Schein und auf das Urteil der Welt sich selbst schmiedet.

Der Mensch sollte sich hinsichtlich der Genügsamkeit ein Beispiel nehmen an dem Rauch — der sich stets nach der Decke streckt.

Was die Gesellschaft so anziehend macht, ist die täuschende Aufrichtigkeit, mit der man einander sagt, was man nicht glaubt.

Willst du nicht beständig stoßen
Auf Verdruß und Schwierigkeit,
Dann erkür' zu Bund'sgenossen
Die Geduld dir und die Zeit.

Kannst du etwas Bedeutendes leisten,
Vielleicht macht's beliebt dich bei den meisten;
Doch sollen sie ganz ihre Kunst dir gönnen,
Müssen sie dich auch bedauern können.

Eitelkeit wird häufig als die am meisten vorherrschende Eigenschaft der Menschen betrachtet. Meiner Meinung nach ist die menschliche Empfindlichkeit in weit höherem Maße entwickelt. Wenn von einem Esel usw. die Rede ist, fühlt sich eher jemand unter den Anwesenden getroffen, als wenn man von Schönen und Geistreichen spräche. Und das geschieht doch wahrlich nicht aus Bescheidenheit!

— Zwei Entrüstete. — „I' tua nix mehr versicher'n bei dene Malefizg'sellschaften! — Weil i' den Schaden nit in vierundzwanzig Stunden anzeigt hab, hab'n s' mi' abg'wiesen!" — „So a G'sindl! Und mi' hab'n s' einsperr'n lassen, weil i' 's Feuerl vierundzwanzig Stunden vorher angmeld't hab'!"

— Ergänzte Redensart. — Gefreiter: „Hunger ist der beste Koch; aber Liebe ist die beste Köchin

Ungetaufte Naturschönheiten.

Amerika hat auf diesem Gebiete noch vieles nachzuholen.

Was ist an einem Namen? In den meisten Fällen wohl herzlich wenig oder nichts; aber in manchen Fällen doch vielleicht viel! Zu den Dingen, welche unbedingt einen Namen haben und unter diesem bekannt sein sollten, gehören jedenfalls auch Natur-Schönheiten sowie interessante oder denkwürdige Erscheinungen der Natur wie Berge, Hügel, Seen, Höhlen, Felsen u. s. w.

Ueber diesen Gegenstand hielt unlängst Professor G. H. Perkins von der „University of Vermont" einen dankenswerten Vortrag.

Er führte aus, daß trotz allem, was man über diesen Gegenstand schon gesagt und geschrieben hat, die große Masse des Amerikanertums, auch die meisten gelegentlichen Reise-Ausflügler nicht ausgenommen, im Grunde nur wenig vor ihrem eigenen Lande im einzelnen wisse. Dazu gehört viel mehr, als daß man einige Dutzend besonders berühmt gewordene Berge und sonstige viel angezeigte Szenerien, die man sich unterwegs hat zeigen lassen, in flüchtigem Gedächtnis behält. Die wirkliche Heimkunde verlangt weit mehr; darin könnten die Amerikaner z. B. von den Franzosen noch viel lernen, welche meistens keine große Reisenden außerhalb ihres eigenen Heimatlandes sind, aber alle Winkel von diesem überraschend genau kennen und nicht müde werden, diese heimatlichen Natur-Juwele Jahr für Jahr auf's neue zu genießen, gleich einer leckeren Mahlzeit, die man niemals überdrüssig wird.

Zur Erweiterung solcher Kenntnisse kann es gewiß viel beitragen, wenn jeder der bemerkenswerten Plätze überhaupt einen bestimmten Namen führt, an welchem der Eindruck festhalten kann. Und in dieser Beziehung haben die Amerikaner bis zum heutigen Tage noch sehr viel versäumt! Doch ist es noch immer nicht zu spät, das versäumte wenigstens für die jüngeren Generationen nachzuholen.

Es gibt in den Ver. Staaten noch viele tausende Naturschönheiten, die niemals einen Namen bekommen haben, — es müßte denn ein Name gewesen sein, welchen rote Naturkinder münzten, und welcher späterhin mehr oder weniger in Verschollenheit geriet. Vielleicht wäre es keine so undankbare Aufgabe, solchen halb verschollenen indianischen Namen nachzuforschen und sie auf's neue zu Ehren zu bringen. Andernfalls wäre es aber auch nicht schwierig, sich auf neue Namen zu einigen.

Sehr zahlreich sind ungetaufte Naturschönheiten noch im fernen Westen und Nordwesten; wer aber etwa glaubt, nur im Westen seien noch solche namenlose Herrlichkeiten der Schöpfung zu finden, der würde sich sehr täuschen. Vielmehr gibt es in alten östlichen Staaten noch eine Menge solcher Beispiele, die niemals gebührende Würdigung gefunden haben, außer vielleicht in der unmittelbarsten Nachbarschaft. Daß dem so ist, dafür bringt Professor Perkins eine Masse Fälle bei, die ausschließlich aus dem kleinen Staate Vermont sind. Und so ziemlich von jedem anderen Staate der Union könnte man im wesentlichen dasselbe oder noch weit mehr sagen. Es bleibt gewiß noch sehr viel in dieser Hinsicht zu tun.

Was wäre der Pikes Peak mit allen seinen Wundern der Schöpfung ohne einen Namen? Nicht jeder Staat hat freilich einen Gipfel von so titanenhafter Größe und Großartigkeit aufzuweisen, obwohl gerade Vermont — um bei diesem Beispiel hier zu bleiben — sich einer ganzen Anzahl in ihrer Art wundervoller Gipfel von 3000 bis 4000 Fuß rühmen kann, wozu hunderte der herrlichsten Seen kommen, die alle wert wären, endlich einen Namen zu erhalten.

Die Heimkunde kann noch viel mehr zur Förderung der Vaterlandsliebe dienen, als sie bisher geleistet hat; sie ist aber auch von einer vollständigen Namengebung nicht zu trennen!

— Gesperrte Medikamente. Das Wiener Staatsamt für Volksgesundheit hat auf Antrag der Fachstelle zur Bewirtschaftung von Arzneimitteln neuerdings eine Reihe wichtiger Arzneimittel in die Bewirtschaftung einbezogen, darunter unter anderen: Adalin, Aether und Chloroform für die Narkose, Antipyrin, Amylnitrit, Kirschlorbeer, Atropin, Atophan, Röntgen-Baryum, Brom, Tierkohle, Kodein, Koffein, Veronal, Trional, Sulfonal, Thyreodin, Digitalis, Mutterkorn, Ichtyol, Orthoform, Quecksilber- und Silbersalze, Resorzin und noch einige andere seltene Arzneistoffe. Die Apotheker, Drogisten und Erzeuger müssen ihre Vorräte an diesen Medikamenten innerhalb acht Tagen der zuständigen politischen Behörde anzeigen, wodurch die Fachstelle in die Lage versetzt wird, eine möglichst dem Bedarf entsprechende Zuteilung der Medikamente an die einzelnen Apotheken zu veranlassen.

— Immer im Beruf. — Arzt: „Nun, Herr Stürzlein, wie befinden Sie sich?" — Patient (Aviatiker): „Ich danke, Herr Doktor, ich glaube, ich bin bald wieder flügge!"

— Unter Backfischen. — „. . . . Und weißt du, Elli, was ich mir immer als Höchstes denke? . . . . . Einen Kuß mit Echo!"

— Der Misanthrop. — „Der Hölzlerwastl is a Kauz! Wenn der net recht grantig sein kann, is er net guat aufg'legt."

Kurzer Bericht der

STATE BANK OF CHICAGO

beim Geschäftsschluß am 4. März 1919.

Bestände:

Darlehen u. Diskontos	$26,681,681.75
Ueberzogen	22,576.28
Aktien in Federal Reserve Bank of Chicago	165,000.00
Ver. Staaten Liberty Bonds	2,949,750.00
Andere Bonds	1,559,595.44
Kunden-Verbindlichkeit auf Acceptances	404,596.06
B.. r und fällig von Banken	8,766,960.40
	$40,550,109.93

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 1,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	4,000,000.00
Unverteilte Profite	269,708.39
Reserviert für Zinsen u. Steuern	309,000.00
Unbezahlte Dividenden	375.00
Akzepte	404,596.06
Einlagen	34,066,430.48
	$40,550,109.93

Beamte.

Leroy A. Goddard, Präsident.
Henry .. Haugan, Vi..präsident.
Oscar H. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. He.., Vizepräs. u. Kassierer.
C. Edward Carlson, Vizepräsident.
Walter J. Cox, Vizepräsident.
Samuel E. Knight, Sekretär.
William C. Miller, Trust-Beamter.
Frank J. Packard, Hilfskassierer.
Austin J. Lindstrom, Hilfskassierer.
Joseph F. Notheis, Hilfskassierer.
John D. Campbell, Hilfssekretär.

Direktorenrat.

David N. Barker.
J. J. Dau, Vorsitzender Reid, Murdoch & Co.
Leroy A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
H. G. Haugan, Kapitalist.
Oscar H. Haugan, Vizepräsident.
A. Lanquist, Präsident Lanquist & Illsley Co.
W. A. Peterson, E.. fim. Peterson Nursery.
Charles Piez, Präsident Link Belt Co.
Marvin B. Pool, Gen. Mgr., Butler Bros.

Bericht über den Stand der

Mid-City Trust and Savings Bank

beim Schluß des Geschäfts am 4. März 1919.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$4,830,408.41
Ueberzogen	1,769.03
Bonds und Anlagen	144,542.30
U. S. Liberty Loans und Schulden-Zertifikate	641,383.79
Möbel und Einrichtungen	38,818.47
Bankgebäude	149,000.00
Bar an Hand und fällig von Banken	1,258,664.72
	$7,064,587.62

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	200,000.00
Unverteilte Profite	16,515.28
Unverteilte Diskonto	47,891.77
Reserviert für Zinsen und Steuern	38,928.76
Einlagen	6,261,251.81
	$7,064,587.62

Beamte.

Wm. J. Rathje, Präsident
E. C. Hart, Vizepräsident
D. B. Kennedy, Kassierer
M. L. Peterson, Hilfs-Kassierer
O. A. Christensen, Hilfs-Kassierer
E. J. Lawler, Hilfs-Kassierer und Auditor

Direktoren.

Edward Morris — H. W. Allen
C. M. McFarlane — Wm. J. Rathje
Alex Friend — D. B. Kennedy
Frank C. Locke — E. C. Hart.

Bericht über den Stand der

Depositors State Bank

4633—4637 S. Ashland Avenue.

beim Schluß des Geschäfts, am 4. März 1919, wie er dem Auditor of Public Accounts des Staates Illinois unterbreitet wurde.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$2,654,916.02
Bonds und andere Sicherheiten	868,592.94
Ueberzogen	4,403.18
Liberty Loan Bonds	112,650.00
Aktien in Federal Reserve Bank	11,250.00
Aufgelaufene Zinsen	14,262.57
Bankgebäude	95,000.00
Möbel und Einrichtung	13,500.00
Baar an Hand und in Banken	698,080.21
	$4,472,654.92

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	300,000.00
Ueberschuß u. unverteilte Profite	141,111.65
Unverdientes Diskonto	19,870.17
Reserviert für Zinsen, Steuern, und Dividenden	20,252.13
Unbezahlte Dividenden	41.50
Rückdiskonti bei der Federal Reserve Bank	262,500.00
Liberty Loan Teilzahlungen	115,335.46
Einlagen	3,614,043.71
	$4,472,654.92

Vergleichsweise Zunahme der Einlagen.

11. Februar 1914	$ 283,597.26
18. Februar 1915	768,053.44
14. Februar 1916	971,382.00
17. Februar 1917	1,713,599.33
6. Februar 1918	2,202,507.25
31. Dezember 1918	3,359,132.22
4. März 1919	3,614,043.71

Beamte

Julius F. Smietanka, Präsident
John Grassell, Vizepräsident
James J. Pesicka, Vizepräsident
Thos. F. Chamberlain, Kassierer
S. J. Natajczak, Hilfskassierer
Thos. E. Wilson
Vorsitzender des Advisory Committee.
John F. Smulski
Vorsitzender des Direktorenrates.

NORTH AVENUE STATE BANK

Verkürzter Bericht über den Stand der North Avenue State Bank beim Geschäftsschluß, 4. März 1919.

Bestände:

Darleihen und Diskontos		$1,451,999.61
Munizipal-, Public Utility und andere Bonds		845,005.47
Ver. St. Bonds		420,200.00
Ver. St. Zertifikate		220,000.00
Bankhaus		110,782.36
Sicht-Darlehen	$220,901.82	
Baar- u. Sichtwechs.	647,906.33	868,808.15
		$3,916,795.59

Verbindlichkeiten:

Aktien-Kapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unvert. Gewinne	63,644.44
Einlagen	3,653,151.15
	$3,916,795.59
Einlagen, 4. März 1919	$3,663,151.15
Einlagen 31. Dez. 1918	3,271,490.21
Zunahme	$ 391,660.94

Beamte:

Landon C. Rose, Präsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassierer.
Victor H. Thiele, Hilfskassierer.

Wir ersuchen höflichst um Ihr Kundschaft.

North Avenue und Larrabee Str.

Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
18feb*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 11. März 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.34½	$1.35½
Juli	1.28⅝	1.29¾
Hafer—		
Mai	.62½	.63⅝
Juli	.62¼	.63⅛
Speck—		
Mai	45.00	44.00
Schmalz—		
Mai	27.12	26.62
Rippen—		
Mai	24.77	24.27

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.36¾	.63⅝	45.00	29.12	24.77
Juli	1.31⅛	.63⅛	42.05	26.47	23.52

Die Preise stiegen anfänglich, weil auch der Schweinepreis in die Höhe ging, fielen dann aber wieder. Da die Straßen auf dem Lande sich in schlechter Verfassung befinden, ist die Getreidezufuhr gering. Von ausländischen Aufträgen ist überhaupt nichts mehr zu verspüren. Der Umsatz in Provisionen war in den letzten Tagen ein außergewöhnlich großer.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.42½	476.42½
Checks	475.72½	475.72½
Paris—		
Cables	548⅛	548
Checks	549⅞	549
Holland—		
Checks	41	41
Italien—		
Checks	6.36½	6.36½
Schweiz—		
Checks	4.86	4.85
Dänemark—		
Checks	26.00	26.00
Norwegen—		
Checks	27.10	27.09
Schweden—		
Checks	28.08	28.10
Spanien—		
Checks	20.72	20.86

Ware einzutreten.	
Getrocknete Eier	1.00
Nur Eiweiß	2.00
Gummi — Arabischer	0.18
„Icecreampowder" 0.35	—0.40
Milchstreupulver	0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)	
Reismehl	0.04½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.58
„Firsts", das Pfund		0.57½
„Seconds", das Pfund	0.48	—0.52
Packware, das Pfund	0.30	—0.35
„Ladies", das Pfund	0.41	—0.43

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.37½	—0.57¾
„Ordinary Firsts", das Dtzd.		0.36½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.36	—0.37¼

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.28¼	—0.28¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.28¼	—0.28¾

Produkten-Börse.

Die Preise für Schweinefleisch steigen immer höher. Da geschlachtetes Geflügel nur noch wenig in Betracht kommt und, sobald es wieder wärmer werden wird, gar nicht mehr versandt werden kann, sind die Notierungen dafür von der Marktliste gestrichen. Der Kartoffelhandel ist augenblicklich unbedeutend. Eier sind um ungefähr einen Cent das Dutzend gesunken und stehen auf der Engrosliste mit 37½ Cents das Dutzend verzeichnet.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co. 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17	—0.20

Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Buttergehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.

Gelatine	0.70	—1.03

Gute eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an

„Daisies", das Pfund	0.29	—0.29¼
„Long Horns", das Pfund	0.29½	—0.30
„Young American", Pfund	0.29½	—0.30
„Brick", das Pfund	0.24	—0.25
Schweizer, neu, das Pfund		0.55
do. (Block), neu, Pfund	0.39	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.31	—0.31½
do., Pfund-Stücke	0.32	—0.32½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.32
Hähne, das Pfund		0.22
„Springs", das Pfund		0.32
„Stags", das Pfund		0.27
Truthühner das Pfund	0.30	—0.32
Gänse das Pfund	0.22	—0.23
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Indian Runner Enten Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend		7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 34c;	Nr. 2, 26c;	Nr. 3, 19c
„Loins",	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 20c
Rounds,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 19c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19½	—0.20
60— 75 Pfund Gewicht Pfd.	0.21	—0.22
gesucht), das Pfund	0.15	—0.18
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22½	—0.23½
90—120 Pfund Gewicht Pfd.	0.24	—0.24½
140—175 Pfund Gewicht (aus-		

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
King	13.00	-14.00
Baldwins	10.00	-11.00
Ben Davis	8.50	—9.00
Westliche in Kisten—		
Delicious		5.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, Florida, Kiste	5.50	—6.00
California Navels, die Kiste	5.50	—6.00
do., geringere, do.	5.00	—5.25
Zitronen, California, die Kiste	3.75	—4.25
Grapefruit, Florida (46)	4.00	—4.25
do (36)	3.00	—3.25
Erdbeeren, das Quart	0.60	—0.75

Frisches Gemüse.

Artischoken, Trommel	12.00	-14.00
Blumenkohl, westlicher, Crate	1.75	—2.00
Eierpflanzen, Crate	5.50	—6.00
Gurken, Ill., Kiste 2 Dtzd.	2.50	—4.75
Karrotten, Louisiana, Faß	2.00	—4.50
do., der Sack		0.40
Knoblauch, das Pfund	0.60	—0.75
Kraut, Wisconsin, die Tonne	40.00	—42.00
do., neues Florida, Hamper	1.50	—1.75
do., neues Calif., Crate	2.50	—2.75
do., rotes		5.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do. das Faß	3.25	—3.50
Pastinaken, der Bushel	0.40	—0.60
do., der Sack	0.40	—0.50
Petersilie Louisiana Faß	10.00	-12.00
Pfeffer, Florida, Crate	4.00	—9.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.65
do., hiesige, do.		0.80
Radieschen, heimische, 12 Bdl.	0.60	—0.65
Rhabarber, 20 Pfund Kiste	3.50	—3.75
do., das Bündel	0.65	—0.75
Rosenkohl, das Quart	0.23	—0.25
Rüben, das Faß	4.00	—5.00
Salat Kopf—		
California, Crate	4.00	—4.25
Florida, Hamper	6.00	—6.50
Endivien das Faß		5.00
Eskarole, das Faß	4.50	—5.00
Romaine Hamper	1.50	—2.00
Blattsalat große Kiste		0.40
Schalotten, das Faß	6.00	—7.50
Schnittbohnen, grüne, Hamper	4.25	—5.00
do., gelbe, Hamper	4.50	—5.00
Sellerie, westlicher, Crate	9.00	-10.00
do Florida	5.00	—6.00
Selleriewurzeln, der Sack	1.00	—1.25
Spinat, Texas, Bushel	1.25	—1.40
do., California, Crate		1.50
do., Louisiana, das Faß		5.00
Squash die Tonne	10.00	-12.00
Tomaten, Florida, Case		6.50
Turnips, das Faß	6.00	—6.50
do heimische der Bushel		0.75
Zwiebeln, 100 Pfund	4.00	—4.75

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.50	—1.75

Getreide, Mehl u. Heu.

Barpreise).

Weizen—		
Nr. 1, rot	$	2.36
Nr. 2, do		2.30
Nr. 3, do		2.28
Nr. 1, hart		2.29
Nr. 2, do		2.30
Nr. 3, do		2.22
Nr. 1, nördlicher		2.38
Nr. 2, do	2.33	—2.36
Nr. 3, do	2.31	—2.35
Mais—		
Nr. 3, gemischt		1.42
Nr. 4, do	1.38½	—1.39
Nr. 5, do	1.36	—1.37
Nr. 6, do		1.34
Nr. 3, gelb	1.42	—1.43½
Nr. 4, do	1.39	—1.41
Nr. 5, do	1.37	—1.38½
Nr. 6, do		1.32
Nr. 3, weiß	1.41½	—1.42½
Nr. 4, do	1.39	—1.40
Nr. 5, do		1.36
Nr. 6, do		1.34

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	10	285	285	285
Amer. Shipbuilding	20	111	111	111
Armour, Vorzugsakt.	320	102	101⅞	101⅞
Booth Fisheries	125	21	20½	20½
Chic. Pneum. Tool	265	66	64½	65
Cudahy Comp.	1306	106	103	105½
Commonw. Edison	20	113¾	113¾	113¾
Deere & Co., Vorz.	15	95¼	95¼	95¼
Diamond Match	10	112½	112½	112½
Libby, McNeill & L.	7662	27	26⅛	27
Lindsay Light	230	14½	14⅛	14½
Public Service	5	90	90	90
Quaker Oats, Vorz.	100	101½	101	101
Sears-Roebuck	42	173	172½	173
Stewart-Warner	358	92	91	91
Swift Internat'l.	12,613	50⅝	48¾	50
Swift & Comp.	3582	131½	129¼	129⅝
Un. Carbide & Carb.	1018	62	61½	61⅞
United Paperboard	10	19	19	19
Wilson Comp.	803	79	77½	78½
do., Vorzugsaktien	65	99	99	99

Bonds.

$5,000 Booth Fisheries 6s	94	94	94
11,000 Com. Edison 1st 5s	93¼	93¼	93¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heut., als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	47¾	48⅛
American Locomotive Co.	67⅝	67⅝
American Smelting	70¼	70⅛
Anaconda	62	62
Atchison	93¾	93½
Baldwin Locomotive	87⅜	87⅞
Baltimore & Ohio	49	48⅞
Bethlehem Steel	70⅝	70¼
Chicago, Milw. & St. Paul	39⅛	38⅞
Central Leather Co.	67¼	67⅝
Crucible Steel	66⅜	66⅜
General Motors	160	158½
Inspiration Copper	47½	48
Int. Mercantile Marine	25¼	24⅜
do., Vorzugsaktien	106⅝	107
Int. Paper Co.	46¼	48
Mexican Petroleum	188¾	187¼
New York Central	76¼	75⅝
Northern Pacific	94⅛	94
Pennsylvania Linien	44⅞	45
Peoples Gas	51	51
Reading	85¼	84¼
Rep. Iron and Steel	83⅛	83⅜
Sears - Roebuck	——	172¾
Southern Railway	29⅞	29¼
Texas Oil	195	195⅜
Tobacco Products	88½	87¼
Union Pacific	130⅝	130
U. S. Rubber	82⅛	82½
U. S. Steel	96⅛	96
do., Vorzugsaktien	114⅞	114⅞
Utah Copper	73	73½
Westinghouse	45⅝	45½

Die Nachfrage war heute an der Aktienbörse geringer und die Preise zumeist niedriger. Mexikanisches Petroleum wurde stark gesucht und stand auf 190, während die „General Motors" auf 160 stiegen. Auch Schienen zeigten eine kleine Steigerung.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß	gestern
Mai	22.60	22.95	22.50	22.75
Oktober	20.67	20.89	20.55	20.90

Ausweis der Banken.

Enthüllt Vermehrung der Einlagen und Abnahme der Darlehen.

In den beiden letzten Monaten haben die Einleger in den Chicagoer Banken sich erheblich vermehrt, während die Darlehen erheblich und die Baarvorräte in geringem Maße zurückgegangen sind. Der scheinbare Widerspruch wird dadurch erklärt, daß die Banken in Voraussicht der kommenden Siegesanleihe große Summen in Schatzamtszertifikaten angelegt haben.

Die Banken haben dem Kontroleur der Umlaufsmittel über ihren Stand am 4. März berichtet, der vorletzte Bericht war vom 31. Dezember.

Von den Nationalbanken hat die Continental & Commercial eine Einlagenzunahme von $18,786,453, die Fort Dearborn eine solche von $6,667,443 und die Corn Exchange eine Zunahme von $4,937,333. Die Einlagen aller 23 Nationalbanken haben sich um $26,882,939 vermehrt, ihre Darlehen sind um $17,111,958 und ihre Barvorräte um $11,940,246 zurückgegangen. Die Spareinlagen erhöhten sich um $1,775,958, von $17,919,315 auf $19,695,273.

Die Staatsbanken weisen eine Zunahme von $23,200,945 in Darlehen auf, anscheinend, in Wirklichkeit liegt eine Abnahme vor, da viele Banken ihre Anlagen unter den Darlehen aufführen. Die Einlagen der Staatsbanken haben um $38,124,344 zugenommen, und fast die Hälfte davon kommt auf Spareinlagen, deren Zunahme $19,113,048 beträgt. Die Barbestände haben um $9,743,876 abgenommen.

Von den Banken in den Außenbezirken der Stadt haben namentlich die Citizens' State Bank of Lake View und die North Ave. State Bank, sowohl was das allgemeine Bankgeschäft, wie auch besonders die Einlagen betrifft, eine außergewöhnlich große Zunahme zu verzeichnen.

War nicht Selbstmord.

William Schroeder ist das Opfer eines Unfalles geworden.

Auf Grund der Angabe des Koronersamtes, daß in diesem Falle zweifellos Selbstmord vorliege, wurde gestern an dieser Stelle berichtet, daß der 52 Jahre alte William Schroeder, der Verwalter der am Desplaines Flusse gelegenen, zur Forstreserve gehörigen Pearson Farm, sich in dem genannten Flusse ertränkt habe. Die Koronersjury, die heute den Inquest in dem Falle abhielt, gab jedoch ihren Wahrspruch dahin ab, daß Schroeder seinen Tod durch einen unglücklichen Zufall fand. Seine Angehörigen sagten aus, daß der Mann weder trübsinnig war, noch Anlaß hatte, sich irgendwelche Sorgen zu machen. Er wurde am letzten Samstag von der zuständigen Behörde auf vier Jahre wiederernannt, hatte somit auch in dieser Hinsicht keinerlei Veranlassung, Befürchtungen zu hegen. Er verließ gestern morgen schon um 3½ Uhr sein Haus, und da er nach mehr als halbstündiger Abwesenheit noch nicht zurückgekehrt war, so suchten seine Angehörigen nach ihm und fanden auch bald seine Leiche, die zur Hälfte über den dort im Desplaines Flusse befindlichen Damm herabhing. Es ist anzunehmen, daß Schroeder das Flußufer nach Moschusrattenfallen absuchte, die dort ungesetzlicher Weise verschiedentlich gestellt worden waren, dabei einen Fehltritt tat, in den Fluß fiel und ertrank. Schroeder hatte schon mehrfach seinen Unmut über das Treiben der Fallensteller geäußert und erklärt, er werde ihnen doch noch das Handwerk legen. Auch die Tatsache, daß er, ehe er gestern morgen sein Haus verließ, seine bis an die Hüften reichenden Wasserstiefel anlegte, deutet darauf hin, daß er nach versteckten Fallen zu suchen beabsichtigte. Die Leiche wies zwei Quetschwunden auf, eine am Kopfe, die andere im Gesicht, und Schroeders Angehörige glauben sogar an die Möglichkeit, daß er einen Zusammenstoß mit einem oder mehreren der Fallensteller hatte, von diesen durch einen Schlag auf den Kopf betäubt und ins Wasser geworfen wurde. Weitere Anhaltspunkte für diese Annahme ergaben sich bei dem Inquest indessen nicht.

Leset die „Sonntagpost".

Wollte Schluß machen.

Selbstmordkandidat wird aber noch rechtzeitig von seiner Frau gefunden.

Durch Geldsorgen und Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, drehte der 34jährige Arbeiter Joe Srp in seiner Wohnung, Nr. 2017 Süd California Ave., in selbstmörderischer Absicht das Gas an. Er wure jedoch rechtzeitig von seiner Gattin gefunden, welche die Polizei benachrichtigte, und diese sorgte für die Ueberführung nach dem Arbeitshaushospital.

Im Countyhospital star. heute der 38jährige John Munschow, Nr. 416 Sherman Straße, der am Sonntag in seiner Wohnung von Gas überwältigt aufgefunden wurde. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt.

An Gas erstickt wurde in seinem Zimmer, Nr. 4322 Emerald Ave., der 25jährige Jakob Feber aufgefunden. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, ließ sich noch nicht ermitteln.

Erhoben Wegezoll.

An Halsted und Roscoe Straße wurde Charles M. Ford, Nr. 660 Roscoe Straße, von vier Autobanditen überfallen und um einen Diamantknopf im Werte von $300 und die Uhr nebst Kette beraubt. Die Täter haben die Flucht bewerkstelligt.

Nachricht für Max Paul.

Der in Cremona, Italien, kriegsgefangene Infanterist Paul Mayer hat unter der Adresse der „Abendpost" eine Postkarte an seinen angeblich hier wohnhaften Onkel Max Paul geschickt, die dieser in der Redaktion abholen kann.

Bericht der

Aetna State Bank

Beim Geschäftsschluß am 4. März 1919.

Bestände.

Darlehen und Diskonti	$ 560,269.93
Vereinigte Staaten und andere Bonds	596,330.11
Möbel und Einrichtung	14,076.70
Verdiente Zinsen, aber nicht kollektiert	9,782.10
Bar und fällig von Banken	146,130.35
	$1,326,589.19

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Gewinne	48,174.74
Reserviert für Steuern und Zinsen	2,331.00
Kollektierte Diskonti und nicht verdient	2,532.52
Zahlbare Rechnungen	65,000.00
Einlagen	1,008,490.93
	$1,326,529.19

A. L. Maltman, Präsident
James Maltman, Vizepräsident
David S. Davis, Vizepräsident
James Novak, Kassierer
B. S. Simpson, Hilfs-Kassierer

Behaltet Eure Liberty Bonds, wenn Ihr könnt. Wenn Ihr sie verkaufen müßt, garantieren wir, folgende Barpreise zu bezahlen:

1. $50 3½% Bonds	$49.00
2. $50 4% Bonds	46.00
3. $50 4¼% Bonds	47.50
4. $50 4¼% Bonds	47.00

Franklin Investment Co.,
11 S. La Salle Str., Room 831.
Stunden: Täglich von 9 morgens bis 6 abds.
Zweigoffice:
1214 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bonds gekauft per registrierter Briefpost.
18dz3mtX

1857 THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY 1919

OLDEST BANK IN CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 4. März 1919

Bestände

Darlehen und Diskonti		$ 64,387,378.79
Ver. Staaten Bonds und Zertifikate		5,809,250.00
Andere Bonds und Hypotheken		11,826,492.48
Aktien in der Federal Reserve Bank		360,000.00
Kundenverbindlichkeiten unter Kreditbriefen		6,287,216.50
Kundenverbindlichkeiten unter Akzepten		8,443,633.50
Baar und fällig von Bunde-Reservebank	$10,760,471.51	
Fällig von anderen Banken und Bankiers	12,641,887.62	
Checks für Clearing House	1,444,164.90	24,846,524.03
		$121,960,495.30

Verbindlichkeiten:

Kapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß	9,000,000.00
Unverteilte Gewinne	809,000.53
Reserviert für aufgelaufene Zinsen und Steuern	1,301,225.43
An die Federal Reserve Bank zahlbare Rechnungen	3,500,000.00
Verbindlichkeiten unter Kreditbriefen	6,287,216.50
Verbindlichkeiten unter Akzepten	7,878,633.50
Einlagen	90,184,419.34
	$121,960,495.30

Departements

Handel—Sparbank—Trust—Bond—Farmdarlehen — Ausländisches Geschäft.

Direktoren:

Frank H. Armstrong, Präsident Reid, Murdoch & Company.
Clarence A. Burley, Anwalt und Kapitalist.
R. T. Crane jun., Präsident Crane Comp.
Henry P. Crowell, Präsident Quaker Oats Company.
Hale Holden, Regional Director U. S. Railroad Administration.
Marvin Hughitt, Vorsitzender Chicago & Northwestern Eisenbahngesellschaft.
Edmund D. Hulbert, Präsident.
Chauncey Keep, Trustee des Marshall Field Nachlasses.
Cyrus H. McCormick, Vorsitzender International Harvester Company.
Seymour Morris, Trustee L. Z. Leiter Nachlasses.
John S. Runnells, Präsident Pullman Company.
Edward L. Ryerson, Vorsitzender Joseph T. Ryerson & Son.
John G. Shedd, Präsident Marshall Field & Company.
Orson Smith, Vorsitzender.
James P. Soper, Präsident Soper Lumber Company.
Maj. A. A. Sprague, U. S. Armee.

Beamte:

Orson Smith, Vorsitzender des Board
Edmund D. Hulbert, Präsident
Frank G. Nelson, Vizepräsident
John E. Blunt jun., Vizepräsident
C. E. Estes, Vizepräsident
F. W. Thompson, Vizepräsident
H. G. P. Deans, Vizepräsident
P. C. Peterson, Kassierer
John J. Geddes, Hilfskassierer
F. E. Loomis, Hilfskassierer
Leon L. Loehr, Sekretär u. Trustbeamter.
A. Leonard Johnson, Hilfssekretär
G. F. Hardie, Manager Bond Dept.
C. C. Adams, Hilfs-Manager Bond-Dep.

112 WEST ADAMS STRASSE, CHICAGO

Bericht über den Stand der

Corn Exchange National Bank of Chicago

Beim Geschäftsschluß am 4. März 1919.

Bestände

Zeitdarlehen	$58,073,523.01	
Sichtdarlehen	12,626,927.15	$ 70,700,450.16
Ver. Staaten Bonds und Schuldscheine		7,727,125.00
Andere Bonds		2,719,777.79
Aktien in der Federal Reserve Bank		300,000.00
Aktien in der American Foreign Banking Corporation		299,880.00
Bankgebäude		1,980,000.00
Kunden-Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe		287,967.36
Kunden-Verbindlichkeiten auf Akzepte		1,699,905.00
Baar an Hand und Checks für Clearing House	$ 5,750,695.78	
Fällig von der Federal Reserve Bank	9,955,577.52	
Fällig von anderen Banken	20,788,169.31	
Fällig vom Bundesschatzmeister	157,000.00	36,651,442.61
		$122,366,547.92

Verbindlichkeiten

Kapital		$ 3,000,000.00
Ueberschuß		7,000,000.00
Unverteilte Profite		1,821,600.40
Unbezahlte Dividenden		132.00
Reserviert für Steuern		507,085.40
Unverdiente Zinsen		760,165.21
Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe		287,967.36
Verbindlichkeiten auf Akzepte		1,699,905.00
Einlagen—Banken und Bankiers	$43,572,241.11	
Einzelpersonen	63,717,451.44	107,289,692.55
		$122,366,547.92

Beamte

Ernest A. Hamill, Präsident.
Chas. L. Hutchinson, Vizepräsident.
D. A. Moulton, Vizepräsident.
Owen T. Reeves jun., Vizepräsident.
J. Edward Maas, Vizepräsident.
Norman J. Ford, Vizepräsident.
James G. Wakefield, Kassierer.
Lewis E. Gary, Hilfskassierer.
Edward F. Schoeneck, Hilfskassierer.
James A. Walker, Hilfskassierer
Charles Novak, Hilfskassierer.
Joseph C. Rovensky, Hilfskassierer.

Direktoren

Watson F. Blair
Chauncey B. Borland, Verwalter der Borland Liegenschaften.
Edward B. Butler, Vorsitzender des Direktorenrats, Butler Bros.
Benjamin Carpenter, Präsident, Geo. B. Carpenter & Co.
Clyde M. Carr, Präsident, Joseph T. Ryerson & Son.
Charles H. Hulburd, Präsident, Elgin National Watch Company.
Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident.
Martin A. Ryerson.
J. Harry Selz, Präsident, Selz, Schwab & Company.
Edward A. Shedd, E. A. Shedd & Co.
Robert J. Thorne, Präsident, Montgomery Ward & Company.
Charles H. Wacker, Präsident, Chicago Heights Land Association.

North Side State Savings Bank

Chicago.

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 4. März 1919, wie dem öffentlichen Rechnungsführer gegenüber gemacht.

Bestände.

Zeit-Darlehen	$1,012,373.36
Sicht-Darlehen	71,831.92
Bonds und Aktien	511,842.39
Aktienkapital Federal Reserve Bank	6,000.00
Vorschuß an Zeichner für die Freiheitsanleihe	49,502.00
Ueberzogen	549.36
Bar und fällig von Banken	436,447.79
Zusammen	$2,088,546.82

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß	20,000.00
Unverteilte Gewinne	14,435.47
Unbezahlte Dividenden	88.50
Reserviert für Steuern und Zinsen	6,710.72
Einlagen	1,847,312.13
Zusammen	$2,088,546.82

Beamte.

William R. Dawes, Präsident
Erwin F. Mack, Vizepräsident
P. H. Weilbrenner, Vizepräsident u. Kassierer
W. W. Ziege, Hilfs-Kassierer

Direktoren.

Alexander H. Revell
William R. Dawes
S. M. Felton
Edwin F. Mack
W. T. Abbott
P. H. Weilbrenner

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
und Liberty Bond Kontrakte.
J. S. LOWITZ,
Passage-, Bank- und Geldwechsel-Geschäft,
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams gegenüber Postoffice.
Wochentage 9—5 Sonntags 10—12.
X-0m

Bar für Liberty Bonds, Contracts und Sparmarken
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr morg. bis 9 abds, Sonntags 10—1 Uhr.
15fb*X

Geschäfts-Bericht der

Citizens State Bank of Lake View

3228 Lincoln Avenue, Ecke Melrose Strasse

Am Geschäftsschluß, 4. März 1919.

Bestände.

Darlehen und Diskonti	$1,587,009.75
Ueberzogen	71.79
Bankgebäude	80,000.00
Sicherheitsgewölbe u. Einrichtung	26,900.00
Bonds	444,958.25
Bargeld und fällig von Banken	290,646.95
	$2,429,586.74

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 250,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Gewinne	18,909.10
Einlagen	2,110,677.55
	$2,429,586.74

Wachsen der Depositen

1. Jan. 1914	$ 163,007.91
1. Jan. 1915	663,245.41
1. Jan. 1916	976,532.20
1. Juli 1917	1,126,733.76
1. Jan. 1918	1,260,391.87
1. Juli 1918	1,353,130.12
2. Nov. 1918	1,486,431.26
31. Dez. 1918	1,988,332.70
4. März 1919	2,110,677.55

Beamte.

Chas. Johnsen, Präsident
Otto J. Gondolf, Vizepräsident
Chas. Hasterlik, Vizepräsident
Harry R. Gibbons, Vizepräsident
J. G. Squires, Kassierer
E. Teßmer, Hilfs-Kassierer.

Direktoren

Henry L. Stout — Jurgen Petersen
Clinton E. Cooper — Mathias Adler
Wm. H. Beckman — Harry R. Gibbons
Chas. Hasterlik — E. F. Wieboldt
Chas. Johnsen — Otto Gondolf
J. G. Squires

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Strasse.
CHICAGO.

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 4. März 1919.

Bestände.

Sicht-Darlehen auf Wertpapiere	$26,272,846.40	
Zeit-Darlehen auf Wertpapiere	23,337,135.93	
Darlehen auf Grundeigentum	3,281,008.01	
Andere Darlehen	16,303,044.56	$ 69,194,034.90
Vereinigte Staaten Schuldscheine		7,173,000.00
Kundenschulden auf Akzepte		6,705,420.00
Bonds und andere Sicherheiten		26,578,475.35
Bargeld und Wechsel		17,935,656.67
		$127,586,586.92

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$ 5,000,000.00
Ueberschuß-Fond		11,000,000.00
Unverteilte Profite		502,853.42
Rechnungen zahlbar an die Federal Reserve Bank of Chicago		1,305,000.00
Kontingent-Konto		500,000.00
Unbezahlte Dividenden		733.00
Reserviert für Steuern und Zinsen		340,000.00
Akzepte		6,705,420.00
Sicht-Einlagen	$51,749,679.10	
Zeit-Einlagen	50,482,901.40	102,232,580.50
		$127,586,586.92

Beamte:

John J. Mitchell, Präsident.
Fred'k T. Haskell, Vizepräsident.
Chauncey Keep, Vizepräsident.
Henry A. Blair, Vizepräsident.
Jas. C. Hutchins, Vizepräsident.
Eugene M. Stevens, Vizepräsident
J. J. Cooper, Kassirer.
A. J. Cooper, Hilfskassirer.
E. S. Lahman, Hilfskassirer.
J. W. Knight, Hilfskassirer.
David Grant, Hilfskassirer.
W. H. Geddes, Hilfskassirer.
C. F. Monahan, Hilfskassirer.
J. M. Mills, Hilfskassirer.
William H. Henkle, Sekretär.
F. F. Taylor, Hilfssekretär.
Morris Berger, Hilfssekretär.
C. B. Overaker, Hilfs-Sekretär.

Direktoren:

Henry A. Blair. — Charles H. Markham.
Stanley Field. — John J. Mitchell.
Frederick T. Haskell. — John G. Shedd.
James C. Hutchins. — Frank D. Stout.
Chauncey Keep. — Edward F. Swift.
Charles H. Schweppe.
William L. Roß, Manager des Bond-Department.

Continental and Commercial National Bank von Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am Dienstag, den 4. März 1919.

Bestände:

Zeitdarlehen	$136,845,866.11	
Sichtdarlehen	51,770,385.88	
Akzepte	1,821,394.07	
Bonds, Sicherheiten usw.	18,476,463.94	$208,914,110.00
Ver. Staaten Bonds u. Schuldzertifikate		34,491,350.00
U.S.Schuldzertifikate zum Schutz für ausländische Wechsel		1,742,500.00
Bankgebäude (Equity)		6,000,000.00
Anderes Grundeigentum		62,735.80
Kundenschulden auf Kreditbriefe		2,853,198.32
Kundenschulden auf Akzepte — (wie per Contra)		5,045,412.74
Ueberzogen		13,938.88
Baar und fällig von Banken		106,629,058.51
		$365,752,304.25

Verbindlichkeiten:

Kapital		$ 21,500,000.00
Ueberschuß		13,500,000.00
Unverteilte Gewinne		3,236,[illegible]
Reserviert für Steuern		2,390,908.31
Zirkulation	$50,000.00	
Abzüglich des Betrages an Hand	0.00	50,000.00
Bills, zahlbar an die Federal Reserve Bank		10,000,000.00
Schulden auf Kreditbriefe		2,992,554.30
Schulden auf Akzepte		5,045,412.74
Ausländische Wechsel		1,742,500.00
Einlagen:		
Personen	$162,750,740.01	
Banken	143,541,232.77	306,291,972.78
		$365,752,304.25

Beamte:

George M. Reynolds, Präsident
Arthur Reynolds, Vizepräsident
Ralph Van Vechten, Vizepräsident
Alex. Robertson, Vizepräsident
Herman Waldeck, Vizepräsident
John C. Craft, Vizepräsident
Wm. T. Bruckner, Vizepräsident
John R. Washburn, Vizepräsident
John F. Craddock, Vizepräsident
Cyrus R. Barr, Vizepräsident
Joseph McCurrach, Vizepräsident
Wilson W. Lampert, Kassierer
Harvey C. Vernon, Hilfs-Kassierer
Geo. B. Smith, Hilfs-Kassierer
Wilber Hattery, Hilfs-Kassierer
H. Erskine Smith, Hilfs-Kassierer
Dan Norman, Hilfs-Kassierer
Geo. A. Jackson, Hilfs-Kassierer
R. G. Danielsson, Hilfs-Kassierer

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 4. März 1919.

Bestände:

Zeitdarlehen		$19,185,376.92
Sichtdarlehen	$14,354,011.71	
*Bonds u. Sicherheiten	28,053,110.67	
Bar und fällig von Banken	13,837,268.21	56,244,390.59
		$75,429,767.51

*Umgerechnet nach Kosten oder Marktpreis, der niedriger ist.

Verbindlichkeiten:

Kapital	$5,000,000.00	
Ueberschuß	3,000,000.00	
Unvert. Gewinne	1,719,659.59	
Reserviert für Steuern, Zinsen u. Dividenden	601,653.75	$10,321,313.34
Sichtdarlehen	$23,833,053.88	
Zeitdarlehen	34,495,465.52	
Spezialeinlagen	6,779,934.77	65,108,454.17
		$75,429,767.51

Beamte:

George M. Reynolds, Vorsitzer des Direktorenrats.
Arthur Reynolds, Präsident
John Jay Abbott, Vizepräsident
David R. Lewis, Vizepräsident
Louis B. Clarke, Vizepräsident
Wh. C. Dicott, V. P. u. Geschäftsf. Bond Dept.
Charles C. Willson, Kassierer
William P. Kopf, Sekretär
Everett R. McFadden, Hilfssekretär
Edmund J. Claussen, Hilfssekretär
John P. V. Murphy, Geschäftsf. Spar Dept.
T. Edw. Jones, Hilfsgeschäftsf. Spar-Dept.
Robert J. Hercock, Hilfskassierer
Albert S. Martin, Hilfskassierer
George Allan, Hilfskassierer
Thomas E. McGrath, Hilfskassierer

Das Kapital der Continental and Commercial Trust and Savings Bank ist Eigentum der Stockholders der Continental and Commercial National Bank of Chicago.

Vereinigte Depositen dieser beiden Banken..$371,400,426.95

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 310.
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
8mz3mi*X

L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells St. (Staatszeitung Bldg.)
kauft und verkauft gegen Bar alle in- und ausländischen
Bonds, Wertpapiere, Banknoten
Anfragen willkommen.
10mz.*X

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570

MECHANICS AND TRADERS STATE BANK

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 4. März 1919.

Bestände:

Darlehen und Diskontos		$1,169,137.24
Darlehen auf Wertpapiere		233,402.59
Möbel und Einrichtung		538.00
Aktien in Federal Reserve Bank		7,500.00
Liberty Loan Bonds	$310,600.00	
Bonds	126,487.17	
Bargeld und fällig von Banken	457,523.00	894,610.17
Zusammen		$2,305,188.02

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Profite	35,833.90
Reserviert für Zinsen und Steuer	8,964.29
Einlagen	2,010,389.83
Zusammen	$2,305,188.02

Beamte:

Calvin F. Craig, Präsident.
Wm. R. Dawes, Vizepräsident.
Norton F. Stone, Kassirer.
Frank W. Collins, Hilfskassirer.
Elmo Stevenson, Sekretär.

Einlagen—4. März 1918	$1,674,758.45
Einlagen—4. März 1919	$2,010,389.83

Mitglied des Federal Reserve Systems.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Present Coupon (Below) and Purchase Checks of $1 or More and Receive 50 "S&H" Green Stamps Free This Week

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen

50c — COUPON — 50c

This Coupon Entitles Bearer to 50 "S&H" Green Stamps Free, If Presented With Purchase Checks of $1.00 or More

Good Only March 12, 1919

Morgen veranstalten wir einen 50c-Tag, und wir sind davon überzeugt, daß er sich gerade so erfolgreich erweisen wird, als unsere Dollar-Tage. Nicht nur geben wir die besten 50c Werte in ganz Chicago, sondern diese Woche geben wir außerdem noch zusätzlich 50 S. & H. Grüne Stamps frei, wenn der Koupon präsentiert wird mit Einkaufs-Checks von einem Dollar oder mehr.

Versäumt nicht, diesem doppelten Ereignis — 50c-Tag und 50 Stamps frei — beizuwohnen.

Ties für Männer Four-in-hand Männer-Ties, offene Enden, aus gestreifter und figurierter Seide gemacht, alle neuesten Muster einschließend, reg 75c und 85c wert, Mittwoch zu nur ... 50c

Unterzeug Frühjahrschwere Union Suits für Damen, Umbrella Fasson, Spitzenbesetztes oder enges Knie; die Werte für Mittwoch werden in dieser Saison nicht wieder dupliziert werden; 75c wert, speziell zu ... 50c

Unterzeug Angebroch. Partie fließgefütt. Leibchen u. Beinkleider f. Kinder, dies ist Ihre letzte Gelegenheit. Decken Sie Ihren Bedarf zu einem großen Rabatt, wert bis $1, zu.... 50c

Chemise Envelope Chemise aus feinen Nainsookspitzen u. stickereibesetzt, gute Werte zu 69c, am Mittwoch zu ... 50c

Beinkleider Muslinbeinkleider für Damen, mit Stickerei-Flounce und Tucks, unsere 75c Werte, zu ... 50c

Brassieres Brassieres für Damen, vorne und hinten mit hübscher Stickerei besetzt, — Werte bis zu 79c, zu ... 50c

Candy Mit Schokolade überzogene saftige Kirschen, bei Hand in die beste bittersüße Coating getaucht, dicker Ueberzug, 90c Sorte, 1 Pfd. an jeden. Pfd., 50c

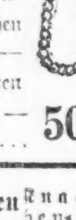
Candy Bunte's hochfeine fort. Chocolates, in beste Sorte bittersüße Coating getaucht, in hübscher Box verpackt, beste $1 Sorte, spez. 1 Pfd.-Box zu ... 50c

Muslin Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit, feiner runder Faden — reg. 20c wert—speziell in diesem Verkauf, 4 Yards zu.. 50c

Ueberhosen

Ueberhosen für Männer, Union made, aus blau und weiß gestreiftem Hickory — sind stark u. sehr praktisch — sind in Größen 34 bis 44 zu haben, — morgen offerieren wir sie zu 50c

Beads



Französ. Glasperlen, abgestufte Größen, — in Opera Länge, — sind sehr glänzend poliert und sehen prachtvoll aus — es sind die besten $1.25 Werte — speziell zu ... 50c

Flanell Weißer Shaker Flanell — 26 Zoll breit — schwer Napped auf beiden Seiten, reg. 20c wt. — spez. 4 Yards für nur.... 50c

Tafeldamast Mercerized Tafel-Damast, hochglänzender Satin Finish, große Auswahl von Mustern, wert 85c, speziell Yard zu nur ... 50c

Poplins Mercerized Dreß Poplins, 27 Zoll breit, hoher glänzender Finish — alle hübschen Schattierungen, — beschränkte Quantität, 2 Yards für nur ... 50c

Männerhemden

Passe-Hemden für Männer, früher zu $1.25 verkauft, gebüg. Manschetten — Sortiment umfaßt eine große Auswahl v. hübschen Mustern— 50c

Seide Chinesische Seide, ist in weiß sowohl wie in farbig zu haben — es ist eine sehr schwere Qualität, die Yard ... 50c

Kleiderwaren Kleiderstoffreste, einfach oder fancy Plaids, passend für Kinderkleider; — morgen Ihre Auswahl, per Yard ... 50c

Knabenhemden Knabenhemden, einfach weiß od. assortierte helle Farben, Bandfasson, Größen 12 bis 14; $1.00 Werte, zu ... 50c

Knaben-Ueberhosen Overalls für Knaben, 4 bis 18 Jahre, weit und bequem, mit Latz u. Trägern, 79c Werte, zu ... 50c

Schuhe

Patent Pumps und Oxfords für Damen — sind in kleinen Nummern vorrätig, Werte bis zu $3.00, zu.... 50c

Strümpfe Reinseidene voll fashioned weiße und schwarze nahtlose Damenstrümpfe, high spliced doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, Lisle Garter Tops, regulär 50c, „Run of the Mill"— 2 Paar für nur ... 50c

Strümpfe Feine Lisle nahtlose Strümpfe für Männer, high spliced doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz, grau, Navy und dunkelbraun — unsere reguläre 35c Sorte — speziell 2 für nur ... 50c

Handschuhe Doppelte Spitzen seid. Handschuhe für Damen, 2 Clasps, in schwarz mit weißem Stickerei-Rücken, in Champagne, navy und grau, das Paar zu nur... 50c

Handschuhe Weiße Chamoisette Damen handschuhe, waschbar, 2 Klaspen, mit schwarz bestickt. Rücken, 85c Werte, zu 50c

Hutschleier Hutschleier für Damen, getupft und Scroll Borten, schwarz und farbig, wert 75c, zu... 50c

Halstrachten Pleated Net Kragen für Damen hohlgesäumt und mit Spitzen besetzt, offeriert zu... 50c

Supporters

R. & J. Waist Supporters, wie illustriert, f. Knaben und Mädchen, in allen beliebten Größen von 2 bis 14 Jahre, beste 75c Werte, 50c

Taschentücher Damen-Taschentücher, in einer Ecke bestickt, weiß und farbig bestickt, wert 5c, 12 Stück für.... 50c

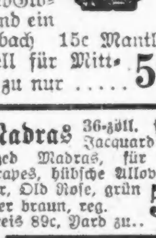
Bänder Reinseidenes fancy Band, hell- oder dunkelfarbig, 8 bis 10 Zoll breit, hübsche Muster, für Taschen, wert 75c, die Yard zu.... 50c

Stickerei 36 Zoll breite Stickerei-Flouncing, hübsche Muster, für Konfirmationskleider, wert 75c, die Yard zu..... 50c

Seife, etc. Creme Oil Seife, — 3 für 25c Wert — 8 Stücke für.... 50c

65c Ovaltine, zu ... 50c

Gaslicht



75c Inverted Gaslicht, vollständig wie illustriert; stark. Messing-Brenner, halb frosted Globe, und ein Welsbach 15c Mantle — speziell für Mittwoch zu nur 50c

Religiöse Sachen 8 Zoll hohe Porzellanwaren, leicht 75c wert, zu... 50c

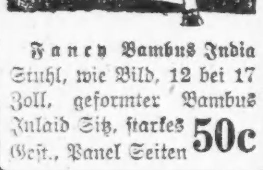
Tagebuch 6 bei 14-zölliger Canvas Rücken, Leatherette Binding und Edges, 250 Seiten — regulär $1.00 Wert — speziell zu nur ... 50c

Tür-Panels Aus extra schwerer Qualität Bobbinet gemacht, Battenberg Zentrum, fancy Muster, nur weiß — 36 bei 54 Zoll, reg. Preis 98c, zu ... 50c

Wassereimer

10 oder 12 Quart nahtlose grau emaillierte Wasser-Eimer — dieses sind erste Qualität Waren — der reguläre Preis ist 95c, zu 50c

India Stuhl



Fancy Bambus India Stuhl, wie Bild, 12 bei 17 Zoll, geformter Bambus Inlaid Sitz, starkes Gest., Panel Seiten 50c

Madras 36-zöll. farbiger Jacquard mercerized Madras, für Seiten Drapes, hübsche Allover Muster, Old Rose, grün oder braun, reg. Preis 89c, Yard zu.. 50c

Gardinen Weiße Nottingham Spitzen-Gardinen, 2½ Yards lang — hübsche neue Muster — Lockstitched Kanten — das Stück speziell zu nur ... 50c

Badematten Jap. extra schwere Kork Badematten — 18 bei 24 Zoll, soweit dieselben reichen — speziell für Mittwoch das Stück zu nur ... 50c

Teppich 4-4 Breite wollegemischte Ingrain Carpets, assort. lange Stücke, hübsche Muster, schwere Sorte, die Yard..... 50c

Prolino 8-4 breites extra Ol. Prolino Fußbodenbelag. 2 Yds. breit, volle Rollen, Ausw. farbig. Blockmuster, Quadratyard 50c

Wassergläser Needle etched geblasene Tischgläser, 8 assortierte Muster, Ihre Auswahl, per ½ Dtzd....... 50c

Messer, Gabeln Tischmesser und Gabeln, Cocobolo Griffe, f'ch Muster, 3- und 4-zinkige Gabeln, 3 Paar für.. 50c

Fußboden-Oel Fußbodenöl, unsere No. 10 hellgelbe Farbe, macht den Küchenboden aussehen wie neu, ¼ Gallone 50c

Tabak White Seal long cut Rauchtabak, 80c Pail 50c
Zwei an einen Kunden.
Wieboldts Special Cigar Clippings, 80c Wert, Pfd.... 50c

Wieboldt's Cold Spring, frisch gemachte Butterine, Pfd. 38c

Eier, auserlesen, Country frisch. Dtz. 43c

Silver Leaf Schmalz—reines offener Kessel ausgel., per Pfund 31c.

Frisch gemahl. Round Steak, zart und saftig das Pfund zu 26¾c.

Beef Stew od. gehacktes Fleisch, Pfd. 17½c.
Frisch geschl. Lamm od. Pork Chops, Pfd. 29¾c.
Süß gepökeltes junges Pork, Pfund zu 24¾c.
Rumfords reines Phosphate Backpulver, Pf. 27c
Crown Marke neue Apfelbutter volle Quart Jars für 25c.

Bordens Peerleß evaporated Milch, Bü. 15c.
Feiner Blue Rose Kopfreis, das Pfund 12½c.
Extra feine kal. Lima Bohnen, das Pfund 15c.
Washburn Gold Medal Mehl, — ⅛ Faß für...... $1.69

Friday Pork & Beans, in Sauce, v. Büchse, 15c.
„Zatek", der sparsame Frühstücks Kakao, per ½ Pfund Büchse f. 18c.
Sawtay 100% reine Butter von Nüssen, ein perf. Backfett, Bü. 38c.
Select alteErnte frisch geröst. ter Peaberry Kaffee, per Pfund zu 32c.

Fancy Wisconsin Brickkäse, Pfund...... 29c
Ca-Van, Ersatzmittel für Eier, Paket für 18c.
Pompeian Mk. reines Olivenöl, Pintbüchse 79c.
Auto Marke Extra Standard Corn, Bü. 16c.

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Bundes-Nahrungsmittelverwalter Herbert Hoover, der bekanntlich heute die Nahrungsmittelversorgung der ganzen Kulturwelt leitet, hat sich in sehr beachtenswerter Weise über die Lage und Aussichten im Weltmarkte für Weizen geäußert. Hoover vertritt mit großem Nachdruck die Ansicht, daß, falls der Weizenpreis in den Vereinigten Staaten für das Ergebnis der diesjährigen Ernte nicht (auf 2,26 Dollars) festgesetzt wäre, mit Sicherheit darauf zu rechnen gewesen sei, daß zum Herbst im freien Markte ein Preis von 3,50 Dollars sich herausgebildet haben würde. Denn, so erläutert Hoover seine Ueberzeugung, Nachfrage und Angebot, mit anderen Worten Bedarf und Vorrat im Weltmarkte seien derartig, daß dem wirklichen Bedürfnis nicht entfernt in normaler Weise genügt werden könne; im freien Wettbewerb um die vorhandenen unzureichenden Vorräte müsse deshalb ein abnorm hoher Weizenpreis sich herausbilden.

Wir haben an dieser Stelle in der „Abendpost" seit sehr langer Zeit schon diese Auffassung zum Ausdruck gebracht. Es konnte einfach keinem Zweifel unterliegen, daß nach vier bezw. fünf langen Jahren der Vernichtung die Produktion derart gefallen ist, daß sie einstweilen dem normalen Bedürfnis der Menschheit nicht mehr entsprechen kann. Hoover erklärt jetzt mit dürren Worten, daß Europas Bedürfnisse sich als weit größer herausgestellt hätten, wie man angenommen habe. Es bestehe ein derartiges Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage in Europa, daß im freien Handel 3,50 Dollars noch als billiger Weizenpreis erscheinen müsse. Hoover gibt ferner zu, daß allerdings die Aussichten in den Vereinigten Staaten auf eine um zehn bis zwanzig Prozent größere Weizenernte hinwiesen, daß dafür aber auch andere alte Weizenexportländer, wie Rußland, Indien, Bulgarien, Serbien und Rumänien, die früher zur Versorgung des Weizenweltmarktes beigetragen hätten, in diesem und im nächsten Jahre einfach noch mit in der Reihe der Einfuhrländer für Weizen rangierten. Dazu komme, daß Australiens Weizenernte für 1919 klein sei, während Argentinien höchstens eine normale Weizenernte verspreche. Alles in allem erklärt Hoover, daß jedenfalls der Weizenpreis im Weltmarkte über 2,26 Dollars hinausgehen würde, wenn wir in den Vereinigten Staaten nicht eben die Festsetzung dieses Preises hätten.

Fern von aller etwaigen parteipolitischen Beeinflussung schließen wir uns dieser Erklärung Hoovers aus innerster Ueberzeugung an. Sicherlich wird auch in den Vereinigten Staaten noch die Zeit kommen, in der man der Regierung gerade für ihre Weizenpreispolitik ganz außerordentlich dankbar sein und in derselben eine Wohltat erblicken wird, die dem ganzen amerikanischen Volke zugute gekommen ist.

* * *

Im Maismarkte hat sich jetzt eine sehr interessante Sachlage herausgebildet. Die sogenannten sichtbaren Maisvorräte sind ungewöhnlich klein; sie betragen derzeit nur 4,483,000 Bushels, gegenüber 8,939,000 Bushels am 1. März vorigen Jahres. Mit Ausnahme des Jahres 1891, als sich zum 1. März die sichtbaren Vorräte nur auf 2,767,000 Bushels noch stellten, haben wir seit 38 Jahren zu Beginn des Frühjahrs nicht so geringe sichtbare Maisvorräte gehabt, wie jetzt. Dazu kommt, daß nach dem letzte Woche veröffentlichten amtlichen Berichte des Bundesackerbauamtes die auf den Farmen im Lande noch vorhandenen Maisvorräte auch ungewöhnlich gering sind; sie stellten sich um rund 100 Millionen Bushels geringer als für den Durchschnitt der letzten fünf Jahre und sind im Verlauf der letzten zehn Jahre nur dreimal noch etwas geringer gewesen. Nach dem vom Bundesackerbauamte bekanntgegebenen Ausweis sind seit dem 1. November, also in vier Monaten, 1,816,738,000 Bushels Maiskorn, durchschnittlich 454,000,000 Bushels monatlich, verbraucht worden. Die teuren Kraftfuttermittel und der riesig gestiegene Bestand an Schweinen mußten naturgemäß eine sehr bedeutende Steigerung des Maisverbrauches vor allem auf den Farmen selbst herbeiführen, wozu noch eine ausgedehnte industrielle Verarbeitung des Maiskorns unter den jetzigen Verhältnissen kommt.

Es ist ganz selbstverständlich, daß angesichts der geschilderten Sachlage das spekulative Geschäft in Maiskorn einen gewaltigen Aufschwung erfuhr. Eine förmliche Spekulationswoge in Mais ist über das Land gegangen, die eine bedeutende Preissteigerung, zeitweise bis zu 10c für den Bushel, mit sich brachte. Wenn auch schließlich die Terminpreise für Mais wieder um etwa 4c fielen, konnten am Schluß der Woche doch noch immer reine Preisgewinne in Höhe von 5¾ bis 7¼c verzeichnet werden. Viele, die große Posten Mais kontrollierten, warfen dieselben im Verlauf der Woche auf den Markt, um zunächst angesichts der starken Preissteigerung einmal die gemachten Profite einzusacken. Leute, die Deckung benötigten, benutzten angesichts der Entwicklung der Sachlage die Gelegenheit, sich vorzusehen, reichlich. Viele Millionen Bushels Maiskorn wurden oft mit einem Schlage verkauft, gingen zu praktisch ein und demselben Preise in andere Hände über. Innerhalb relativ enger Preisgrenzen hat selten in der Geschichte des Maismarktes ein so enormer Umsatz stattgefunden, wie in der letzten Woche. Im allgemeinen glaubt man heute, daß Maiskorn eine sehr starke und kräftige Position einnimmt, der man so leicht nichts am Zeug flicken kann, eine Ansicht, die wir schon längere Zeit an dieser Stelle vertreten und auch ausführlich begründet haben.

Märzmais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1,39 Dollars quotiert, um 7¼c höher für den Verlauf der Woche; Maimais mit 1,32⅜ Dollars, um 7c höher, und Julimais mit 1,26¾ Dollars, um 5¾c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Märzmais mit 1.43½ Dollars, Maimais mit 1.35½ Dollars und Julimais mit 1.29⅜ Dollars.

* * *

In Sympathie mit den gestiegenen Maispreisen gingen auch die Haferpreise während der verflossenen Woche scharf in die Höhe. Dabei legte Julihafer bei weitem den kräftigsten Ton an den Tag, hauptsächlich in Erwägung der in diesem Jahre infolge Verringerung der Anbaufläche in Aussicht stehenden viel kleineren Hafercrnte.

Märzhafer wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 59⅜c, um 2¼c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Maihafer mit 61¾c, um 2¼c höher, und Julihafer mit 61¼c, um 2⅝c höher für den Verlauf der Woche. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Märzhafer mit 61½c, Maihafer mit 63⅜c und Julihafer mit 63⅛c.

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Soda Crackers, 12½c Pfd.

Zucker 5 Pfd. feiner granulierter Rohrzucker und 5 Pfd. bestes gewalztes Oatmeal für ... 79c

Reiner Maple und Rohr Syrup, Pintkanne 37c

Heinz Tomato Catsup, — große Flasche 29c

5 Pfd. Sack American Mehl, Proben v. Kuchen frei bei der Demonstration - Sack zu ... 29c

Butter Wheat Flakes — reg. 14c Paket zu ... 7c

Tetleys Ceylon Tee, ½ Pfd. Paket zu ... 29c

100 Boxes extra fancy Soda Crackers, frisch gebacken, in Original-Boxes verkauft; 20 Pfd. in Box, Pfd..... 12½c

Verkauf von 20,000 Yards Draperiestoffen — Große Ersparnisse

Fourth Floor

Diese Partie besteht aus feinen Filet Drapery Nets, schlichten Marquisettes, fancy Marquisettes, hübschen figurierten Swisses, Drapery Cretonnes, Drapery Repp, Mercerized Armures, figurierten Poplins, schlichten Poplins und schlichten Repps. Kunden, die Drapery-Stoffe irgend welcher Art gebrauchen, werden gut tun, sich zu überzeugen wieviel sie bedürfen und sich einen Vorrat davon einlegen, denn diese Preise können nicht im Großverkauf dupliziert werden.

Partie 1— —45c bis 49c einfache Marquisette, f'ch bordierte Marquisette, einfaches Scrim, Drapery Cretonnes und etliche hübsch gemusterte Voiles; alles in einer großen Partie, morgen, die Yard ... 29c

Partie 2— —59c bis 65c Filet Drapery Nets, hübsche Qualität, schöne Muster; geblümte Voiles und Swisses — Entwürfe von wundervoller Schönheit; geschmackvolle Drapery Cretonnes; Auswahl morgen — die Yard ... 39c

Partie 3— —35c bis 39c Drapery Cretonnes — ein prächtiges Sortiment von Mustern, ganz speziell, die Yard zu ... 19c

Partie 4— —95c Filet Drapery Nets, 45 Zoll breit, hübsche Qualität Net, in Mustern, die auch Anspruchsvollsten genügen, ganz speziell, Yd. 69c

Partie 5— —49c einfache Overdrape Taffahseide in Farben von grün und braun, ganz speziell, die Yard zu ... 33c

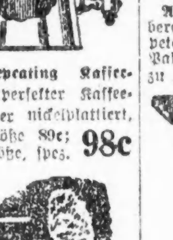
Partie 6— —89c bis $1.25 einfache Poplins — diese Stoffe sind passend zur Herstellung von Ueber-Draperien oder Portieres, die Yard zu ... 59c

Partie 7— —$1.49 bis $1.95 mercerized Shiki, einfaches Poplin, in einer feinen Qualität, sowie Repps, alle 50 Zoll breit, viele Farben, morgen, die Yard ... 98c

Partie 8— —$3 bis $3.50 mercerized Armures und gemusterte Poplins, in verschiedenen Mustern und Farben, 50 Zoll breit; Auswahl, die Yard ... 1.98

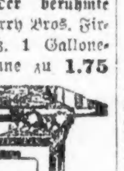
Haushaltungs-Artikel für Frühjahr zu bedeutenden Ersparnissen

Sechster Floor



Tuxes Repeating Kaffeekanne, ein perfekter Kaffeemacher, schwer nickelplattiert, 4-Tassen Größe 89c; 8-Tassen Größe, spez. 98c

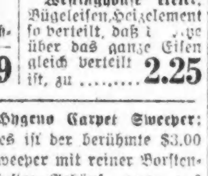
Absorene zubereiteter Tapetenreiniger—Paket zu 10c



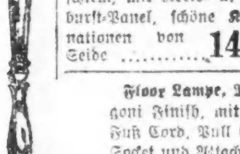
Der berühmte Berry Bros. Firniß. 1 Gallonekanne zu 1.75

Echter Ruud Gas Wasserheizer, mit soliden Kupfer Coils — garantiert, 40 b. 60 Gall. Tank zu heizen —zu... 12.95

$6.95 solid kupferner Waschkessel mit festen Holzgriffen — nahtloser Deckel — Nr. 9 Größe........ 4.39



Westinghouse elektr. Bügeleisen, Heizelement so verteilt, daß die Hitze über das ganze Eisen gleich verteilt ist, zu 2.25



Seidene Floor Lampenschirm, mit Kreis- u. Sunburst-Panel, schöne Kombinationen von Seide 14.95

Floor Lampe, Mahagoni Finish, mit sechs Fuß Cord, Pull Chain Socket und Attachment-Plug — spez. zu 6.45

Hygeno Carpet Sweeper: dies ist der berühmte $3.00 Sweeper mit reiner Borstenbürste; Gehäuse ganz aus Metall gemacht, finished in Mahagoni; tut die Arbeit irgend eines teuren Sweeper 1.48

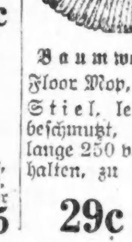
Lammwolle-Bürste f. Wände, Decken und Hartholz-Fußböden, mit langem od. kurzem Stiel, zu....... 69c

Gasherd, vier große Brenner u. Riesenbrenner, Porcelain Backofen Panels und Refuse Tray; 18zöll. Backofen, garantiert ein perfekter Backer; frei verbunden, zu 22.50

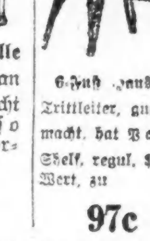
Aschekanne, von schwerem galvan. Eisen gemacht—mit schwer. Angle Eisen verstärkt—dicht schließender Deckel und Drop Griffe, zu 1.45

6. Floor.

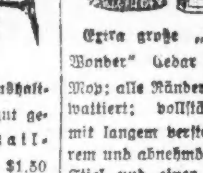
Splint Wäschekorb, beste Qualität, hat dauerhafte Griffe u. Staub Boden, 75c Wert, zu 58c



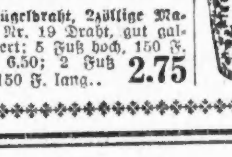
Baumwolle Floor Mop, an Stiel, leicht beschmutzt, so lange 250 vorhalten, zu 29c



6-Fuß Haushalt-Trittleiter, gut gemacht, hat Pail-Shelf, regul. $1.50 Wert, zu 97c

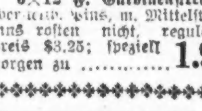


Extra große „Big Wonder" Cedar Oil Mop; alle Ränder sind wattiert; vollständig, mit langem verstellbarem und abnehmbarem Stiel und einer Flasche Cedar Polish; reg. $1.35 Wert — zu 69c



Geflügeldraht, 2zöllige Maschen, Nr. 19 Draht, gut galvanisiert; 5 Fuß hoch, 150 F. lang, 6.50; 2 Fuß hoch, 150 F. lang.. 2.75

Galvanisierter eiserner Schruppeimer, hält zehn Quarts, 35c; — 14 Quart Größe zu 45c



6×12 F. Gardinenstrecker, vernickelte Pins, m. Mittelstück, Pins rosten nicht, regulärer Preis $3.25; speziell morgen zu 1.95

Großfeuer im Schleifeviertel.

Angestellte des Morrison Hotel von den Flammen bedroht.

Ungefähr 200 Angestellte des Morrison Hotel, die in dem fünfstöckigen Gebäude 31—35 S. Clark Str., dem früheren Velie Hotel, ihre Schlafstelle hatten, wurden heute morgen gegen zwei Uhr aus ihren Betten getrieben, als in dem im Kellergeschoß befindlichen Maschinenraum auf noch nicht ermittelte Weise ein Feuer zum Ausbruch kam, das sich zu gleicher Zeit an zwei verschiedenen Stellen nach den oberen Stockwerken durchfraß. Während die Feuerwehr in der Annahme daß es sich um einen Brand im Aufzugschacht handelte, dort zu löschen versuchte, bahnten sich die Flammen durch einen an der Nordostecke des Gebäudes befindlichen Lichtschacht ihren Weg nach oben u. wurden erst bemerkt, als die Hilferufe mehrerer Angestellten die Aufmerksamkeit der Mannschaften auf diesen Punkt zogen. Fünfundzwanzig der Angestellten, darunter auch eine Anzahl weibliche, versuchten über die Rettungsleitern ins Freie zu gelangen, wußten aber nicht, daß diese in den Lichtschacht und der Ausgang von diesem durch einen Bücherladen führte. Sie waren, als die Löschmannschaften auf ihre Hilferufe hin herbeieilten und sich durch Einschlagen mehrerer Holzwände Zutritt zu dem Lichtschacht verschafften, beinahe alle vom Rauch überwältigt und mußten durch Anwendung von Sauerstoffapparaten im Morrison Hotel wieder zur Besinnung gebracht werden. Erst jetzt wurde bemerkt, daß die Flammen sich hier einen Weg gebahnt hatten, und schon in wenigen Minuten schoß eine riesige Feuergarbe auf. Abteilungschef Daniel Carmody und Kapt. Joseph Mackie von der Abteilung Nr. 1, die persönlich die Rettungsarbeiten leiteten und auch in Gefahr standen, vom Rauch überwältigt zu werden, befürchteten, daß auch das angrenzende Gebäude der Fort Dearborn Bank in Brand geraten könne, und sorgten durch Abgabe eines Großfeueralarms für Heranziehung weiterer Hilfskräfte. Feuerwehrchef O'Connor selbst war in wenigen Minuten zur Stelle und erließ, um ganz sicher zu gehen, zwei Spezialalarme, wodurch weitere fünf Löschzüge herbeigezogen wurden. Ihren vereinten Kräften gelang es nach mehrstündiger, harter Arbeit, dem Feuer Einhalt zu gebieten und ein Ueberspringen der Flammen auf angrenzende Baulichkeiten zu verhindern. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr $75,000 geschätzt. Abteilungschef Carmody wird den städtischen Brandinspektor ersuchen, eine Untersuchung der Entstehungsursache des Brandes einzuleiten, nicht weil er glaubt, daß Brandstiftung vorliege, sondern um genau festzustellen, wie der Brand, nach seiner Angabe der eigenartigste, der hier je von der Feuerwehr bekämpft wurde, zum Ausbruch kam. Der der Hauptwache zugeteilte Polizist Jacob Jacobson bemerkte, als er sich auf seinem Rundgang befand, zuerst den Brand und alarmierte die Feuerwehr. Dann lief er in das Gebäude und trug die Zimmermädchen Anna Marsek und Mary Zubac, die schon beinahe vom Rauch überwältigt waren, auf die Straße. Dann eilte der Wackere abermals in das Gebäude zurück und fand im vierten Stockwerk den Angestellten Harry Disk vom Rauch überwältigt auf dem Boden liegen. Auch ihn schaffte er auf die Straße. Disk wurde nach dem Iroquois Hospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß er auch Brandwunden erlitten hat, sein Zustand wird aber als nicht bedenklich bezeichnet. Anfänglich glaubte man, daß mehrere der Angestellten sich nicht mehr retten konnten und unter den Trümmern begraben seien, Nachforschungen ergaben aber, daß dies glücklicherweise nicht der Fall war.

Nimmt Praxis wieder auf.

Zwei bekannte Anwälte werden die Teilhaber von J. Hamilton Lewis sein.

Der ehemalige Bundessenator James Hamilton Lewis wird im Laufe der Woche nach Chicago zurückkehren, um seine Praxis als Rechtsanwalt wieder aufzunehmen. Der frühere Korporationsanwalt Richard S. Folsom und Wallace Streeter, früherer Hilfsgeneralanwalt, werden, wie verlautet, eine neue Anwaltsfirma mit ihm gründen.

Beginnt mit Sparen

AMERICAN FAMILY SOAP WRAPPERS

jetzt!

Achtet auf große spezielle Prämien-Offerten in dieser Zeitung 1. April und 8. April

Schwache, nervöse, kranke Männer

Dr. Whitney, der eine Spezialität macht aus der Behandlung solcher Fälle wie der Eurige, wird Euch persönlich behandeln und Euch wieder in den besten Gesundheitszustand versetzen, sodaß Ihr im Stande sein werdet, Euch aller Annehmlichkeiten und Vergnügungen physischer Glückseligkeit zu erfreuen.

Spezialist für Syphilis, Blutvergiftung, Herz-, Magen-, Nieren- und Leberleiden, Blasen- und alle geheimen und chronischen Krankheiten

Die angewendeten Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten. 606 und 914 für alle Blutkrankheiten. Konsultation und Rat absolut frei.

Wenn Ihr irgend eine Krankheit oder ein Leiden habt, gleichviel ob sie gerade im Entstehen oder in altem chronischen Zustande sind, kommt sogleich zu mir und ich werde Euch so in Stand setzen, daß Ihr den Tag preisen werdet, an dem Ihr Euch in Dr. Whitney's Behandlung begabt und bewerkstelligen, daß jeder Tag, den Ihr durchlebt, zu einem Freudentag wird. Zögert nicht und schiebt es nicht auf, mich sofort aufzusuchen, und ich werde Euch auf der Stelle sagen, was ich für Euch tun kann.

Keine Bezahlung für Rat und Untersuchung.

DR. WHITNEY,

422 South State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.

Office-Stunden von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 2 Uhr nachm.

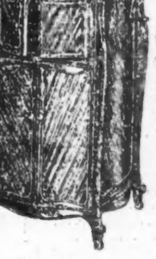
Tel. Lincoln 359.

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung



Alle bis jetzt herausgegebenen alten, amerikanische deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde, Die Lorelei, Chorgesang, 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Das Dran, das ist mein Leben, $1.25; Blumensprache, Walzer $1.25; Das Bergmannskind; Heut' ist ja noch heut' Gesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Sphinx Walzer $1.25; An der schönen blauen Donau; Baden'er Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers $2.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".